

# De Köffenbitter





## FREIRAUM ENTDECKEN

Mit unserem Wohnungsbestand von über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen im Süden von Hamburg bieten wir bezahlbaren Wohnraum und ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen!

(040) 311 86-600  
[www.fwheg.de](http://www.fwheg.de)





**T**rotz Kälte, Wind und Erkältungswelle war die St. Petrus Kirche sehr gut gefüllt, das hat unsere Erwartung weit übertroffen. Das Jubiläumskonzert wird uns in jeder Hinsicht nur positiv in Erinnerung bleiben und in die Frohsinn-Chronik eingehen.

  
**WRIEDES WOHNIDEEN**

*Bei uns  
finden Sie  
für jeden Anlaß  
das passende  
Geschenk!*

**Astrid Kruse**  
 Steendiek 2  
 21129 Hamburg  
 Telefon 040/38 08 87 08  
 Fax: 040/38 08 87 55

## Ach, war das schön!

Zur Einstimmung ging es los mit der bekannten Hymne »Conquest of Paradise«, vorgetragen vom Frauenchor Frohsinn. Die Begrüßung und Eröffnung des Konzertes übernahmen unsere Vorsitzende Silke Siemer und Kurt Wagner vom Kulturkreis. Dann ging es gleich in den 1. Teil des Programms.

Wir, der Frauenchor Frohsinn, eröffneten den musikalischen Reigen mit vier ausgewählten Liedern unter der Leitung von Kazuo Kanemaki.

Marlies Löffler führte souverän durch das Konzert und erzählte zwischendurch immer mal kleine Anekdoten aus 65 Jahren Frauenchor Frohsinn.

Das Trio »The Soporific Seagulls« begeisterte mit Folk- u. Popsongs aus seinem Repertoire. Ihnen folgte die Solo-Pianistin Eiko Okuno-Jürgensen. Sie spielte auf dem Klavier den »Liebestraum Nr. 3« von Franz List und der Polizeichor von 1901 schloss sich an mit stimmungsvollem Gesang erzeugte Gänsehaut in der St. Petrus Kirche, die bekannt ist für ihre sensationelle Akustik.

In der Pause traf man sich gut gelaunt im Café Frohsinn bei selbstgebackenem Kuchen, Kaffee, Sekt und Bier. Wiedersehensfreude und anregende Gespräche gaben sich hier ein Stelldichein.

Nach der Pause überzeugte der Frauenchor ein zweites Mal sein Publikum und leitete das Konzert in den 2. Teil des Programms.

Die Band »Soporific Seagulls« trat ebenfalls noch einmal auf und erhielt großen Applaus.

Abgelöst wurde sie von der Sopranistin Sae Kitazono. Sie trug zwei Stücke von Giacomo Puccini vor. Unglaublich, was für ein gewaltiges Stimmenvolumen in dieser zierlichen Person steckt und was für ein Ohrenschauspiel nicht nur für Fans der klassischen Muse.

Der Polizeichor trat ebenfalls nochmals auf. Zwei von den vier vorgetragenen Stücken stammten aus der Feder von Udo Jürgens. Am Ende des Konzertes sang der Frauenchor Frohsinn u. der Polizeichor gemeinsam das bekannte Stück aus dem Gefangenenchor »Nabucco«. Das Publikum war hingerissen, einige unter ihnen sichtlich berührt.

Mit großem Beifall und Förderung nach Zugabe endete das Konzert. Der Frauenchor verabschiedete sich mit seinen musikalischen Gästen bei Standing Ovations.

Was für ein Feeling!

Nach dem Konzert wurde noch gefeiert und mit geladenen Gästen auf 65 Jahre Frauenchor Frohsinn angestoßen. Schade, dass alles schon wieder vorbei ist!

Der Frauenchor Frohsinn bedankt sich auf diesem Wege beim Kulturkreis Finkenwerder und bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung des Jubiläumskonzertes!

Heidi Poppe



**Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.**

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann



**Reinhard Behrendt**

Elektro-Haustechnik

Arp-Schnittger-Stieg 49

21129 Hamburg-Neuenfelde

Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38

  
**Damen- und Kindermode**  
**Schuhreparaturannahme**  
**Mangelwäsche**  
**Änderungsschneiderei**  
*Wir freuen uns auf Sie!*  
**ElbTrend Uschi Mewes**  
 Schloostraße 10 (ehem. fimo)  
 21129 Hamburg

  
**Ringel**  
 MALERMEISTER

- Tapezieren u. Wandbelegung
- Fassadenbeschichtungen
- Bodenbelagsarbeiten
- Wärmedämmverbund-Systeme
- Mitglied der Maler- & Lackiererinnung

Dirk H. G. Ringel  
 Nincoper Deich 35  
 21629 Neu Wulmsdorf

Tel.: 040 / 742 017 47  
 Fax: 040 / 742 017 25  
 mobil: 0170 / 382 47 36

Den 17. Januar werden viele der über 400 Gäste nicht vergessen, die der Einladung des Kulturkreises in die Aula der Stadtteilschule Finkenwerder zum Auftakt des Kulturjahres 2015 gefolgt sind. Nach einer launigen Begrüßung durch den Vorsitzenden Adolf Fick bringt die Liedertafel Harmonie von 1865 den Saal in Stimmung. Mit diesem Auftritt des Finkenwerder Männerchores weist der Kulturkreis auf das 150-jährige Jubiläum der Harmonie hin, das vom 28. bis 30. August auf der Elbinsel gefeiert wird. Kein Wunder also, wenn das Publikum bei »Sünn in de Seils«, »Zwischen Fluss und Auen« und »Dampfer foahrn« begeistert mitsingt und sich vom vierstimmigen Klang der Liedertafel anstecken lässt.



# Finkenwerder startet Kulturjahr 2015 mit musikalischer Veranstaltung

»Gospel Train« und Liedertafel »Harmonie« begeistern. Peter Schuldt wird



eine gelungene Integration junger Menschen unterschiedlichster Herkunft und Hautfarbe. Und so ist es nicht verwunderlich, dass Gospel Train am 18.12.2014 von Frank-Walter Steinmeier in das Berliner Außenministerium eingeladen wird, um den Internationalen Tag der Migranten zu eröffnen. Vom Auftritt Gospel Trains hingerissen, beginnt Steinmeier seine international mit Spannung erwartete Ansprache: »Bei dieser tollen Musik habe ich mich gefragt, ob wir wirklich Reden halten sollen, oder ob der Chor nicht lieber bis Weihnachten durchsingen sollte... Vielen Dank für die schöne Musik!« – Das sagen auch die Besucher des Kulturkreises, als sie zur Pause gehen.

Anschließend folgt Hinnik Kinou mit Erzählungen seines Vaters Rudolf Kinou. Dann betreten die jungen Sängerinnen und Sänger von Gospel Train die Bühne. Der in Deutschland und Europa bekannte Chor der Gesamtschule Harburg ist 1999 durch Peter Schuldt gegründet worden und feierte im November 2014 sein 15-jähriges Bestehen. Jugendliche aus 30 Nationen begeistern ihre Zuhörer und lassen niemanden unberührt. Mit ihrem frischen Swing und dem mit jugendlichem Charme vorgetragenen Gospels und Liedern erobern sie die Herzen ihrer Zuhörer europaweit in Konzertsälen und bei Veranstaltungen.

Doch dieser vom Finkenwerder Peter Schuldt geleitete Chor überzeugt nicht nur durch seine großartigen Solisten, die Klangfülle, die Freude am Singen und das breite Repertoire, sondern ist auch der beste Beweis für

Im zweiten Programmteil folgt dann ein musikalisches Highlight nach dem anderen. Wieder beginnt die Harmonie und begrüßt mit »Gut wieder hier zu sein«, dem »Jacobs Ladder« folgt. Dann kommt Finkenwerders Hymne, der »Wasserturm« und sofort überträgt sich der Schwung der Harmonie auf die Zuschauer, die walzselig mitschunkeln und sich mit langem kräftigem Applaus lautstark bedanken.

Danach wird es in der Aula der Finkenwerder Schule still. Spannung liegt in der Luft und die Frage, wen der Kulturkreis dieses Jahr mit dem »Finkenwerder Apfel« auszeichnet. Als Peter Schuldt genannt wird, gibt es einen nicht enden wollenden Applaus und große Zustimmung. Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Raue, anerkannte Autorität im Hamburger Musikwesen, Ehren-



präsident der Musikhochschule Hamburg und überzeugter Förderer von Peter Schuldt, kann man die Freude ansehen, mit der er in seiner Laudatio die Leistungen seines einstigen Schülers würdigt. Er lobt nicht nur die Verdienste des Preisträgers für das musikalische Leben auf Finkenwerder, sondern spricht auch über den ansteckenden und mitreißenden Schwung, mit dem es Peter Schuldt gelingt, tausende von Hamburger Schülern für die Musik und den Chorgesang zu begeistern. So steuert er als Modulleiter das bereits aus 52 Schulhören bestehende bundesweit beachtete Musikprojekt Young ClassX und arbeitet an der Schulbehörde als Projektleiter für den weiteren Ausbau der Chorlandschaft.

Bewegt bedankt sich der so ausgezeichnete Musikpädagoge und erfolgreiche Chorleiter und erinnert an seine Kindheit auf Fin-



kenwerder, in der seine Musikbegeisterung von den Eltern nicht unbedingt geteilt wird. Als Sohn eines Obstbauern und einer Mutter, die aus einer alten Fischerfamilie stammt, ist Musik für den Vater Tüdelkram. Als

der kleine Peter sich dennoch das Geld für seine erste Gitarre heimlich verdient hat und die Gitarre nach Übungen unter einem Baum liegen lässt, fährt der Vater mit dem Trecker drüber. Ein Erlebnis, das den Sohn hart macht für sein großes Ziel. Später lernt Peter Schuldt Industriekaufmann, bleibt der Musik jedoch immer treu, übt auf vielen Instrumenten, spielt in Bands und probt im Kühlhaus. Er bringt sich nach Gehör Soli von Jimi Hendrix bei, arbeitet sich dann an die Musikhochschule vor, schafft mit kaum 20 Klavierstunden die Aufnahmeprüfung, singt im Hochschulchor und lernt, wie man Chöre leitet. Sein Berufswunsch bleibt klar, er will Musiklehrer werden. Anerkennung kommt von seinem Vater jedoch



# kalischem Feuerwerk mit »Finkenwerder Apfel« geehrt.



Sohn anstecken lassen und aus dem heimatverbundenen Altherrenverein ein schwungvoller Chor wird, dessen modern gewordenen Repertoire neben Klassikern auch Popmusik, Gospel, Musicals, Schlager und Shantys enthält. Es sind wohl diese Erfahrungen, die Peter Schuldt ganz eng an die Harmonie binden und ihn dazu befähigen, »aus Liebe zu Finkenwerder« die Liedertafel in ihr 150-jähriges Jubiläumsjahr zu führen und dabei alle Chorproben auf Platt abzuhalten.

Nach seiner Ehrung setzt sich Peter Schuldt wieder an das Keyboard und dann zündet Gospel Train ein stimmliches Feuerwerk, das die Gäste in der Aula von den Sitzen reißt und zu Beifallsstürmen zwingt. Niemand kann sich der Wirkung der jungen Solisten und der großen musikalischen Qualität aller

Chormitglieder entziehen, deren Lebensfreude und Leistungsbereitschaft mitreißt. Gerade in diesen Tagen, in denen das Thema Integration europaweit diskutiert wird, erübrigt sich ein negatives Hinterfragen, wenn man die jungen Menschen von Gospel Train live erlebt. Neben ihrer großen Musikalität sind sie gleichzeitig auch überzeugende Botschafter für ein gelungenes Miteinander und ein Beispiel zukunftsweisender Integration. – Dass dies an der Harburger Gesamtschule mit Gospel Train so gelingt, ist auch das Verdienst von Peter Schuldt, dem Preisträger des »Finkenwerder Apfel 2015«.

Für die meisten Auftaktbesucher in der Finkenwerder Stadtteilschule endet der Abend noch lange nicht mit dem gemeinsam gesungenen Kanon »Dona nobis pacem«.

Hubertus Godeysen

*Für die Verdienste um die Gestaltung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder wurde der »Finkenwerder Kunsthandwerker Peter Baron aus Edelhoiz gestaltet – bisher an folgende Personen verliehen:*

1992 – **Johannes Simonsen**,  
»Finkenwerder Akkordeon-Orchester«

1992 – **Werner Marquart**,  
»Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.«

1993 – **Adolf Fick**,  
»Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder«

1993 – **Christa Lamprecht**,  
»Bücherhalle Finkenwerder«

1995 – **Gunda von Busch**,  
Chorleiterin und Organistin »St. Nikolai«

1996 – **Adi Albershardt**,  
Speelboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«

1997 – **Willi Fritzel**,  
Arbeitskreis »Lünborger Siet«

2000 – **Jürgen Fritzel**,  
Gestaltung & Herstellung »Kössenbitter«

2001 – **Helmut Vick**,  
»Finkwarder Danzkring«

2002 – **Hinrich Stroh**,  
»Marinemaler und Galerist«

2003 – **Hans Heini Mohr**,  
»Dokumentation der Seefischerei«

2004 – **Günter Schubert**,  
»Jazzmusiker«

2006 – **Rudolf Meier**,  
»Finkenwerder Heimatgeschichte«

2007 – **Marlies Löffler**,  
»Frauenchor Frohsinn von 1950«

2007 – **Uwe Fock**,  
»Liedertafel Harmonie von 1865«

2008 – **Christa Albershardt**,  
Speelboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«

2009 – **Bodo Fischer**,  
»Förderkreis Haus der Jugend«

2010 – **Bertha Brockmann**,  
»Ehemalige Gemeidearchivarin«

2011 – **Peter Voss**,  
»Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung eG«

2012 – **Friedian Hürdler**,  
Leiter »Haus der Jugend Finkenwerder«

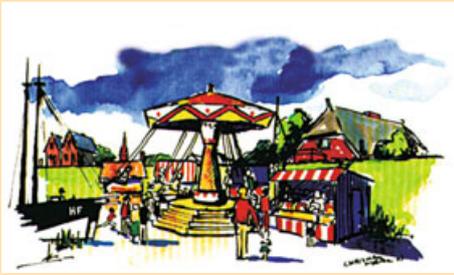
2013 – **Werner Schultz**,  
»Maler und Grafiker«

2014 – **Inge Schneider**,  
Leiterin der »Elternschule Finkenwerder«

2014 – **Schwester Teresa**,  
»Ehemalige Priorin an dem Karmeliterkloster«

2015 – **Peter Schuldt**,  
Dirigent und Chorleiter der »Harmonie«

erst, als die Finkenwerder Liedertafel Harmonie von 1865 den langhaarigen 20-Jährigen aufnimmt und ihn als neuen Chorleiter akzeptiert. Staunend erlebt er nun, wie sich die Finkenwerder Honoratioren von seinem



# »Karkmess« Von Finkenwerdern für Finkenwerder vom 4. Juni - 7. Juni 2015



Die neuen Veranstalter: Thorben Gust und Lars Brandt.

Im Juni ist es wieder soweit! Von Donnerstag, 4.06. bis Sonntag, 7.06. feiert Finkenwerder die alljährliche Karkmess. Das traditionelle Fest zwischen Schollen- und Zungenzeit erfreut seit über hundert Jahren die Inselbewohner und wird in diesem Jahr erneut alle Finkenwerder auf dem Festplatz zusammenbringen.

Mit Thorben Gust und Lars Brandt bekommt die Karkmess zwei neue, aber nicht unbekannte Gesichter in Finkenwerder. Nachdem der Bezirk entschieden hat, die Karkmess nicht mehr durchzuführen und auch der langjährige Arbeitskreis seine Tätigkeiten eingestellt hat, musste für das Fest ein neuer Veranstalter gefunden werden. Die beiden Finkenwerder Jungs haben sich schon mehrfach im Stadtteil eingesetzt und nach nur kurzer Überlegung entschieden, die Karkmess mit Herz und Leidenschaft zu übernehmen. Thorben Gust hat bereits bei den Tidenhub-Festivals Ende der 90er Jahre am Dampferanleger gezeigt, erfolgreiche Events auf der Insel zu veranstalten. Lars Brandt hat die Karkmess bereits zweimal mitgestaltet und die Besucher mit leckeren Cocktails und der Finkenwerder Scholle verwöhnt. Letztere wird damit auf die Karkmess zurückkehren. Den neuen Veranstaltern ist es wichtig, an Traditionen anzuknüpfen und diese fortzusetzen. Natürlich werden aber auch neue Impulse gesetzt. Wichtig ist ihnen dabei ein Fest von Finkenwerdern für Finkenwerder zu ver-

anstalten. »Finkenwerder muss sich wieder auf die Karkmess freuen und die Tage bis zum nächsten Jahr zählen.«, formuliert Thorben Gust eines der Ziele. Dies offensichtlich in Anlehnung an die Karkmess alter Tage, wo zur Festzeit kein Fischer auf See verweilt. Im Gegenteil, man hat alles dafür getan, um die Karkmess mit der gesamten Insel zu feiern.

Das Fest wird erneut einen Jahrmarkt, Kultur und Tanz zusammenbringen. Mit den Schaustellern laufen bereits Gespräche, die alljährlichen Fahrgeschäfte und Buden durch traditionelle Angebote zu erweitern. Der gestaltete Festplatz wird den Charakter Finkenwerders wiedergeben und auf dem Dorfplatz werden Jung und Alt zusammenkommen. Dieser lädt für vier Tage zum Klönen ein und wird für alle Besucher zum beliebten Treffpunkt werden.

wird das blind aufeinander eingespielte Rocktrio in eine Rock-Cover-Show wechseln. Bei dieser besteht sogar die Möglichkeit, selbst auf die Bühne zu gehen und seinen Lieblingssong als Live-Karaoke ins Publikum zu schmettern. Am Freitag lädt das Festzelt in die »Dorf-Disko« ein. Das abendliche Highlight wird am Samstag, 6.06. stattfinden. Mit den Coverpiraten wird eine der angesagtesten Coverbands des Nordens auf der Bühne stehen. Die 6-köpfige Besetzung der Coverpiraten rauben und covern sich durch die besten Jahre der Musikgeschichte. Wenn die Coverpiraten die mit Kanonen bestückte Bühne entern bleibt keine Landratte ruhig stehen. Von Adele bis Robbie Williams, von AC/DC bis Schlager und NDW können sich die Besucher auf eine Kaperfahrt durch die letzten 30 Jahre der Musikgeschichte freuen. Der Vorverkauf für den Samstagabend, an



Die Coverpiraten bringen das Festzelt am Samstagabend zum Kochen!



King Altona – Party beim After-Work-Club am Donnerstag.

Neu ist, dass die Karkmess in diesem Jahr bereits am Donnerstag beginnt und dafür am Sonntag endet. »Der Donnerstag bietet sich einfach für einen After-Work-Club an«, so Lars Brandt. In Anlehnung an die erfolgreichen Gewerbebälle am Montagabend lädt die Karkmess nun am Donnerstag alle auf Finkenwerder Arbeitenden ein, die Karkmess zusammen mit den Finkenwerdern zu feiern. Auf der Bühne wird die Band King Altona stehen. Das Motto der Band lautet »Good Rockin Tonight« und präsentiert im Jahr des 80. Geburtstags alle Schaffensperioden Elvis Presleys. Im weiteren Verlauf des Abends

dem ganz Finkenwerder miteinander ins Feiern kommen wird, startet am Montag, den 20.04.2015 in der Bücherinsel Finkenwerder und im Lokal Brandts Anfang.

In den letzten Wochen haben Thorben Gust und Lars Brandt auf der Insel viele Gespräche mit den Finkenwerdern geführt. »Dieses traditionelle Fest muss neben Jahrmarkt und Tanz auch der Finkenwerder Kultur eine Bühne bieten«, so die beiden Veranstalter. Das genaue Programm ist noch in der Entwicklung, doch steht mit der Finkenwerder Speedel bereits ein weiterer Programmpunkt fest. Der TUS Finkenwerder wird am Samstag der Karkmess wieder ein Sportturnier durchführen und die Siegerehrung im Festzelt vornehmen. Der Sonntag beginnt traditionell mit dem Ökumenischen Gottesdienst. Am Sonntag wird aus Finkenwerder auch das Hofcafé Rüter seinen Weg auf den Festplatz finden. Nicole Rüter wird allen Karkmessbesuchern leckere Kuchen und Torten anbieten. Im Rahmen der Karkmess wird am Sonntag wie im vergangenen Jahr auch ein Oldtimer-treffen stattfinden. **Mehr dazu auf Seite 8 in diesem Heft.**

Für die Wochen bis zur Karkmess krepeln die beiden neuen Veranstalter noch einmal tüchtig die Ärmel hoch und bereiten alles für unvergessliches Fest auf Finkenwerder vor. Weitere Informationen, alle Neuigkeiten und das genaue Programm gibt es online auf [www.karkmess.de](http://www.karkmess.de)

Thorben Gust



# Die »Karmelzelle« und die »Karkmess«



kleinen Snacks und einem Glas Wein war immer ein eindrucksvolles Erlebnis am Sonntagmorgen.

Die Gottesdienste werden auch unter ein besonderes Motto gestellt, wie zum Beispiel der Gottesdienst zur Karkmess 2007 unter dem Motto der Hamburger Olympiabewerbung.

## »Feuer und Flamme«

Bei der Planung für die Karkmess 2004 hatte der Arbeitskreis Karkmess die Idee, die traditionellen Bayrischen Kirchweih-Eröffnungen mit Fassanstich zum Vorbild zu nehmen, in denen die Eröffnung der Kirchweih immer vom Abt des Klosters und dem Bürgermeister vorgenommen



**A**uf der Karkmess im Jahr 2000 waren, beim ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Karkmess in der St. Petruskirche, das erste Mal die Karmelittinnen anwesend. In den Anfangsjahren waren es drei Ordens-Schwester, und zwar Schwester Teresa, Schwester Anzilla und Schwester Miriam, die ständig in der Karmelzelle in Finkenwerder anwesend waren. In den folgenden Jahren fanden diese Karkmess-Gottesdienste abwechselnd in der St. Petruskirche und der Nikolaikirche statt. Ab 2004 organisierte der Kulturkreis mit beiden Konfessionen in Finkenwerder einen ökumenischen Gottesdienst auf einem Autoscooter. In den ersten beiden Jahren waren es etwa 50 Besucher, aber danach wurden es Jahr für Jahr immer mehr Besucher. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden gefiel den Finkenwerdern. Der Gottesdienst in frischer Luft mit den anschließenden Gesprächen bei

## »Feuer und Flamme« Gottesdienst auf dem Autoscooter

**A**uf dem Autoscooter einen Gottesdienst zu feiern ist schon etwas Besonderes. Schließlich blinkt es hier normalerweise. Es macht Spaß, mit den Autos irrwitzige Kurven zu drehen. Die Musik und die Stimme der Schausteller heizen die Jahrmaktsstimmung an. Ja, feiern und etwas erleben. Das macht die Karkmess aus.

Der Karkmess-Gottesdienst gehört inzwischen dazu. Und wer früh kommt, kann sogar im Autoscooter selbst Platz nehmen. Die Wagen sind zum Altar ausgerichtet. Im ökumenischen Vorbereitungskreis (Karmelzelle und Gottesdienstwerkstatt von St. Nikolai) waren wir »Feuer und Flamme« für den ungewöhnlichen Ort. Und so kurz nach Pfingsten wurde diese »Begeisterung« zum roten Faden der Feier. Dass der Heilige Geist Gottes wirkt wo er will, Menschen entflammt für das Leben und die Gemeinschaft und die Glut wach hält. Darauf zu vertrauen, davon erzählten die Mitwirkenden und die 70 Gottesdienstbesucher stimmten fröhlich durch Lieder und Gebete mit ein.

Damit der Gottesdienst so stattfinden konnte, packten viele mit an. Kurt Wagner und Uwe Hansen schleppten Stühle und Bänke und hatten anschließend kleine Leckerbissen vorbereitet. Die Schwester der Karmelzelle waren mit der Schubkarre unterwegs, um die Blumengestecke beizutragen. Und mit einem Messingkreuz und Leuchtern der St. Nikolaikirche wurde der Altar hergerichtet.

Ich würde sagen: Es sind zwar noch ein paar Monate hin, aber vormerken lohnt sich. Herzlich willkommen zum nächsten Gottesdienst auf dem Autoscooter zur Karkmess. Anja Blas, Pastorin St. Nikolai Finkenwerder

wurde. Das Fass war schon vorhanden, für den Bürgermeister konnte der Bezirksamtsleiter anwesend sein und für die Aufgabe des Abtes gab es die Möglichkeit, die Oberin der Karmelzelle, Schwester Teresa, zu fragen, ob sie sich an dieser traditionellen Handlung beteiligen könnte. Nach einem Gespräch mit Schwester Teresa gab sie uns für den Fassanstich im Jahr 2004 die Zusage. Auch in den darauf folgenden Jahren machte sie mit und zum Erstaunen aller gelang es ihr, mit einem Schlag den Bierhahn ohne Spritzer in das Fass zu befördern.

Im Jahr 2007 übernahm sie diese Aufgabe gemeinsam mit dem HSV-Urgestein Hermann Rieger, der sich von nun an jedes Jahr wieder auf den Fassanstich mit Schwester Teresa freute.

Für die Schwestern der Karmelzelle war die Karkmess immer eine Möglichkeit, die Menschen auf der ehemaligen Elbinsel besser kennenzulernen.

Kurt Wagner

## 2. Oldtimertreffen auf der »Finkwarder Karkmess«

*Aufgrund des großen Erfolges im letzten Jahr, soll es auch in 2015 wieder zu einem Treffen für Freunde alter Fahrzeuge kommen. »Die Resonanz war so überwältigend, dass wir uns nicht dagegen wehren konnten und wollten, auch in diesem Jahr wieder ein Oldtimertreffen zu organisieren.« so Hans Jürgen Jepsen und Kai Külper, die Initiatoren des letztjährigen Treffens. »Wenn sich dann zusätzlich noch weitere Oldtimerfreunde anbieten, wie mit Jörg Tiedemann und Nils Albrecht geschehen, um bei der Organisation mitzuwirken, dann sind damit doch die besten Voraussetzungen für eine Neuauflage geschaffen.«*

»Offensichtlich haben wir mit diesem Treffen eine Lücke im Süderelberaum geschlossen. Anders können wir uns die große Resonanz nicht erklären« so die übereinstimmende Aussage der vier Organisatoren. »Und mit der Karkmess ist der passende Rahmen gegeben. Dies erleichtert uns die Organisation enorm, da alles, was für eine gelungene Veranstaltung benötigt wird, wie Essen, Trinken, Musik und nicht zuletzt sanitäre Einrichtungen, vorhanden ist. Wir können uns also mit ganzer Kraft auf das Treffen und seine Teilnehmer konzentrieren.« freuen sich die



Jörg mit seinem Motorrad BMW R60.

Vier und versprechen weiterhin: »Da wir jetzt zu viert sind, können wir in diesem Jahr einige Verbesserungsvorschläge, die uns letztes Jahr ins »Fahrtenbuch« geschrieben wurden, umsetzen.«

Im Wesentlichen betreffen diese Verbesserungen folgende Punkte:

- Der Zeitrahmen: Die Teilnehmer können bereits ab 10:00 Uhr anreisen. Wer möchte, kann dann den Ökumenischen Gottesdienst im Autoskooter auf dem Festplatz besuchen.
- Im Bereich der Ausstellungsfläche wird es eine Bewirtung geben
- Die Rundfahrt über die Insel soll als geschlossener Konvoi erfolgen

Dagegen soll das, was sich im letzten Jahr bewährt hat, auch in diesem Jahr wieder stattfinden:



Kai mit Samba-Bus.

- Zulassung aller motorisierten Fahrzeuge ab Jahrgang 1980 – egal ob zwei, drei, vier oder noch mehr Räder, Egal ob Moped, Motorrad, Roller, Traktor, PKW, LKW oder Sonderfahrzeuge – Hauptsache älter als 35 Jahre.
- Besichtigung der Fahrzeuge mit fachkundiger Auskunft durch die Fahrzeugbesitzer
- Vorstellung der Fahrzeuge auf dem Festplatz



Hans Jürgen Mercedes Benz 170 D.

- Mitfahrgelegenheit bei der Rundfahrt gegen Entrichtung einer kleinen Spende für den Schulverein der Westerschule und der Initiative »Augen auf Ghana«

Darüber hinaus freut sich das Orga-Team, dass André Rudeloff vom Rudeloff Automobile erneut seine Unterstützung zugesagt hat. Damit gelingt es auch in diesem Jahr wieder, allen Teilnehmern mit einem eigens für dieses Treffen von dem bekannten Finkenwerder



Kunstmaler Christian Meier entworfenen Motiv, eine kleine Erinnerungsplakette und einen Wimpel überreichen zu können. Gerne hat Christian ein Logo entworfen, das von nun an für dieses Oldtimertreffen ein unverwechselbares Markenzeichen sein wird.

Bei der Planung im letzten Jahr haben wir mit 25 bis 30 Teilnehmern gerechnet, am Ende waren es über 50 Teilnehmer. Ähnlich viele erwarten wir in diesem Jahr vermutlich werden es noch viel mehr, denn es hat sich inzwischen in der Szene herumgesprochen, dass dieses Treffen für alle Beteiligten ein großer Spaß ist. »Den erhoffen wir uns natürlich auch für dieses Jahr«, so die vier Organisatoren einstimmig.

**Wer mitmachen möchte, bitte bei einem der Organisatoren melden**  
Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2015

Kai Külper

Kai Külper, Ploot 17, 21129 Hamburg,  
Tel 040/742 51 86, info@kaikuelper.de

Hans Jürgen Jepsen, Norderdeich 14,  
21129 Hamburg, Tel.: 040/742 42 26  
info@physio-finkenwerder.de

Jörg Tiedemann, Palstek 2,  
21129 Hamburg, Tel.: 040/742 ?? ??  
jetiedemann@kabelmail.de

Nils Albrecht, Rundtörn 23,  
21129 Hamburg, Tel.: 040/40 13 25 32  
mail@merkurstahl.com



Das Organisationsteam v.l. Kai Külper, Nils Albrecht, Hans-Jürgen Jepsen, Jörg Tiedemann.

Anwaltskanzlei  
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht  
Rechtsanwalt

Kanzlei:  
Aue-Hauptdeich 21  
21129 Hamburg  
Tel: +49(040) 74214695  
Fax: +49(040) 74214694  
Mobil: +49(0177) 4311302  
mail@kanzlei-hecht.de



\* 29. Juli 1929 – † 3. März 2015

## Dr. med. Harald Fromm † ein »Finkenwerder Arzt«

**K**indheit - Jugendzeit - Beruf  
Kund Rentner. Mit 35 Jahren  
Arztstätigkeit auf Finkenwerder  
geht Harald Fromm, der seine  
Heimat nie verlassen hat, als  
echter Finkenwerder in die Ge-  
schichte ein.

Er hat hier Fußball gespielt, ist  
Gründungsmitglied der Tennis-  
abteilung und hatte ausgezeich-  
nete Kontakte zu allen Finken-  
werder Berufsgruppen und  
Gesellschaftsschichten. Als Werks-  
arzt bei der Firma »Eurogate«  
lernte er die Menschen in un-  
serem Hafen kennen. Er war An-  
hänger vom TUS Finkenwerder  
und vom HSV. Zu seinen besten  
Freunden zählte er den Schau-  
spieler Hardy Krüger und den

ehemaligen Präsidenten des HSV,  
Dr. Peter Krohn. Seine Patienten  
hat er auch wie seine Freunde be-  
handelt.

Er führte ein harmonisches Fami-  
lienleben. Im Jahr 1958 heiratete  
er seine Frau Ellen (geb. Rahm-  
storf), die ihn lange in seiner Pra-  
xis tatkräftig unterstützte. Die  
beiden Söhne wählten andere Be-  
rufswegen als den Arztberuf. Dr.  
Michael Fromm ist Jurist und  
Heiko ist Dipl.-Ing im Maschi-  
nenbau. Bis ins hohe Alter spielte  
er regelmäßig Tennis und ging  
jeden Morgen ins Schwimmbad,  
um dort seine Runden zu drehen.  
Am Dienstag, dem 3. März, ist  
Harald in Hamburg im Alter von  
85 Jahren gestorben. K.W.

**Finkenwerder  
Kaffeekontor**

**Café und feine Lebensart**

- hausgebackener Kuchen
- Kaffee aus Hamburger Privatröstereien
- handgemachte Pralinen
- English Tea Time
- Sonntags Frühstücksbuffet
- Accessoires, feine Kost und Dekoratives

Müggenburg 7  
21129 Hamburg  
Tel.: 040 - 46 63 61 80  
www.FinkenwerderKaffeekontor.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Sonntag 9.30 bis 19 Uhr  
Dienstag Ruhetag



LERNE die WELTSPRACHE in FINKENWERDER!

**ENGLISH für Anfänger bis  
Fortgeschrittene – für Kleine & Grosse**

mit Nativ-speaker  
**JESSICA McCLAM**

\* Schulnachhilfe \* business English \*  
\* Reisevorbereitungen \* oder English „just for fun“ \*

Termine nach Absprache unter:

Tel: 040 – 7429638 · email: studio@jessicamclam.com

# alster'speiche

**Verkauf von Fahrrädern und Zubehör,  
Reparatur zu fairen Preisen**

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,  
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



Tel. (040) 7 42 17 10  
Fax (040) 7 42 17 14

Inh.: Martha E. Ambrocio V.  
Steendiek 8 · 21129 Hamburg

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 8:00 - 12:00

**Folgenden Service erhalten Sie bei uns:**

- ✓ Beratung in verschiedenen Sprachen
- ✓ Botenlieferung nach Hause
- ✓ Telefonische Bestellungen
- ✓ Verleihung von: Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten (Pariboy - Junior und - Turbo)
- ✓ Messung von: Blutdruck und Blutzucker
- ✓ Anmessung von Kompressionsstrümpfen
- ✓ Impfberatung und Fernreise-Service
- ✓ Kosmetikberatung
- ✓ Kundenkarte mit 3 % Rabatt (außer Rezepte)
- ✓ Sammelausdruck für Krankenkasse und Finanzamt.



**Annica Nemack**  
Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66  
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik  
Manuelle Therapie  
CMD-Therapie

**Alle Kassen**

Bobath  
Manuelle Lymphdrainage  
Hausbesuche

# Das Kössenbitter-Interview mit Torsten Krause

Pastor an St.Nikolai zu Hamburg-Finkenwerder



## Zur Person: Torsten Krause

- geboren 1964 in Lübeck -  
Gymnasium 1974-1983 - Abitur
  - Student der evangelischen Theologie  
in Kiel 1983-1991
  - Vikar in Kiel-Heikendorf 1993-1995
  - Jugendpastor im Herzogtum  
Lauenburg 1995-1999
  - Gemeindepastor in Neuenkirchen/  
Dithmarschen und zugleich  
Seelsorger in Seniorenheimen in  
Heide 1999-2005
  - Gemeindepastor in Wesselburen  
und Neuenkirchen 2005-2009
  - Gemeindepastor in Elmshorn  
2009-2013
  - Gemeindepastor in Finkenwerder  
und Moorburg seit 2013
- verheiratet mit: **Bianca Krause**.  
- vier Töchter (11-14 Jahre)

Die Fragen stellte Bernd Brauer

*Herr Pastor, Sie sind schon seit einiger Zeit auf Finkenwerder tätig. Was haben Sie gemacht, bevor Sie nach Finkenwerder kamen?*

Ich war 4 Jahre Gemeindepastor in Elmshorn. Dort ist auch eine Gemeinde mit 2 Pfarrstellen, allerdings mit anderen Schwerpunkten. Elmshorn ist mit knapp 50.000 Einwohnern eine mittelgroße Stadt. Die Partnerschaftsarbeit nach Afrika, in diesem Falle Kenia, sowie die sehr starke Konfirmanden- und Jugendarbeit und daneben die Gospelchorarbeit - also Kirchenmusik - waren meine Schwerpunkte. Ich habe außerdem die Fusion mit der Nachbargemeinde begleitet und mitgestaltet. Das war schon eine recht spannende Angelegenheit!

*Das klingt doch sehr interessant. Was hat Sie dann bewogen, Ihre bisherige Gemeinde in Elmshorn zu verlassen?*

(lacht herzlich) Meine Familie und ich haben uns dort nicht mehr so wohl gefühlt. Ich glaube, dass die neue Gemeinde und ich unterschiedliche Vorstellungen voneinander gehabt haben, sowohl, was meine Vorstellungen von der Gemeinde anbelangt, als auch, was die Gemeinde sich von ihrem Pastor wünschte. Es gab Differenzen, wo es letztendlich gut war zu sagen: Wir trennen uns.

*Warum fiel Ihre Wahl dann auf Finkenwerder?*

Das ist eine spannende Geschichte. Wir, meine Familie und ich, wollten in den Bereich Hamburgs ziehen. Zu der Zeit waren hier 4 Pastorenstellen zur Neubesetzung ausgeschrieben. Wir setzten uns also an einem Sonntag ins Auto und sahen uns drei davon an. Das waren zunächst St. Gabriel in Barmbek, dann die Gemeinden in Hollenstedt und in Neugraben. Dann sind wir erstmal nach Buxtehude Eisessen gefahren und auf dem Rückweg - wir waren schon im Elbtunnel - sagte meine Frau: »Hör mal, Finkenwerder ist doch auch ausgeschrieben!« Wir sind dann an der nächsten Ausfahrt umgekehrt. Ich erinnere mich noch genau: Auf der Nordseite der Elbe waren dunkle Wolken und Regen, auf der Südseite aber schien die Sonne. Auf Finkenwerder hatte das Blüten-Café geöffnet. Wir kamen ins Gespräch. Ich wurde eingeladen, einen Blick in die Kirche zu werfen und war sofort von ihr angetan. Das alles wirkte so nett und freundlich! In der Woche darauf habe ich dann mit Dirk Meier vom Gemeindevorstand gesprochen - Pastorin Blös war in Urlaub - und mein Interesse bekundet, die Gemeinde näher kennen zu lernen. Es folgten weitere Gespräche, ich konnte auch einen Blick ins Pastorat werfen und bekam das Gefühl, dass ich mich hier wohl fühlen würde. So kam ich nach Finkenwerder.

*Offenbar sind hier mehrere glückliche Umstände zusammengetroffen.*

Ja! Ja! Das ist so.

*Auf Finkenwerder herrscht eine große Glaubensvielfalt. Neben der angestammten evangelischen Gemeinde St.Nikolai gibt es schon seit Jahrzehnten auch die katholische St-Petrus-Gemeinde, eine neuapostolische und eine muslimische Gemeinde, allesamt mit eigenen Gotteshäusern. In ganz Hamburg sind ungefähr 33% der Bevölkerung Lutheraner, 10 % Katholiken und etwa 10% Muslime. Wie sieht es auf Finkenwerder aus? Wir sind hier 12.000 Einwohner.*

Wir haben ungefähr 3.800 evangelische Kirchengemeindeglieder. Das sind ja auch ungefähr ein Drittel der Bevölkerung. Bei den Katholiken denke ich, dass ihr Anteil geringer ist als 10%. Bei den muslimischen Mitbürgern liegt er wohl etwas höher. Genaue Zahlen davon habe ich aber nicht.

*Was meinen Sie, wie wird sich das künftig entwickeln?*

Spannend könnte es werden, wenn das schon lange geplante Neubaugebiet am Landscheideweg entsteht. Da könnte sich natürlich etwas verschieben. Ich vermute aber, dass die jetzigen Prozentanteile ungefähr erhalten bleiben.

*Thema Kirchengänge: Wie viele Zugänge und Abgänge hatte St. Nikolai in letzter Zeit?*

Die Austritte halten sich in Grenzen. Neben Kirchengängen haben wir auch immer wieder Menschen, die sagen: »Wir sind zwar mal ausgetreten, aber wir möchten jetzt wieder eintreten. Wir möchten wieder dazugehören!« Es gibt auch eine Anzahl von Erwachsenen im berufstätigen Alter, die regelmäßig zum Taufunterricht kommen.

Wir haben auch weiterhin Jahr für Jahr so um die 35 Konfirmanden. Im Jahre 2014 waren darunter 10, die noch nicht getauft waren. Hinzu kamen etwa 10 Taufen von Kleinkindern und Säuglingen.

*Ist es denn so ohne weiteres möglich, wieder in die Kirche einzutreten, nachdem man jahrzehntlang die Kirchensteuer eingesparrt hat?*

Es einfacher auszutreten als einzutreten. Zum Eintritt gehört ein Gespräch mit dem Gemeindepastor oder der Gemeindepastorin. Das soll keine Prüfung darstellen, aber ist doch zumindest eine kleine Hürde, die genommen werden muss. Wenn jemand bei mir anruft, weil er oder sie gern wieder eintreten möchte, dann sage ich: »Ich komme mal vorbei und bringe ein Formular mit, aber vorher müssen wir nochmal darüber reden.«

*Die Kirche hat also noch keine Drehtür?*

Nein! - Größere Städte unterhalten in ihrer Innenstadt neben dem Bürgerbüro manchmal auch ein »Wiedereintrittsbüro«. Aber normalerweise sind der Pastor oder die Pastorin die richtigen Ansprechpartner für einen solchen Schritt.

**Zurück zum normalen Weg: Durch Taufe in der Kindheit und Konfirmation am Ende der Schulzeit wird man vollwertiges Mitglied seiner Gemeinde. Vor einigen Jahren sind Sie zu einer 4jährigen Vorbereitung auf die Konfirmation übergegangen. Hat sich das bewährt?**

Es hat sich bewährt, dass wir die jungen Menschen nicht nur 2, sondern 4 Jahre lang begleiten, das heißt: vom Beginn der 5.Klasse bis einschließlich der 8.Klasse. Dadurch nehmen wir an deren Entwicklung teil. Sie kommen als Kinder und gehen als Jugendliche. Daneben gibt es aber auch einjährige oder noch kürzere Modelle wie die »Konfi-Camps« oder verschiedenartige »Block-Modelle«. Die finde ich aber nicht so gut. Bei unserem 4jährigen Grundmodell sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten. Wir müssen unsere Konfirmanden in den Jahren 2 und 3 besser begleiten. Hierfür fehlt noch das Personal. Wir haben das im Blick.



**Wenn ich meine Frau zum Gottesdienst begleite, erlebe ich unterschiedliche Formen, einen Gottesdienst zu feiern. Das schwankt zwischen Betonung der Predigt und der Liturgie einerseits und der Betonung des Miteinanders und des auch spontanen Mitmachens andererseits. Welche Form bevorzugen Sie?**

Ich mag beides. Ich mag gern liturgische Gottesdienste, wo ich auch selber singen kann, aber ich mag ebenso gern Gottesdienste, in denen sich ein großer Teil der Gemeinde mit einbringt. Auch in der Predigt, auch in darstellender Form, auch in gesanglicher Form. Ich habe lange Zeit gesagt, dass ich nicht mehr im Chor singen möchte, weil das ja auch immer eine zeitliche Festlegung bedeutet. Jede Woche Probetermin, dann zum Konzert und am Wochenende zum Gottesdienst. Doch nun, nach 30 Jahren des Drückens vor Chorarbeit, habe ich gesagt: »In dem Gospelchor hier möchte ich mitsingen!«

Da liegt mein musikalischer Schwerpunkt. In meiner Jugend war ich eher klassisch orientiert. Ich habe zum Beispiel am Lübecker Dom im Chor mitgesungen. Ich komme aus Lübeck. Der klassische Bereich ist meine musikalische Heimat.

**Musik ist die »lingua franca« für unsere Gefühle. In welcher Sprache gesungen wird, ist nachrangig. Es gibt einen reichen Schatz an geistlicher Musik, von klassisch bis modern. Kirchen sind ideale Aufführungsstätten für Musik. Liegt die Zukunft unserer zahlreichen Gotteshäuser in der Darbietung von Musik?**

Der Raum einer Kirche lädt einfach dazu ein, dort nicht nur Gottesdienste zu feiern, sondern auch Konzerte zu geben. Es müssen auch nicht immer nur streng kirchliche Konzerte sein. Es gibt im weltlichen Bereich ansprechende Musiken, die den Künstlern gute textliche und darstellerische Möglichkeiten bieten. Ich kann mir gut vorstellen, Kirchen für solche Veranstaltungen nutzen zu lassen. Unsere Finkenwerder Kirche mit ihrem großen Altarraum lädt ja geradezu dazu ein. Der Kern unseres Glaubens ist aber die Bibel. Und diesen Kern in verschiedenster Art und Weise zum Leuchten und zum Klingen zu bringen, ist und bleibt die Hauptaufgabe der Musik in unseren Kirchen.

**In den letzten Jahren hat die Zahl der weiblichen Pastoren, der weiblichen Pröpste, ja, sogar der Bischöfe stark zugenommen. In den Gemeinden sind ohnehin mehr Frauen als Männer aktiv. Braucht die lutherische Kirche demnächst eine »Männerquote«?**

(lacht) Es ist tatsächlich so, dass immer mehr Frauen Theologie studieren. Da ist eine ganz deutliche Entwicklung festzustellen. Das ist aus meiner Sicht auch relativ kurzfristig eingetreten, innerhalb von 20 bis 30 Jahren. Es gibt bei uns auch Bereiche, die überwiegend »klassisch« besetzt sind. Bauwesen und Friedhofswesen sind weiterhin Domänen der Männer. Gemeindefeste und Gemeindeveranstaltungen liegen ganz eindeutig in den Händen der Frauen. Ich glaube jedenfalls nicht, dass wir eine Männerquote brauchen ...

**Sie meinen, das wird sich die Waage halten ... Ich glaube schon ... Auch auf die Dauer ... Ja, ich denke schon.**

**Die Kirche besinnt sich dann und wann auf ihre politische Kraft. Sie gewährt zum Beispiel Asyl. Das Kirchenasyl ist juristisch etwas umstritten, wird aber vom Staat respektiert. Was meinen Sie dazu?**

Man muss in solchen Fällen sehr genau hinschauen. Ich kann mir vorstellen, dass, wenn ein solcher Fall auftritt, auch wir hier Kirchenasyl gewähren würden. Das ist ja keine Sache, die leichtfertig gewährt wird, sondern es geht dabei um einen zeitlichen Aufschub, bis über das Verfahren einer Abschiebung oder Duldung endgültig entschieden ist, und um nicht während eines laufenden Prozesses schon abschieben zu müssen. So wäre nämlich die Rechtslage. Das Kirchenasyl hilft nun, für die Dauer eines Prozesses eine ganze Familie im Land und beieinander zu halten. Das ist eine wichtige Sache, die für mich auch biblisch begründet ist. In den diakonischen Aufgaben wird das ja schon beschrieben. Im Matthäus Evangelium

heißt es: »Ich bin fremd gewesen und ihr habt mir Heimat gewährt.«

Das gehört zu unserem biblischen Auftrag, der darin besteht, für die Menschen da zu sein, und da greifen wir, finde ich, auch nicht in staatliches Recht ein. Denn wir wollen es ja nicht beugen, sondern den Asylsuchenden zu ihrem Rechtsspruch verhelfen, indem sie ihr Verfahren bis zum Ende hier erleben dürfen.

Insofern könnte ich mir durchaus vorstellen, das wir als Gemeinde St. Nikolai auch Asyl gewähren würden, wenn so ein Fall vorläge. Und wenn man damit unbequem ist, dann ist es eben so. Kirche darf auch unbequem sein!

**Es gibt ein gutes Miteinander von evangelischer Nikolaikirche und katholischer Petruskirche. Gibt es darüber hinaus Kontakte zu den anderen Konfessionen?**

Soweit ich weiß haben wir bei Veranstaltungen auch Kontakte zur neupostolischen Kirche, das heißt, die besuchen uns manchmal. Ich bin dort aber noch nicht gewesen, muss ich gestehen. Bislang pflegte Pastorin Blös die Kontakte zur muslimischen Gemeinde, zumal die Aueschule in ihrer Zuständigkeit lag. Die Westerschule lag und liegt in meinem Bezirk. Die Aueschule als Grundschule hat im Vergleich zur Westerschule einen hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. So hat Frau Blös ihre Aufgaben dort zusammen mit dem dem Imam gemacht, aber nur das, worauf man sich einigen konnte, keinen richtigen Gottesdienst, sondern ein gemeinsames Gebet gesprochen oder einen gemeinsamen Segen erteilt.

**Die Nordkirche reicht von Flensburg über Hamburg und Lübeck bis nach Usedom. Das ist ein riesiges Gebiet. Gehen so kleine Gemeinden wie Finkenwerder und Moorburg da nicht völlig unter?**

So klein sind unsere Gemeinden gar nicht! Pastorin Stieglitz, meine künftige Kollegin, fragte mich kürzlich: »Warum machen wir unsere Vorstandssitzungen eigentlich nicht gemeinsam?« - Ich antwortete ihr: »Weil das zwei verschiedene Gemeinden sind!« - Auch kleine Gemeinden, die vielleicht gar keine eigne Pfarrstelle mehr haben, sind dennoch eigenständige Gemeinden und für sich selbst verantwortlich. Das soll auch so erhalten bleiben und weiter bestehen. Es wird nur manchmal schwierig, was die Zuweisung von Kirchensteuermitteln angeht, die ja von der Zahl der Gemeindeglieder abhängt. Und wenn eine kleine Gemeinde eine große Kirche hat, die auch noch historisch wichtig ist und unbedingt erhalten werden soll, dann können notwendige Baumaßnahmen durchaus zu einem Problem werden. Aber für die Gemeindeglieder reicht es immer. Kurzum: Ich glaube nicht, dass die einzelne Kirchengemeinde - ob klein, ob groß - in der Vielfalt der Nordkirche untergeht.

**Womit wir beim Thema Finanzen wären. Die ausgezeichnete Wirtschaftslage lässt die Steuereinnahmen in Deutschland und damit auch die der deutschen Kirchen kräftig sprudeln. Sämtliche Ausgaben sind durch Einnahmen gedeckt. Gilt das auch für die evangelische Kirche? Steht die evangelische Gemeinde zu Finkenwerder auf eigenen Füßen? Deckt das Kirchsteueraufkommen auch hier alle Kosten?**

Das kann ich alles mit Ja beantworten. Das hängt aber auch damit zusammen, dass in der Zeit bevor ich hierher kam, die Personalkosten schon stark reduziert worden waren. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Finkenwerder selbst hat nur noch wenig Angestellte. Wir Pastorinnen und Pastoren werden ja vom Landeskirchenamt finanziert und nicht von der Gemeinde. So liegen die laufenden Kosten der Gemeinde relativ niedrig. Insofern geht es uns gut und wir haben auch gute Rücklagen, die wir allerdings demnächst auch brauchen werden. Selbst wenn wir jetzt einige Zeit etwas mehr Kirchensteuereinnahmen haben, wird das nicht dazu führen, dass die Gemeinde wieder mehr Personal einstellt. So bleibt zur Zeit immer etwas übrig ...

*... für Zeiten, in denen sich das wieder ändert. - Hat St.Nikolai neben den Zuweisungen aus der Kirchensteuer noch weitere Einnahmequellen?*

Wir haben etwas Grundbesitz, aber die Einnahmen daraus sind vernachlässigbar. Es handelt sich um die Pacht für Schrebergärten. Wir haben den »Förderverein für die Kirchenmusik«. Dort gehen Fördergelder und Spendengelder ein. Dann ist da noch die »Stiftung St.Nikolai« mit einem Kapitalgrundstock, dessen Erträge jährliche Ausschüttungen erlauben, die in den Haushalt der Gemeinde einfließen. - Das wär's dann momentan.

*Sie sagten eben, dass die Rücklagen demnächst gebraucht werden. Wofür?*

Unlängst wurde in unserem Kirchenkreis ein »Gebäudezustandserhebungsprojekt« durchgeführt. Alle kirchlichen Gebäude, auch unsere, wurden begutachtet. Welcher Zustand, welche Kosten, welche Nutzung, welche Auslastung? Sind zusätzliche Nutzungen möglich? Lassen sich durch Vermietung zusätzliche Einnahmen erzielen?

Dabei wurde leider auch festgestellt, dass unsere Kirche zwar von innen noch in einem recht guten Zustand, aber von außen sanierungsbedürftig ist. Deswegen wird in den nächsten 15 Jahren eine Menge Geld benötigt werden. Da werden mehrere 100.000 € hineinfließen! Soviel steht schon fest. - Die Außenfassade unserer Kirche hat sehr gelitten. 125 Jahre Wind und Wetter sind daran nicht spurlos vorübergegangen. Das betrifft die Qualität der Backsteine und den Putz. Unser Gemeindehaus ist relativ neu und in gutem Zustand. Im Pastorat ist auch eine Menge getan worden. Das hält erstmal.

*Herr Pastor, Sie sind hier nun anderthalb Jahre tätig. Man kann sagen: Die Zeit der Eingewöhnung und Einarbeitung ist vorbei. Welche Dinge liegen Ihnen für die Zukunft besonders am Herzen? Ich denke jetzt mal nicht an das Bauwesen, sondern an den seelsorgerischen Bereich.*

(Lacht) Was mir sehr am Herzen liegt, ist, dass wir unsere musikalische Vielfalt, die ja eine der Säulen unserer Gemeindegemeinschaft ist, auf eine gute und solide Basis stellen. Ich glaube, das ist auf sehr gutem Wege. Wir haben »Die Finkis« für Grundschul Kinder. Für die Erwachsenen gibt es den Gospelchor und die Kantorei. Damit sind Modern und Klassik gut abgedeckt. Dazwischen, im Jugendbereich, möchte ich gern auch noch etwas haben: Entweder eine Band oder einen Chor.

Und natürlich hoffe ich, dass wir im Bereich der Kindertagesstätte zu einer guten Lösung kommen. In unserer Kita, die zwar vom »Kirchengemeindeverband der Kindertagesstätten« betrieben wird, aber an unsere Gemeinde angeschlossen ist, gibt es zur Zeit nur eine Elementargruppe. Eine Krippengruppe ist in Planung. Ich wage aber zu bezweifeln, dass beide zusammen schon für einen zukunftsorientierten und zukunftsfesten Kindertagesstättenbetrieb ausreichen werden.

*Sie meinen, dass man noch etwas mehr tun muss?*

Ich denke schon. Aber hier stehen wir noch ganz am Anfang. Und deswegen möchte ich dazu noch nichts sagen.

*Herr Pastor, haben Sie vielen Dank für Ihre Antworten! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Gottes Segen!* Dankeschön!

**Raiffeisen-Markt**  
STADER SAATZUCHT eG

Wir leben Nähe!

**Ihr Fachmarkt für**

- Freizeit- und Berufsbekleidung
- Heimwerkerbedarf und DIY-Sortiment
- Tiernahrung und -zubehör
- Gartenbedarf und Pflanzenzubehör
- Reitsportartikel
- Haushaltswaren
- Spielwaren-Sortiment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HH-Finkenwerder · Alte Aue 2 · Tel. 040 520 157 11  
Internet: www.stader-saatzucht.de · E-Mail: info@stader-saatzucht.de  
Firmensitz: Wiesenstr. 8, 21680 Stade

**EDEKA Bobsien**  
Öffnungszeiten Mo. - Sa. 7:00 - 20:00 Uhr

Hier kauft Smuttje Probiant

*Stechen Sie in See zur Frische!*

Köhlfleet Hauptdeich 7  
21129 Hamburg  
Tel. 040 319770060

53.53336°N 9.88072°E

# Auftaktkonzert in der Stadtteilschule am 17.01.2015

150 Jahre LIEDERTAFEL HARMONIE

... und überreiche Dir, Peter Schuldt, diesen Apfel.

Seit jeher hat eine Frucht besondere Bedeutung: Der Apfel. Geschichte und Geschichten umgeben ihn.

Beginnen wir mit dem Anfang der Menschheitsgeschichte: Mit Adam und Eva.

Der Apfel war das Lockmittel der Liebe, denn Eva pflückte die Frucht. Man stelle sich eine junge Eva vor, die nackt vor Adam steht und lächelnd fragt: »Na, magst du? Ein ganz besonderer Apfel, süß, erfrischend. Komm! Nimm!« Wer hätte NEIN gesagt! Erst recht, da wir Heutigen auf Finkenwerder die Höfe und den Segen der langen Reihen von Apfelbäumen kennen – Steigen wir nun ein in die Sagenwelt der Antike.

Es war ein Apfel, vielleicht der FINKENWERDER HERBST-PRINZ, der Paris übergeben wurde mit der Aufforderung, ihn der schönsten der drei Göttinnen zu überreichen: Athena, Hera und Aphrodite. Jede versprach Lohn: Weisheit – Reichtum – oder die schönste Frau von Hellas: Helena.

Paris entschied sich für die Schönheit und überreichte Aphrodite den Apfel. Sein Lohn: Helena.

Der Weg von der Schönheit zur Liebe, zur Musik ist kurz.

Orfeus spielte seine Leier und sang dazu so betörend, dass wildeste Tiere sanft wurden. Es heißt in manchen Sagen, dass an Bäumen und Felsen Tränen herabrollten. Sogar der Gott der Unterwelt, berührt von der Schönheit des Gesanges, von der Trauer Orfeus' über den Tod Eurydikes, gab diese mit einer har-

ten Bedingung frei – in das Reich der Lebenden zurückzukehren.

Musik ist eine bezaubernde Macht. Musik kennt keine Grenzen. In der Welt der Klänge spielen Alter, Gestalt, Geschlecht und Nationalität keine Rolle.

Viele Konzerte erwarten uns in diesem Jahr, denn der Männerchor HARMONIE besteht 150 Jahre.

Mit ihm trat am 17.01.2015 in der Aula der Stadtteilschule der große, jugendliche Chor GOSPEL TRAIN auf mit hervorragenden Solisten, begleitet von 4 Musikern, geführt von ihrem Dirigenten Peter Schuldt. Abwechslungsreich, mitreißend zum Schunkeln, zum Klatschen – und manchmal riss es die Zuhörer vom Sitz.

Und dann die Auszeichnung für besondere, erfolgreiche, Menschen verbindende Arbeit!

Seit 1993 auf Anregung von Kurt Wagner verliehen: DER FINKENWERDER APFEL.

Aus Kirschbaumholz geschnitzt von Peter Baron, der unter anderem die einzigartigen Hochzeitsstühle schnitzt.

Beglückend die Laudatio des Ehrenpräsidenten der Musikhochschule Hamburg Hermann Rauhe an seinen früheren Schüler: PETER SCHULDT. Die Auszeichnung für diesen Musiker mit Leib und Seele: DER FINKENWERDER APFEL!

Verlockung und Auszeichnung seit Jahrtausenden.

Lang anhaltender Applaus für diesen wunderbaren Abend!

Die Welt der Klänge hatte alle umarmt!

Irmgard Maria Schwenn

## Kutter Deiche Walnussbäume

Zur Erinnerung an die Lesung von Hinnik Kinau bei dem Auftaktkonzert am 17. Januar 2015

Seine Sprache

Irmgard Maria Schwenn

*Ich muss mich stets erneut  
In deine Sprache finden –  
Dem Sinn der Worte sorglich lauschen  
Wie dem Rauschen schwerer Wogen –*

*Ich muss mich stets erneut  
In deine Worte hören – tief –  
Und forschen und finden ihren  
Sinn nach ihrem Klang-*

*De Sinn – de Heben – Blossdinger –  
Und wie ein Sammler trage ich  
die Muscheln deiner Worte,  
da deine Heimat mir Zuhause gab -*



Einstärkengläser ab 28,- €  
Gleitsichtgläser ab 148,- €

ZEISS Relaxed Vision Center 2015

Finkenwerder · Steendiek 18  
T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

LÜHR  
OPTIK SEIT 1983



## Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service

Autorisierter Mercedes-Benz  
Service und Vermittlung



Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudloff Automobile GmbH  
Köterdamm 30  
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31  
info@rudloff-automobile.de

# Marianne Menges war mehr als eine Fotografin



\* 26. August 1935 – † 8. Februar 2015

**M**arianne kam nach dem Krieg aus Königsberg nach Finkenwerder und hat es verhältnismäßig schnell geschafft, mit den Insulanern klarzukommen.

Sie war eine sehr gute Leichtathletin, spielte gut Tischtennis und Handball. In der Mannschaft war sie immer anspielbar und verteilte geschickt die Bälle an ihre Mitspielerinnen. Sie war die Seele der Mannschaft. Egal wo sie wirkte, ob in der Schule, im Sport und anderen Gemeinschaften, Marianne wurde immer akzeptiert.

Marianne hat ihren Beruf als Fotografin mit voller Kompetenz und Leidenschaft ausgeübt und viele wichtige Ereignisse auf Finkenwerder im Bild festgehalten. Das Fotogeschäft, das sie von ihrem Vater übernahm, hat sie bis 1997 geführt. Danach widmete sie sich ihrer Familie, ihrem Mann Wolfgang, ihren beiden Söhnen Martin und Stefan und den Enkelkindern, hatte aber außerdem noch die Zeit, um in ihrem Umfeld die vielen Veränderungen zu fotogra-

fieren. Als sie spürte, dass sie immer noch nicht ausgelastet war, fing sie zusätzlich an auch noch Bücher und Gedichte zu schreiben.

Seit 25 Jahren schrieb sie viele wunderbare Berichte und Geschichten für den »KÖSSENBITTER«.

Wenn dann auch noch die Vereine Mariannes Unterstützung benötigten, war sie sofort zur Stelle und hat somit durch ihre Hilfsbereitschaft auch viele Veranstaltungen mitgestaltet.

Wir konnten bei allen Dokumentationen auf Qualitäts-Fotos, aus ihrem umfangreichen digitalen Fotoarchiv, zurückgreifen. Sie machte grundsätzlich alles ehrenamtlich.

Nun ist sie am 8. Februar gestorben. Das Fotoarchiv wurde dem Kulturkreis Finkenwerder im Sinne von Marianne durch ihren Mann Wolfgang Menges als Nachlass überreicht.

Dafür danken wir Wolfgang, Martin und Stefan.

Kurt Wagner

**V**or zwei Jahren um dieselbe Zeit haben wir im »Kössenbitter« zu einer Veranstaltung auf Finkenwerder aufgerufen - der erste Arbeitstitel wurde bald durch den griffigeren Namen »Deichpartie« ersetzt.

Wir waren der Überzeugung, dass es auf Finkenwerder viele »Verborgene Schätze« gibt, die wir gern ein Wochenende lang öffentlich zugänglich machen wollten. Jeder, der so etwas zu zeigen hatte, wurde gebeten, sich zu melden.

Der Aufruf stieß von Anfang an auf großes Interesse. Als die Deichpartie am 7. + 8. September 2013 stattfand, verteilten sich über 50 Teilnehmer auf 27 Haltepunkte zu den Themen

**Musik und Veranstaltungen**  
**Kunst**  
**Handwerk**  
**Historie**  
**Landwirtschaft.**

Die Finkenwerder Bürger kamen zu Hunderten, um ihren Ort neu zu entdecken. Es kamen aber auch viele Hamburger, um Finkenwerder überhaupt erst einmal zu erkunden. »Die Deichpartie« wurde ein großer Erfolg (siehe Kössenbitter 3/2013). Wer sie nicht miterlebt hat, der frage seinen Nachbarn. Oder schaue ins Internet unter

[www.deichpartie.de](http://www.deichpartie.de)

## 2. Deichpartie AUF FINKENWERDER 2015



Von links nach rechts Werner Schultz, Brigitte Brauer, Anke Stolper, Tanja Ribitzki-Glimm, Eckart Schmidt und Heike Prange.

Für uns Organisatoren war mit der 1. Deichpartie sehr viel Arbeit verbunden, die uns aber auch viel Freude gemacht hat. Nach einem Jahr Pause fühlen wir uns wieder zu Taten aufgelegt und haben begonnen, für das nächste Jahr die zweite

**Deichpartie**  
**auf Finkenwerder**  
**am 12.+13.**  
**September 2015**

zu planen. Sie findet wieder mit dem Tag des offenen Denkmals zusammen statt.

**Das erste Treffen** mit den interessierten Teilnehmern war für den

**9. Februar 2015, 19 Uhr**  
**im Haus der Jugend**  
**Norderschulweg**

vorgesehen. Ansprechpartnerin war wieder

**Anke Stolper**  
**Deichpartie@gmx.de**  
**Telefon 0176 48 266 844**

Unser Organisationsteam hat sich leicht verändert. Ihm gehören an

**Brigitte Brauer, Heike Prange,**  
**Tanja Ribitzki, Eckart**  
**Schmidt, Werner Schultz,**  
**Anke Stolper**

Susanne Schott arbeitet aus Zeitgründen nicht mehr mit. An ihre Stelle ist **Eckart Schmidt** getreten (wohnt auch am Auedeich). Zeitweilig ist auch **Adolf Fick** als Vorstand des Kulturkreises dabei, der uns auch schon bei der 1. Deichpartie unterstützt hat.

**Wir bitten also alle, die wieder mitmachen möchten, oder einen neuen »Schatz« zum Vorschein bringen möchten, sich bei Anke Stolper zu melden.**

Wir sind schon sehr gespannt!

Das Organisationsteam der Deichpartie auf Finkenwerder

Wie es sich für eine traditionsreiche Liedertafel gehört, sind die Finkenwerder Sangesbrüder der »Harmonie« nicht nur begeisterte Chorsänger, sondern auch Genießer norddeutscher Tafelfreuden. Und so geben sie zur Feier ihres 150-jährigen Bestehens keine der sonst üblichen Vereinschroniken heraus, sondern ein Kochbuch mit dem beziehungsreichen Titel:

**»Aufgetischt – Norddeutsche Tafelfreuden aus Finkenwerder«**

Die beiden Sangesbrüder und Autoren Hubertus Godeysen und Kurt Wagner beschreiben darin natürlich die berühmte »Scholle Finkenwerder Art«, die Entstehungsgeschichte des »Finkenwerder Räucheraal« und verweisen auf den »Finkenwerder Herbstprinz«, der auf der Elbinsel entdeckt und angebaut wurde. 210 heimatliche und traditionsreiche norddeutsche Rezepte haben die »Harmonisten« zusammengetragen, unterstützt vom »Fanclub« der Sängerfrauen und vielen Finkenwerdern, die ihre alten Rezepte zur Verfügung stellten.

Doch »Aufgetischt« ist nicht nur ein Kochbuch! – Es berichtet auch über 150 Jahre Liedertafel und das enge Verhältnis Finkenwerders zu Hamburg, das erst entstehen konnte, als 1892 vier



## Die »Harmonie« tischt auf

»Harmonisten« eine Reederei gründeten, um mit dem Raddampfer »Harmonie« die erste verlässliche Fährverbindung zwischen der Insel und Hamburg aufzubauen. Und damals begann dann auch eine besonders enge Beziehung zwischen Hamburg und der Insel, deren Schilderung durchaus in ein Kochbuch passt. Denn nirgendwo sonst war der

Fisch frischer und das Angebot von Meeresfrüchten reichhaltiger als auf Finkenwerder, das über lange Zeit Heimat von Deutschlands größter Fangflotte war. Damals fuhr an Wochenenden hunderte von Hamburger Familien mit dem Elbdampfer auf die Insel, um frischen Fisch, exquisite Speisen oder bodenständige Kost zu essen. Bekannte Köche

bewirteten Ausflügler, Stammgäste und Prominente, während in großen Sälen beliebte Kapellen und Bands zum Tanz aufspielten.

Auch wenn die große Zeit Finkenwerders als Fischerinsel vorbei ist und viele berühmte Gasthöfe nicht mehr existieren, so haben sich doch die Rezepte erhalten, die einst den guten Ruf der Finkenwerder Küche begründeten. – Nun lassen die Sangesbrüder der »Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1864« die Kochanleitungen wieder auflieben und verbinden dies mit einer Liebeserklärung an unsere Elbinsel. Hierbei werden sie von Hamburgs Spitzenköchin Cornelia Poletto unterstützt, die es sich nicht nehmen lässt, diesem Kochbuch ein besonderes Vorwort zu widmen.

*»Aufgetischt – Norddeutsche Tafelfreuden aus Finkenwerder« erscheint ab Juni 2015 im Format A 4 mit 176 Seiten, gebunden, im Hardcover zum Preis von 24,90 €.*

*Bestellungen über die »Bücherinsel«, alle Chormitglieder der Harmonie oder per E-Mail an: clzapp@aol.com*

*Herausgegeben wird das Buch vom Förderkreis der Harmonie, der mit dem Erlös des Buches im Jubiläumsjahr der Liedertafel den Chorgesang auf der Insel fördert.*

Redaktion



03. APRIL 2015 AB 18 UHR  
**KARFREITAG FISCHBUFFET**  
EUR 28,50 inkl. 2 cl. Helbing Kümmel oder Altländer Apfelshot, Parken

05. APRIL 2015 AB 12.30 UHR  
**OSTERBRUNCH**  
Unser Ostercocktail macht den Anfang - danach schlemmen Sie vom Oster-Brunch- Buffet - als Highlight unsere Tranchierstation.  
EUR 32,50 inkl. Fruchtsaft-Buffer, Rilano-Tafelwasser, Kaffee & Tee, Parken

MAI - OKTOBER  
**STRANDKORB AHOI 2015**

Eingekuschelt zu zweit, in einem Strandkorb, genießen Sie den Elbblick auf die prächtigsten Schiffe der Welt mit einer Flasche 0,75l Weiß- oder Rotwein und einem Picknick-Korb, gefüllt mit regionalen & internationalen Köstlichkeiten.  
Reservierung unter „Strandkorb Ahoi“

**EUR 69,00** pro Tag inkl. Parken

08. Mai ab 17 Uhr  
**Einlaufparade Hafengeburtstag**

10. Mai ab 17 Uhr  
**Auslaufparade Hafengeburtstag**

**EUR 79,00** pro Strandkorb

**The Rilano**  
HOTEL HAMBURG



Hein-Saß-Weg 40  
21129 Hamburg

T +49 40 300 849 691  
F +49 40 300 849 900

info-hamburg@rilano.com  
www.rilano-hamburg.com

Die Liedertafel Harmonie ist einer der wenigen Vereine, die noch heute alle Vereins-Protokolle besitzt, die seit der Gründung im Jahr 1865 geschrieben wurden. Mit Hilfe dieser Protokolle, und Unterstützung von Otti Kröger konnte Wilhelm Friedrichs die »Chronik der Liedertafel Harmonie« schreiben. Diese Chronik ist nicht nur für die Chormitglieder interessant, sie gestattet auch allen Lesern dieser Chronik einen Einblick in den Ablauf einiger Ereignisse des Finkenwerder Gesellschaftslebens. Bei der Durchsicht der letzten 25 Jahre fällt eine aktive Reisetätigkeit auf, in der der Chor an Konzerten in verschiedenen Orten Europas teilnahm und die Kontakte zu einigen der gastgebenden Männerchöre weiter pflegte. In der direkten Nachbarschaft ist es der Männerchor »Frohsinn Francop«, mit dem auch einige Jahre aus verschiedenen Anlässen gefeiert wurde. In Deutschland führte der Weg nach Bielefeld, Essen, Feilbingert, Husum, Solingen und im Ausland nach Stumm (Tirol) und Newcastle. Die Harmonie hat in verschiedenen großen Konzertsälen und -hallen gesungen, so auch in der Grugahalle in Essen und in der Villa Hügel. In jüngster Zeit war die Liedertafel sogar zu Gast beim Kölner Karneval und sang sogar im Dom von Brauweiler. Eine große Tradition hat zum Beispiel die enge Verbindung zum BERGISCHEN MÄNNERCHOR SOLINGEN 1801 E.V dem ältesten deutschen Männerchor.

*Einige interessante Auszüge aus der Geschichte diese Chores mit den Kontakten zur »Liedertafel Harmonie«*

- 1801** – Johann Willms gründet mit 7 jungen Leuten die »Meigener Singgesellschaft«, um sich und andere durch »Singen gehaltvoller, populärer, gefälliger und weltfrommer Gesänge auf würdige und angenehme Weise« zu unterhalten.
- 1851** – Zum 50jährigen Bestehen gibt sich der Chor den Namen »Meigener Männergesangsverein«.
- 1901** – Die »Meigener« werden 100 Jahre alt. Es gibt einen Gesangswettstreit »mit höchstem Ehrenpreissingen« -1. Ehrenpreis: Eine silberne Königsmedaille, gestiftet von Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II.
- 1936** – Die »Meigener« werden 135 Jahre alt. An der Schule Meigen wird der Gedenkstein eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Dieses Denkmal steht heute noch und erinnert, wenn auch in veränderter Form, an die Gründung 1801.
- 1947** – Der »Meigener Männergesangsverein« schließt sich mit dem »Bergischen Sängerkreis 1858« zum »Bergischen Sängerkreis Solingen-Meigen 1801« zusammen.
- 1951** – Die »Meigener« feiern ihr 150jähriges Bestehen. Im Vorfeld lud die Stadt Nürnberg den Chor zur 900-Jahr-Feier anlässlich des Bestehens der Stadt ein.
- 1963** – Die »Meigener« schließen Freundschaft mit dem »Backworth Mal Voice Choir« aus Newcastle.



Die Meigener 1872.

## Eine sehr lebendige Männerchor-Geschichte

Auf Finkenwerder freut man sich auf das große Ereignis »150 Jahre Liedertafel Harmonie von 1865« und auf die Gäste aus dem In- und



Die Meigener heute.

Ausland, davor gibt die Liedertafel Harmonie am Sonntag, dem 26. April 2015 ein Konzert in der Neuenfelder Kirche. Bereits die erste Ausfahrt der Harmonie führte 1868 nach Neuenfelde. Am 9. Juli 1868 nahm die Harmonie an einem Konzert bei Johann Bunt in Neuenfelde teil.

Trotz aller Belastungen, die durch die Vorbereitungen auf die Festveranstaltungen entstehen, ist die Stimmung an den Singabenden ganz ausgezeichnet. Eine so konstante Teilnahme mit durchschnittlich 35 Sängern an den Singabenden haben die Ehrenmitglieder in den letzten 50 Jahren nicht erlebt. Unser Dirigent Peter Schuldt begeistert immer wieder an jedem Singabend seine Sänger, und der Vorsitzende Bodo Fischer informiert die Sangesbrüder über den neusten Stand der Planungen. K.W.

- 1980** – Die »Meigener« werden von der Stadt Newcastle / England anlässlich deren 900jährigen Bestehens für eine Konzertreihe verpflichtet.
- 1989** – Die »Meigener« werden von der »Liedertafel Harmonie« zum 800ten Hamburger Hafengeburtstag eingeladen und sind Teilnehmer an dem Konzert »Fest der Volksmusik« auf Finkenwerder.
- 1991** – Die Harmonie war Gastchor beim großen Jubiläumskonzert 190 Jahre die Meigener im großen Konzertsaal der Stadt Solingen. Bei diesem Konzert entstand eine Freundschaft zwischen der »Harmonie« und dem »Backworth Mal Voice Choir« aus Newcastle.
- 2001** – Der »Bergische Sängerkreis Solingen-Meigen 1801 e.V.« feiert als ältester deutscher Männerchor sein 200jähriges Bestehen mit vielen großen Veranstaltungen. Unter den Teilnehmern befinden sich die Liedertafel Harmonie und der »Backworth Mal Voice Choir«
- 2003** – Die »Meigener« sind wieder auf Finkenwerder und nehmen an einem Konzert der Harmonie in der Kirche St. Nikolai teil.
- 2009** – Nach gründlicher Vorbereitung entscheiden sich die drei Chöre »Bergischer Sängerkreis Solingen-Widdert 1886 e.V.«, der »Bergische Sängerkreis Solingen-Meigen 1801 e.V.« und der »MGV Hästen-Dorperhof 1857« im Interesse des Gesanges für einen Zusammenschluss zum BERGISCHEN MÄNNERCHOR SOLINGEN 1801 E.V.



## »Finkenwerder- Akkordeonorchester«

Ja, es gibt sie noch immer, die Musiker/-innen im Finkenwerder- Akkordeonorchester. Wenn die Anzahl der Aktiven sich im Laufe der Jahre auch verringert hat, so kommen immer noch 9 Musiker regelmäßig am Montagabend im Bodemann-Heim zum Üben zusammen.

Und.....es macht immer noch Spaß und Freude.

Seit es 1986 anlässlich der 750-Jahr-Feier einen Neustart des Orchesters gab, wird nun

schon 29 Jahre lang Akkordeonmusik gemacht und das teilweise mit erheblichem Erfolg.

Wenn auch die großen Adventskonzerte nicht mehr machbar sind, so wird doch jedes Jahr am 2. Advent ein weihnachtliches Konzert im Bodemann-Heim und im Sommer ein Konzert bei den Senioren der Baugenossenschaft am Uhlenhof dargeboten. Und immer ist das Publikum begeistert.

Besonders die Auswahl der ge-

spielten Melodien findet Anklang. Leider ist das Akkordeon bei den jüngeren Leuten nicht mehr »in« und so fehlt natürlich der Nachwuchs für die Zukunft. Wer aber Lust hat mit uns zu musizieren, der/die ist herzlich willkommen. Aber so lange der Geist, die Finger und die Instrumente noch mitmachen wird weiter fleißig gespielt.

Das Finkenwerder-Akkordeonorchester macht also weiterhin Musik.

Helmut Becker

## Das Geschenk-Abonnement.



Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.  
z. Hd. Herrn  
Matthias Scheland  
Postfach 95 01 10  
21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

## Joachim Kähne †



\* 6 Oktober 1950 – † 4. Februar 2015

Am 4. Februar dieses Jahres verstarb unser Finkenwerder Mitbürger, der Architekt Joachim Kähne, nach einem längerem Leidensweg und wie immer, für seine Familie viel zu früh im Alter von nur 64 Jahren. Viele Finkenwerder Freunde und Nachbarn wer-

den ihn und sein immer freundliches Wesen vermissen.

Joachim Kähne galt in Hamburg als einer der anerkannten Architekten und war an vielen großen Projekten in unserer Stadt beteiligt.

Doch auch bei uns auf Finkenwerder finden sich bleibende Spuren seines Wirkens und seiner Arbeit. Da ist als erstes das Wohnhaus der Familie Kähne am Auedeich 24 zu nennen, das »Wriedehaus«, das »Jo« und seine Frau Jessica McClam erwarben und als eines der ersten Häuser in Finkenwerders historischer Altstadt den Forderungen modernen Denkmalschutzes entsprechend liebevoll renovierten. In der Folge beriet er viele andere Eigentümer älterer Häuser auf Finkenwerder

und trug damit auch dazu bei, dass wir alle uns der Werte, die es zu erhalten gilt, bewusster wurden. Markant ist aber auch der von ihm geplante, wasserseitig gelegene, moderne rote Gewerbebau auf dem Gelände der Behrenswerft am Köhlfleet. Nicht zuletzt ist Joachim Kähne die zweckmäßige, aber auch ästhetisch praktische, Gestaltung der Hochwasserschutzanlage an den Finkenwerder Landungsbrücken und von hier ausgehend bis zum »grünen« Deich im Osten Finkenwerders, zu verdanken, für die er auf Empfehlung des Ortsamtes die Vorschläge entwickelte. Für die Anlage findet sich im Jahrbuch »Architektur in Hamburg 2003« eine sehr lobende Rezension.

Uwe Hansen

# Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche  
auf Finkenwerder im  
Norderkirchenweg 57  
www.nak-finkenwerder.de



## Veranstaltungen

12. April 10.00 Uhr Jugendgottesdienst des  
Bezirktes Hamburg-West  
auf Finkenwerder
26. April 09.30 Uhr Konfirmation
24. Mai 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst mit dem  
Stammapostel Schneider mit  
weltweiter Sat-Übertragung  
aus Sambia und Übersetzung  
für Hörgeschädigte
25. Mai Pfingst-Fahrrad-Tour  
durch Finkenwerder  
(Anmeldung erbeten)
05. Juli 09.30 Uhr Gottesdienst zum Gedenken  
an die Entschlafenen

Neuapostolische Kirche  
Gemeinde Finkenwerder



## Stürmisches Schredderfest 2015

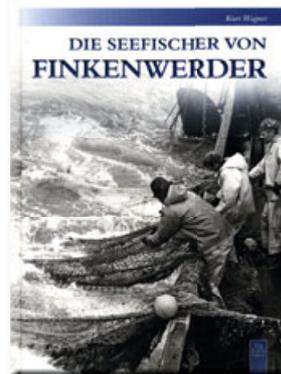
Das 13. Schredderfest der FF Finkenwerder wurde begleitet von Graupel-, Schnee- und Regenschauen, zudem wehte ein sehr böiger Wind, der an diesem Tag mit bis zu 7 Windstärken das Festzelt vor der Remise ordentlich durchrüttelte.

Während wir an den beiden Tage zuvor noch einige sturmbedingte Einsätze abwickeln mussten (u.a. drohte an einem Neubaukomplex auf dem ehemaligen Gelände der deutschen Werft das Baugerüst umzustürzen nachdem sich dort



die Planen gelöst hatten), war lange Zeit unklar, ob das Schredderfest aufgrund der extremen Wetterlage überhaupt stattfinden können. Nach zahlreichen Nachfragen aus der Bevölkerung konnten wir dann am Sonntagmorgen Entwarnung geben. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit uns, denn insgesamt war es deutlich weniger stürmisch als die Tage zuvor. Somit konnte Wehrführer Achim Mewes planmäßig um 11:00 Uhr die ersten Gäste begrüßen. Die Finkenwerder Jagdhorn-Bläsergruppe, unter Leitung von Jörn Tietzel, eröffnete mit einem Marsch musikalisch die Veranstaltung.

Nicht zum ersten Mal wurde der Aufenthaltsraum des Feuerwehrhauses am Doggerbankweg in eine Galerie umfunktioniert. Der Kulturkreis Finkenwerder hatte gemeinsam mit Kurt Wagner eine interessante Bilderausstellung zum Thema „150 Jahre Liedertafel Harmonie Finkenwerder“ zusammengestellt. Der eine oder andere Besucher wird sich oder einen Anverwandten auf einem der vielen Bilder wieder



### Kurt Wagner DIE SEEFISCHER VON FINKENWERDER

Sutton Verlag,  
ISBN 978-3-95400-277-1,  
128 Seiten, 182 Abbildungen.  
Sie erhalten es für 19,95 € in der  
Bücherinsel-Finkenwerder.

# Tolle Törns



Bequem  
in die City mit den  
HADAG-Hafenfähren  
Linie 62 und 64



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG  
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg  
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10  
www.hadag.de | info@hadag.de



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung  
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik  
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen  
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte  
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

**Wir liefern zu Ihnen an Bord !**

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder  
Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr  
Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



der Bürgermeister es sich auf dem Schredderfest nicht nehmen lassen würde, persönlich einen Tannenbaum in den Schredder zu schieben, zeigt sein Interesse an unserem Schredderfest. Olaf Scholz und sein Team haben sich auch ein Bild von der Vielzahl an Kuchenkreationen und deren Qualität am legendären Kuchenbüffet der Feuerwehrfrauen machen können.

Ein Fernsteam vom NDR war bereits gegen 10:30 Uhr eingetroffen und hat im Laufe des Tages einige Szenen für das Hamburg-Journal eingefangen, die dann am Abend gesendet wurden.

Auch wenn aufgrund des Wetters der Besucherkreis nicht ganz so groß war, konnten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Seenotretter am Ende der Veranstaltung 654,81 Euro mit auf den Weg nach Hause nehmen. Allen Unterstützern, die Finkenwerder Jagdhornbläsergruppe, die Tiefbauabteilung Finkenwerder, der Kulturkreis Finkenwerder, die Damen vom ASB und unsere Partnerinnen, die uns auch diesmal wieder mit tollen Kuchenleckereien unterstützt haben, möchten wir recht herzlich danken.

An dieser Stelle freuen wir uns auch bekanntgeben zu können, dass das nächste Schredderfest am 10.01.2016 stattfinden soll.

CW6

entdeckt haben. Mit einem Ständchen präsentierten die Sängerjubilare dann auch spontan ihr Können. Der ebenfalls anwesende Erste Bürgermeister, Olaf Scholz, zeigte sich von der Darbietung sehr angetan und gratulierte den Sängern daraufhin zum anstehenden Jubiläum.

In seinen Grußworten lobte der Bürgermeister die langjährige Unterstützung der FF Finkenwerder für die Seenotretter der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Dass



**Allianz** 

**René Kunstorff, Allianz Generalvertretung**  
 Steendiek 2, D-21129 Hamburg  
 Rene.Kunstorff@allianz.de  
 Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83  
 Mobil: 0151. 25 23 21 42

Mo-Fr  
 08.00 - 13.00  
 14.30 - 18.00  
 Samstag  
 08.00 - 12.00

**Blumen und  
 Geschenkideen**

Ostfrieslandstraße 24  
 21129 Hamburg



**Blumenhaus Schöndube**

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



**Segel-Raap**

**Johs. Raap  
 Segelmacherei**

Inh. Clemens Massel

**YACHTSEGEL**

Bootsbezüge  
 Sonnensegel  
 Rollanlagen

Kanalplatz 5 \* 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

Floristik aller Art  
 ...und vieles mehr  
**Blumen  
 Pavillon  
 Jonas**

Tel./Fax 040-742 63 21  
 Neßdeich 100n

**Gärtnerei  
 Jonas**

Friedhofsgärtnerei  
 Grabgestaltung u. Pflege  
 Gartenpflege

Tel./Fax 040-742 54 07  
 Fink. Landscheideweg 119

21129 Hamburg Finkenwerder

**LOSEKAMM**  
 WERBETECHNIK

Schilder, Orientierungssysteme, Leuchtkästen, Einzelbuchstaben, Neon- und LED-Technik, Banner, Markisen, Folien, Objektbeschriftungen, Gravuren, Konstruktionen, Messebau, SERVICE: Konzept, Stellung v. Bauanträgen, Fertigung, Montage, Wartung, Reparatur.

T.: 742641-0 Fax: 7429319 Hans@Losekamm.de

Neßdeich 85a 21129 Hamburg www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg  
 Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9  
 http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

**Annette Laufer | AL-Design**

Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg

Telefon 040 31 97 48 27

Telefax 040 31 97 48 56

Mobil 0176 63 14 05 68

E-Mail al-design2006@arcor.de

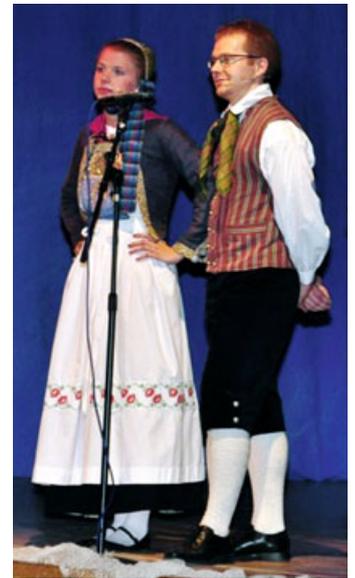
Web www.al-stickdesign.de



Neben kleineren Auftritten, die der Danzkring aber genauso sehr schätzt wie die großen, seien hier einige der Höhepunkte, die das Danzkring-Jahr 2014 prägten, erwähnt. Wie bereits berichtet nahm der Danzkring an der »Nacht der Museen« im Hamburger Zollmuseum teil. Es war eine sehr schöne aber auch erfrischende Erfahrung. Erfrischend deshalb, weil es bis ca. 22.00 Uhr draußen stattfand – und das im April! Danach verlegten sich die Aktivitäten des Danzkrings bis 00.30 Uhr in das Zollgebäude. Auch beim Hafenfest in Wischhafen wurde der Danzkring mit seinem halbstündigen Programm mit großem Applaus bedacht. Es ist nicht immer ganz einfach in einem Festzelt die Zuschauer zu fesseln. Dem Danzkring gelang es hervorragend.

Immer wieder gern sind die Folkloristen auch im Bodemannheim zu Gast und wecken bei den Bewohnern mit ihren Aufführungen Erinnerungen an die »gute alte Zeit«. Die strahlenden Gesichter sind Belohnung genug. Tanz in der Kirche zum Erntedankfest – ungewöhnlich! Aber es passt gut und macht Spaß.

Für alle Aktiven des Danzkrings ging es dann im Oktober nach Schönhausen zu einem Übungswochenende. Eine tolle Sache sowohl für die Jungen als auch die Älteren. Das Gemeinschaftsgefühl wurde durch das enge Miteinander und viel Spaß gestärkt. Der Hauptgrund der Tour war natürlich die bevorstehende alljährliche Vorstellung »Vörwiehnacht up Finkwarder«. Hierfür wurde sehr intensiv geübt, was sich dann ja auch am 1. Advent auszahlte. Eine tolle Leistung von allen Beteiligten, ob es



## Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. beendete ein erfolgreiches Jahr



nun die beiden Schluderweiber, die Gesangssolisten, der Chor oder die Tänzer waren. Auch die zum Teil noch kurzfristig gelernten Gedichte saßen und ein sehr hingerissenes Publikum verließ nach mehr als zwei Stunden den Saal.

Und eines sei Versprochen: Beim nächsten Mal ist wieder ausreichend Glühwein vorhanden!

Zu guter Letzt gab es dann noch einen vorher nicht geplanten Auftritt bei den Landfrauen in Neuenfelde, der auch diese Zuschauer in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzte und die Aktiven des Finkwarder Danzkrings mit viel Applaus in die Weihnachtspause entließ. Jutta Vick

## Jahreshauptversammlung 2015 des »Finkwarder Danzkring« Lünborger Siet e.V.

Wie allen Vereinen blüht auch dem Danzkring einmal jährlich eine Jahreshauptversammlung. Am 22. Januar 2015 folgten die Mitglieder des Vereins der Einladung ihres Vorstandes in das Vereinslokal »Brandts Anfang«. In ihrem Resümee des letzten Jahres betonte die Vorsitzende das hervorragende Hineinwachsen der Jugendlichen, die aus der vor 2 Jahren aufgelösten Kindergruppe »Lütte Geuten« kamen und sich voll integriert haben. Sehr unterstützend waren dabei auch zwei Übungswochenenden 2013 in Clenze und 2014 in Schönhausen an der Ostsee. Genau wie in den letzten Jahren gab es bei der Verteilung der ein-

zelnen Ämter Neuordnungen. So hat Sibylle Amann zu Gunsten der Jugend auf das Amt der Gesangsleitung verzichtet. Dieses wird nun wieder von Tobias Otto, der im letzten Jahr die Tanzleitung innehatte, übernommen. So steht er dem Danzkring auch wieder voll und ganz als Tänzer zur Verfügung. Die Tanzleitung unterliegt zum ersten Mal nun Anna Spieckermann, die eine hervorragende Tänzerin ist und mit Sicherheit problemlos in dieses Amt hineinwachsen wird. Um die Trachten wird sich wie in vergangenen Jahren weiterhin Regina Martens kümmern. Die Einteilung der Trachten zu den Auftritten obliegt weiterhin Sabine Sch-

midt, denn der Danzkring hat immerhin mit der Fest-, Sonntags-, Alltags-, der Arbeits- und Ständetrachten, wie die der Fischer, Müller, Schmiede, Schornsteinfeger, Schuster, Tagelöhner usw., sowie Sondertrachten wie die der Braut, der Brautjungfer, der Witwe und für das Abendmahl viele Möglichkeiten sich seinem Publikum zu präsentieren. Die Musikleitung untersteht weiterhin Sven Eydeler und um die Technik kümmert sich wie in den letzten Jahren Günter Piehl. Die Vereinsleitung bedankte sich bei allen neuen und alten Amtsinhabern für die Bereitschaft, diese Arbeit zu leisten aber natürlich auch bei Sibylle Amann für die

hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. Der Tagesordnungspunkt Wahlen war dann auch sehr schnell abgearbeitet. Nun ging es noch um Aktivitäten für das Jahr 2015 und insbesondere um das Jubiläumsjahr 2016, in dem der Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. sein 40. Bestehen feiern kann und auch wird. Ideen dazu werden von den Mitgliedern im Laufe dieses Frühjahres zusammengetragen. Der Finkwarder Danzkring will mit einem besonderen Programm nicht nur sich selbst eine Freude bereiten, sondern vor allem seinem Publikum, das den Musikern, Tänzern und Sängern seit vielen Jahren die Treue hält. Jutta Vick

Es muss etwa um das Jahr 1770 gewesen sein, als meine in der altehrwürdigen Stadt Brandenburg/Havel lebenden Vorfahren eine neue Uhr kauften. Es war eine 19 cm hohe und 13 cm breite Wanduhr mit zwei schweren Gewichten und einem handbehaltenen Ziffernblatt aus Porzellan. Wie man an dem Blumenschmuck sehen kann, war der Maler noch deutlich vom Rokoko geprägt, obwohl damals schon der formenstrenge Klassizismus nahte.

Es ist durchaus möglich, dass die Uhr bereits tickte, als 1786 im nicht weit entfernten Potsdam Friedrich der Große starb. Mit Sicherheit aber schlug die Uhr in der napoleonischen Zeit und erlebte die französische Besetzung, die Befreiungskriege und Napoleons Niederlagen von 1813 bei Leipzig und 1815 bei Waterloo. Die Uhr begleitete meine Vorfahren als sie mit Verbitterung hinnehmen mussten, dass die deutschen Fürsten im Wiener Kongress ihre dem Volk versprochenen politischen Rechte nicht einlösten und die Biedermeierzeit mit der Revolution von 1848 endete. Sie war dabei als die Familie fröhlich und voller Glück 1871 das endlich vereinigte Deutschland und die Gründung des Deutschen Reiches feierte. Sie tickte unermüdlich bei allen Familienfeiern und schlug auch bei schweren Stunden an, wie beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs und beim Eintreffen von Todesnachrichten gefallener Familienmitglieder.

Nach dem Krieg heiratete mein Großvater in Berlin und sein Vater schenkte ihm die Uhr zur Hochzeit, die nun erstmals Brandenburg verließ und nach Berlin zog. Dort überlebte sie die Bombennächte des Zweiten Weltkriegs unbeschadet. Im Herbst 1944 lag mein an der Ostfront schwerverwundeter Vater in einem Lazarettzug, als dieser von englischen Tieffliegern in der Heide beschossen wurde. Mit letzter Kraft schaffte es die beschädigte Lokomotive bis Lüneburg, wo mein Vater eingeladen wurde und sich eine junge Schwesternhelferin um ihn kümmerte, meine spätere Mutter.

Im Juli 1946 wollten dann meine Eltern in Lüneburg heiraten und meine Großeltern machten sich auf die beschwerliche Zugreise von Westberlin durch die von Sowjetrußland besetzte Ostzone in die britische Zone. In einem Rucksack befand sich das Abendkleid meiner Großmutter, in der das Hochzeitsgeschenk eingewickelt war – die alte Rokokouhr. Da es damals noch keine Interzonenzüge gab, hielt der Zug vor der niedersächsischen Grenze und die Fahrgäste mussten zu Fuß durch ein Waldgebiet laufen,



## Finkenwerder Luft

um in der britischen Zone den nächsten Zug besteigen zu können.

Doch im Wald wurden meine Großeltern von einer russischen Grenzpatrouille angehalten. Sie mussten den Rucksack leeren und dabei entdeckten die Russen die Uhr. Grob packte ein Soldat die Uhr aus, wackelte an ihr und als das Schlagwerk ertönte, nahm er sie grinsend in Besitz. Mein Großvater protestierte laut und verstummte dann, angesichts der russischen Maschinenpistolen kapitulierte er. Doch meine Großmutter nahm den ungleichen Kampf auf, schließlich wollte sie bei der Hochzeit ihres einzigen Sohnes nicht mit leeren Händen dastehen. Sie griff sich die Uhr und zog an der Unterseite, während der russische Soldat die Uhr oben festhielt. Unter zornigen Ausrufen meiner Großmutter wurde die Uhr hin- und hergezerrt, bis sie siegte. Laut schrie meine Großmutter das Wort Mamuschka und schaute den Russen voller Wut und Vorwürfe an. Er wurde unsicher, überlegte und ließ dann die Uhr los. Vom überstandenen Schrecken noch zitternd packten meine Großeltern Abendkleid und Uhr wieder ein, erreichten den Zug

nach Lüneburg und schenkten meinen Eltern die Uhr zur Hochzeit.

Nun versah die kleine Uhr mit dem Rokoko-Ziffernblatt bei meinen Eltern treu ihren Dienst. Allerdings mit einer Einschränkung, weil sie den Kampf Großmutter gegen russischen Soldaten doch wohl nicht ganz unbeschadet überstanden hatte. Bei Ostwind wurde sie hektisch! Hielt der Wind lange und stark an, tickte sie immer schneller und veränderte auch ihre Stundenschläge. Es konnte sogar passieren, dass sie zur Mittagsstunde 31 Schläge abgab. Warum sie sich immer dann so aufregte, wenn der Wind aus dem Osten kam, wissen wir nicht. Es liegt jedoch die Vermutung nahe, dass sich die betagte Dame mit Empörung an ihre beinahe erfolgte Entführung erinnerte. Vermutlich dachte sie mit Schaudern daran, beinahe unserer Familie entrissen worden zu sein und irgendwo in den russischen Weiten an einer fremden Wand zu hängen.

Trotz dieser kleinen Schwäche begleitete die Uhr unsere Familie stets treu und verlässlich, bis sie im Jahr 1979 streikte. Mein Vater bat den schon längst im Ruhestand befindlichen Uhrmacher-

meister um Hilfe, der extra angeheißt kam. Einen ganzen Tag widmete er sich der Uhr und konnte sie nicht mehr zum Leben erwecken. Resigniert und traurig gab er abends auf und versah sie ein letztes Mal mit seinem Reparaturzeichen.

Stumm hing sie nun an der Wand. Sie zeigte keine Regung als mein Vater viel zu früh starb und auch beim Fall der Mauer und der glücklichen deutschen Wiedervereinigung blieb sie ohne Lebenszeichen. Sorgsam verpackt nahm sie an mehreren Umzügen teil, bis sie vor zwei Jahren mit uns in Finkenwerder landete. Wir suchten ein ruhiges Plätzchen für die alte Familienbegleiterin aus, stießen manchmal das Pendel an und freuten uns, wenn sie dann fünf Minuten tickte, ehe sie dann wieder verstummte.

Doch im Oktober 2014, kurz vor dem Geburtstag meiner Frau, geschah ein kleines Wunder. Unser Sohn war schwer erkrankt und wir waren in großer Sorge, als meine Frau eher zufällig beim Staubwischen gegen das Pendel der alten Uhr stieß. Und zu unserer Verwunderung blieb das Pendel in Bewegung. Auch nach fünf Minuten hörte sie nicht auf zu ticken, schlug exakt die Stunden an und ist seitdem wieder im Dauereinsatz. Mit wachsender



Zuversicht verfolgten wir das wiedererwachende Leben unserer alten Wanduhr und jeden Morgen, wenn sie uns nun mit ihrem Takt und fröhlichen Schlägen begrüßt, freuen wir uns. – Es muss an der Finkenwerder Luft liegen, dass sie nach 36-jährigem Dauerschlaf wieder aufgelebt ist und die ganze Familie beglückt. Nur bei Ostwind wird sie wieder ungehalten, hektisch und tickt schneller. Das vor beinahe 70 Jahren erlebte Trauma an der deutsch-deutschen Grenze regt sie vermutlich immer noch auf. Vielleicht liegt es daran, dass sie die Grenzöffnung verschlafen hat und auch nicht erleben konnte, wie die russischen Soldaten ihre alte Heimat Brandenburg verlassen haben und Deutschland jetzt ein ungeteiltes Land ist.

Hubertus Godeysen



## Das erste Lichterfest der Aueschule Finkenwerder

Mit Einbruch der Dunkelheit füllte sich der Schulhof der Aueschule Finkenwerder. Die Kinder kamen mit ihren Geschwistern, Eltern, Verwandten und Freunden. Je mehr Familien auf den Hof kamen, umso erleuchteter wurde dieser. Das erste Lichterfest der Aueschule Finkenwerder wurde am 11.11.2014 ab 17 Uhr mit Laternen, Kerzen und Feuerschale gefeiert.



Das Vorbereitungsteam des Elternrats der Schule hatte rund um den Platz und auch vor und in dem Gebäude mit vielen Teelichtern für eine gemütliche Stimmung gesorgt. Ein Pavillon diente dem Kinderpunsch und dem Buffet als Schutz, und an einer Feuerschale konnten sich die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher die Hände wärmen. Jede Familie steuerte ihr Bestes zum Fest bei. Es wurde Fingerfood für das Buffet, viele Laternen, Kerzen und gute Stimmung mitgebracht. Nach einer kurzen Ansprache

der Schulleitung Sabine Rosenögger und der eines Elternratsmitgliedes konnte das Fest beginnen. Die große Gruppe startete mit einem kleinen Laternenumzug zum Sportplatz der Schule. Da ausreichend Liedertexte der drei gängigsten Laternenlieder verteilt wurden konnten alle Mütter und Väter mit ihren Kindern mitsingen. Nach dem Umzug wurde das Buffet eröffnet. Das erste Lichterfest der Aueschule hat großen Anklang gefunden und ist für 2015 schon als feste Veranstaltung eingeplant.

Tanja Gerdes

## Elektrotechnik im Phänomentarum

Die 4. Klassen der Aueschule waren in diesem Schuljahr wieder im Phänomentarum, dem Forschungs- und Experimentierraum der vier Finkenwerder Schulen. Ein halbes Jahr vorher hatten sie ein wenig die Gefahren und Geheimnisse des elektrischen Stroms kennengelernt und waren bis zu den Unterschieden von Reihen- und Parallelschaltungen vorgedrungen. Jetzt im 2. Teil wurden die Kenntnisse vertieft:

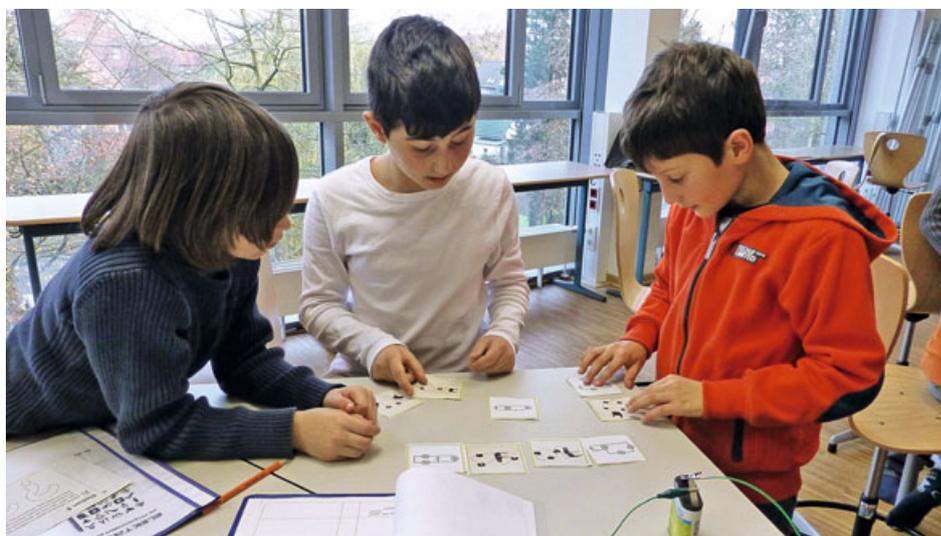
Wichtige Dinge wurden wiederholt und anschließend wurden an mehreren Stationen nach Schaltskizzen und Schaltsymbolen verschiedene elektrische Schaltungen mit Batterie und Glühlämpchen aufgebaut und analysiert.

Anschließend wurde praktisch vorgeführt und ausprobiert, wie mit Magnet, Spule und Bewegung elektrischer Strom entsteht und umgekehrt ein Elektromotor in Bewegung versetzt wird.

Auch über Energieverbrauch und Energieeinsparung wurde informiert.

Wenn in den weiterführenden Schulen das Thema im Physikunterricht behandelt wird, sind hoffentlich noch einige Dinge in Erinnerung.

Claus Lienau



## Theaterbesuche in der Vorweihnachtszeit

Im Dezember - in der Zeit vor Weihnachten - gehen die Klassen unserer Schule sehr gerne ins Theater. So wurde von einigen Klassen das Stück »Der kleine Muck« gesehen. Andere Klassen sahen das Stück »Michel aus Lönneberga«.

Die Klasse 4b freute sich am 24. November auf das Stück »König Artus«, inszeniert von Markus Bothe. Es wurde im Schau-spielhaus gespielt.



Um 10 Uhr sollte es losgehen. Wir nahmen die Fähre um kurz nach 8 Uhr und waren dann pünktlich im Schauspielhaus. Die Schüler der Klasse bewunderten die prunkvolle Ausstattung und schauten sich

interessiert um. Dann ging es los. Das Theaterstück war als Ritterspektakel inszeniert und steckte voll unaufdringlicher Weisheit, die alle Zuschauer in den Bann zog. Das Paar Artus und Guine-

vere kämpften vereint für das Gute. Am Schluss des Stückes wollte der Applaus nicht enden und auch allen Kindern der Klasse 4b hatte das Stück sehr gut gefallen.

Angelika Schirge



## Bilderbuchherstellung in der Schmöckerwoche

»Wisst ihr wo die wilden Tiere wohnen?«  
 »Es tut uns leid, wir sind hier festgewachsen, sie sind uns noch nicht begegnet!«  
 Der Baum, die Pilze und die Eichel konnten leider nicht helfen. Die Eule flog weiter...

Nach neunzig Minuten ist das Bilderbuch fast fertig, es fehlt nur noch der Titel. »Gustav sucht seine Freunde« und »Wo die wilden Tiere wohnen« sind zwei Vorschläge, wir einigen uns auf den letzten. Zuvor wurde fleißig Geschenkpapier ausgeschnitten und aufgeklebt. Aus den fertig gestalteten Bildern soll ein gemeinsames Buch entstehen. Es wird überlegt, in welcher Reihenfolge die Bilder eine Geschichte ergeben, immer wieder gibt es neue Ideen und die Bilder werden hin- und hergeschoben.

»Hier auf dem Bild ist Wasser, auf diesem auch, die gehören zusammen!«  
 »Wie soll der Elefant heißen?«

Die Kinder erzählen gemeinsam ihre Geschichte und es kommen immer mehr Details hinzu, so dass wir als Ergebnis ein tolles neues Bilderbuch haben, das in den nächsten Tagen in der Schulbücherei zum Lesen bereit liegt!

Neben dem Gestalten von Bilderbüchern konnten die Schüler der Aueschule in der diesjährigen Schmöckerwoche noch ganz viele andere schöne Angebote wahr-

nehmen. Es wurde vorgelesen, Buchstabenkekse gebacken, Lesezeichen gebastelt und vieles mehr. Von Montag bis Freitag gab es für jeden Jahrgang eine Autorenlesung. Die fünf Schriftstellerinnen haben ihre Lesungen dieses Mal so kreativ und kindgerecht gestaltet, dass die Schüler total begeistert waren. Außerdem hatte jede Klasse wieder ein eigenes Projekt, einige Ergebnisse kann man in der Schule noch bewundern.

Lena Förster





## WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule  
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



## Hurra, Manfred ist da Elternmitarbeit in der Klasse 1a

Die Klasse 1a hat Glück. Regelmäßig kommt Manfred Maaß dienstags nach der Mittagszeit in die Westerschule. Herr Maaß ist der Papa von Svea.

Die Schüler freuen sich auf Manfred, den Holzwurm. Auch Manfred genießt die gemeinsame Zeit mit Kleingruppen im Werkraum. Für das Material bekam Manfred Spenden von Eltern dieser Klasse.

In den Wochen vor den Märzferien hatte er sich für das gemeinsame Bauen von Nistkästen in kleinen Mädchen- oder Jungengruppen entschieden. So entstanden vier unterschied-



liche Nistkästen. Die Namen dachten sich die Schüler selber aus. Nach dieser Einheit bekam jedes Kind eine Urkunde, die Manfred selbst entworfen hatte. Wenn Eltern den Kindern Zeit spenden, ist das eine Bereicherung für die Klasse.

Lotta, Svea und Anjuli sagten: »Es ist so toll, wenn Manfred Zeit für uns hat.« Luise war begeistert, dass sie den Nistkasten am Ende anmalen konnten. Liv meinte: »Manfred hat selber so viel Spaß.« Leon sagte: »Schön, dass wir einen Nistkasten bauen.«

A. Eggers/ L. Svensson

## Polizeibesuch in der Klasse 3c

Der Polizist Herr Prott wurde eingeladen, weil in der Westerschule eingebrochen wurde und wir mehr über den Einbruch und die Polizei erfahren wollen. Am 2.12.2014 kam Herr Prott in die Klasse 3c. Als erstes hat er sich vorgestellt. Herr Prott kam von der Polizeiwache Neugraben. Wir haben ein Interview vorbereitet mit 18 Fragen. Jedes Kind hat ein Namensschild bekommen und durfte eine Frage stellen. Zum Beispiel: »Gefällt es ihnen Polizist zu sein?« »Wie lange sind sie schon bei der Polizei?« Herr Prott hat uns viel beigebracht und war sehr nett. Er hat uns höflich und ausführlich die Fragen beantwortet. Herr Prott war von 10:30 bis 11:30 bei uns. Zum Schluss haben wir ein Abschlussfoto gemacht. von *Cassy, Lea, Michelle und Mia 3c*

## Tanzen auf den Regenbogen

Wir, die 3c aus der Westerschule, haben im Kunstunterricht mit unserer Klassenlehrerin Frau Keller Bilder mit Kreide gemalt. Wir haben zuerst mit den Entwurf angefangen, dann sind wir nach draußen gegangen und haben gemalt. Frau Keller hat uns auf dem Flitzerkistenplatz fotografiert. Tugra hat sich ganz viel Mühe gegeben und hat einen Hai gemalt.

Lenya tanzt auf den Regenbogen. Das sieht gut aus, weil es so echt aussieht. Auch Selins Zeichnung ist ihr gut gelungen. Die Klasse hat sich sehr angestrengt. Wir haben noch eine Fee, ein Fragezeichen, eine Schlange oder einen Drachen mit zwei Köpfen. Die ganze 3c - alle sind einfache Künstler und Kunstlehrlinge.

Eure Lenya, Emily und Paulina aus der 3c

## Große lesen für Kleine

Es war mal wieder soweit: unsere Vorleseaktion: Große lesen für Kleine. Dafür wählten sich die 3.- und 4.-Klässler eines ihrer Lieblingsbücher aus und gingen damit in die 1. und 2. Klassen. Dort suchte sich jeder einen Lesepaten aus und verkümmelte sich in eine gemütliche Leseecke. Nun lasen die Großen den Kleinen aus ihren Büchern vor. Die Kleinen freuten sich über das Vorlesen der Großen und die Großen waren stolz den Kleinen aus ihren Büchern vorzulesen.

Nina Funke



Lenya auf dem Regenbogen.



Tugra der Hai.

# Klassenfahrt der 4a nach Sylt



Wattwanderung (Ece).

Die 4a hat zusammen mit der 4b eine Klassenfahrt nach Sylt gemacht. Ich war mit Giovanna, Melek und Ece in einem Zimmer. Wir waren an einem Ort, der Mövenberg heißt. Das ist in der Nähe von List. Wir sind sogar ab und zu durch die Dünen nach List gewandert. Toll waren auch die Abende. Da haben wir ganz lange noch geredet. Einmal habe ich sogar heimlich bis 11:15 Uhr gelesen.

**Jetzt kommt noch ein Gedicht:**  
Auf Sylt haben wir nicht viel nachgedacht.  
Es hat uns allen viel Spaß gemacht.  
Wir haben sehr leckere Sachen gegessen,  
zum Glück haben wir niemanden vergessen.  
Zurück ging's am Donnerstag mit Bahn und Bus,  
zurück in die Schule, bis zum Schluss. (Elisabeth)

**Unsere Jugendherberge**  
In der Jugendherberge hatte unsere Klasse zwei Jungenzimmer und drei Mädchenzimmer. Es gab einen Fußballplatz, einen Basketballplatz und einen Volleyballplatz. An einem Abend haben wir eine Disco gemacht. In der Disco haben wir ganz viel getanzt und der Boden war rutschig. (Daniel)

**Tiere auf Sylt**  
Wir haben auf Sylt viele Tiere gesehen, zum Beispiel Möwen, Krabbe, Muscheln und Seehunde. Die Seehunde waren sehr süß und lustig. Ein Seehund hat auch einmal einen Bauchklatscher gemacht. Danach haben wir fünf Seehunde gesehen, die um die Wette gerannt sind. Die Möwen haben tolle Geräusche gemacht. Sie haben auch schöne Schnäbel. Die Krabben waren auch toll. Sie können sehr groß werden. Das war eine schöne Klassenfahrt! (Mert und Thaisen)

Schlick. Der Wattwurm, den wir ausgegraben haben, war verletzt und blutete. Dann ist die Flut gekommen und wir sind an den Strand gegangen und haben eine Essenspause gemacht. (Selima)

**Einer der wärmsten Tage auf Sylt**  
Am dritten Tag durften wir in der Nordsee schwimmen gehen. Frau Hess hat mit uns Fußball gespielt. Und man muss sagen, sie kann Fußball spielen. Während wir Fußball gespielt haben, hat Frau Schweikert sich ans Wasser gelegt. Den Ball haben wir von dem Bademeister bekommen. Janine und Ece sind lustigerweise und nasserweise ins kalte Wasser gefallen. Der Sand auf Sylt war sehr sauber und weich. Wir haben im Meer einen Schweinswal gesehen. Maya, Lilith und ich haben uns ins Wasser gestellt. Und immer wenn eine Welle kam, haben wir versucht stehen zu bleiben anstatt umzufallen. (Lia)



Wattwanderung, Wattführer Constantin.

Das Radfahrtraining diente zur Vorbereitung auf die Fahrradprüfung in der 4. Klasse. Das Training fand in der Sporthalle für alle dritten Klassen der Westerschule statt. Die drei Polizisten hatten 18 Fahrräder und zwei Roller im Gepäck, so dass jedes Kind ein passendes Fahrrad bekam. Die Inhalte der Trainingseinheit lagen in den Bereichen der räumlichen Wahrnehmung, des Rechtsfahrgebots, dem Schulterblick und der richtigen Benutzung der Bremsen.



## Die Kinder haben im Anschluss ihre Eindrücke notiert:

Zuerst haben die beiden Polizisten die Regeln erklärt. Dann durften wir kreuz und quer durch die Sporthalle fahren. Anschließend mussten wir einhändig fahren und dabei die Polizisten mit einem Handschlag abklatschen, oder uns auf den Kopf fassen. Immer mit einer Hand, mal mit der rechten und mal mit der linken. Danach mussten wir mit dem Vorderrad auf einer Teppichfliese bremsen und zum Schluss auch noch mit dem Hinterrad. (Luca 3b)



Es war toll, die Polizisten waren sehr freundlich. Sie haben uns beigebracht wie man richtig bremst. Die Fahrräder waren super. Die Reifen waren etwas rutschig, aber sie waren auch hell, sonst hätten wir die Turnhalle beschmutzt. Wir haben gelernt, dass wir auf der rechten Seite fahren müssen und auf der linken Seite überholen. Wir haben einen Helm und ein Fahrrad geliehen bekommen. Wir haben vieles gelernt, was wir für das Fahren auf der Straße wissen müssen. (Emmely 3b)

Unsere Trainingslehrer waren sehr nett und lustig. Beim Training haben wir gelernt wie man richtig bremst und was man beim Fahrradfahren lieber lassen sollte. Wie zum Beispiel ohne beide Hände am Lenker fahren, dann könnte es nämlich passieren, dass man wegrutscht und zwar weil man dann nicht bremsen kann. Am Ende haben wir noch Stoptanzen auf Fahrrädern gespielt. Am besten bremst an mit der Rücktrittbremse und den beiden Handbremsen zusammen. (Angelina 3b)

# TISCHLEREI

## Gunnar Spille



Bau- u. Möbelfischlerei · Innenausbau

**Werkstatt:**  
Hein-Saß-Stieg 4  
21129 Hamburg  
Tel.: 040/38 08 15-0  
Fax: 040/38 08 15-29

PETER BORCHERS

# B

**SANITÄRTECHNIK GMBH**  
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg  
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de  
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

# KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg  
Tel. +49.40.239 369 77-0  
Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

## LAABS BAUUNTERNEHMEN

NORDERKIRCHENWEG 19  
21129 HAMBURG

TEL.: 040/742 74 92  
FAX: 040/742 58 81

INFO@LAABS-BAUUNTERNEHMEN.DE

EDGAR RITTER | HOLZDESIGN

## AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · NESSPRIEL 2 · 21129 HAMBURG  
FON 040-7402550 · FAX 040-74134519 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

# Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten  
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg  
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47



## Kulturflut Hamburg-Finkenwerder 2015 ...die zweite Welle!

Nach der sehr erfolgreichen Kulturflut im Oktober 2014 folgt nun die zweite Welle.

In der Zeit vom 02. Oktober – 04. Oktober 2015 wird der Stack-sigale e.V. wieder die Zirkus-Zelte im Gorch-Fock-Park direkt am Elbufer aufschlagen.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag Mittag und läuft bis zum Sonntag Abend.



Das Konzept bleibt, bis auf ein paar Kleinigkeiten, unverändert. Neu ist die Lunch-Karawane bestehend aus mehreren Food-Trucks, die über vegane Speisen bis zum Burger alles anbieten was das Herz begehrt. Nach dem letzten Konzert wird es täglich eine direkte Fährverbindung vom Steendiek-kanal zu den St. Pauli Landungsbrücken geben. Die Programminhalte werden in den kommenden Tagen auf der Webseite:

www.kulturflut.info, auf Facebook usw. veröffentlicht.

**Hinrich Stroh**  
Marinemaler

Finkenwerder  
Landscheideweg 169  
21129 Hamburg  
Tel. 040/742 88 72



**GALERIE STROH**  
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

**HINRICH STROH**

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Tel. (040) 742 74 36  
Fax (040) 31 76 84 60

**Engineering – Fertigung – Montage**  
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg  
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20  
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

## 20. Treffen der Finkenwerder Seeleute

Wie schnell doch die Zeit vergeht und wie schnell wiederkehrende Ereignisse Tradition werden können! 1995 lud der Kulturkreis zum ersten Mal ein, über 150 Finkenwerder Seeleute, Fischer, Nautiker aus kleiner und großer Fahrt, Schiffingenieure, Matrosen, Funker, Zimmerleute, Assistenten zu einem Treffen ein. Nun jährt sich dieses Treffen schon zum zwanzigsten Mal und

soll am 07. Oktober dieses Jahres stattfinden. Seeleute, bitte den Termin vormerken, eine genaue Einladung folgt wie immer später im Jahr. Wer glaubt, zu dem oben genannten Kreis von Seeleuten zu gehören, die aus Finkenwerder kommen oder auf Finkenwerder Kuttern und Frachtschiffen zur See führen, darf sich gerne auch so melden. Eine Karte an den Kössenbitter oder E-Mail an kulturkreis@kulturkreis-finkenwerder.de genügt dafür. Wie immer bilden wieder ein Labskaus-Essen und ein Vortrag den Rahmen für manchmal längeres »Seemannsgarn«. U.H.

## 25 Jahre Baugeschäft Oehms

Am Sonntag, dem 1. Februar 2015 feierte der Maurermeister Jörn Oehms mit Freunden, Bekannten und Familie das 25-jährige Geschäftsjubiläum des Baugeschäftes »Oehms«. Jörn Oehms machte seine Lehre bei der Firma Adolf Löwegrün und arbeitete danach bei verschiedenen Bauunternehmen, um sich ein umfangreiches Fachwissen anzueignen. Nach bestandener Meisterprüfung meldete Jörn in Finkenwerder sein Gewerbe an. Er führte in den ersten Jahren seiner Selbstständigkeit nur Maurerarbeiten aus. Später entdeckte er seine Leidenschaft für Fliesenarbeiten aller Art in Bädern, Küchen und anderen Räumen. Er führte in Finkenwerder sehr erfolgreich Sanierungsarbeiten, Anbauarbeiten und Umbauarbeiten durch. Die Verarbeitung von Granit und Marmor gehören auch



zu seinem Angebot. Die Firma Oehms hat in den 25 Jahren ihres Bestehens mit Qualitätsarbeit ihre Kunden zufriedengestellt. Der Name Oehms hat im Finkenwerder Baugewerbe eine sehr alte Tradition. Jörns Urgroßvater, der Maurermeister Paul Oehms, meldete bereits am 9. Januar 1886 sein Gewerbe an. Sein Sohn, der Maurermeister Wilhelm Oehms, eröffnete am 12. April 1933 ein Baugeschäft, in das Jörns Vater Werner 1948 einstieg. Werner Oehms meldete am 2. April 1964 sein Gewerbe an und führte dieses Unternehmen, bis er 1990 in Rente ging. Seit August 1990 ist Jörn mit der Friseurmeisterin Dzintra Oehms verheiratet. Sie ist seine Assistentin und auch Beraterin. Wir wünschen Jörn Oehms noch viele erfolgreiche Jahre in seinem Berufsleben. Kurt Wagner

Heins Baugeschäft GmbH  
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg  
Tel. 040 - 742 12 500  
Fax 040 - 742 12 502  
info@heins-baugeschaeft.de  
www.heins-baugeschaeft.de



## HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,  
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40 / 7 42 66 31  
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84  
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90  
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Jörn Oehms **OEHMS**  
BAUGESCHÄFT

**Ausführung sämtlicher  
Maurerarbeiten und Fliesenarbeiten**

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg  
Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07



**SIGRO**

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen  
Wärmedämmung  
Brandschutzbeschichtungen  
Dauerelastische und säurefeste Verfugungen  
Hochwertige Bodenbeschichtungen  
Strahlarbeiten · Industrieanstriche · Malerarbeiten  
Trockenlegungen  
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de

TÜREN, TORE  
kompl. incl.  
der Antriebe



SCHLOSSEREI  
SCHWEISSFACHBETRIEB  
**WILLIAM BROST**



GELÄNDER  
UND ZAUN  
Design

**KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800**  
**GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN**  
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG  
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21  
E-mail p.haase@ t-online.de

## Dannemann

Sanitär- und Heizungstechnik

Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung  
Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen  
Badgestaltung · Bedachungen



Rudolf-Kinau-Allee 27a · 21129 Hamburg  
Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04  
www.oliverdannemann.de

Wir sind für Finkenwerder da!

**BASTIAN METALL- UND  
MASCHINENBAU GMBH**

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · Telefon 040 / 7 42 62 08  
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90  
E-Mail: info@bastian-metallbau.de



## Die STS Finkenwerder hat nun ein »Gartenhäuschen«

Auf dem Weg zur Umweltschule hat es sich die Klasse 8 NuW zur Aufgabe gemacht das »Biotop mit Teich« auf dem Schulgelände umzugestalten.

So vielfältig wie das Biotop in einigen Bereichen war, so schwierig war es, im wahrsten Sinne des Wortes, für die SuS



Unser Ziel ist es nun, das Gelände besser erkundbar zu gestalten, Möglichkeiten für den Anbau von Obst- und Gemüse zu schaffen und auch durch vielfältige großblütige Pflanzen das Auge zu erfreuen und einfache Untersuchungsobjekte zu bieten. Speziell die Jahrgänge 5 und 6 sollen zunächst die Möglichkeit bekommen, Pflanzversuche

und Blütenuntersuchungen auf dem Schulgelände durchführen zu können. Um die Gartengeräte immer griffbereit zu haben, hat sich die Arbeitsgruppe »Gerätehaus« daran gemacht, ein Häuschen auszuwählen, es aufzubauen und dann gemeinsam mit allen zum Standort zu transportieren. Nun kann bequem weiter gegärtnert und gebaut werden!!!

einen Zugang dazu zu finden. Der Weg zum Beet war kaum ohne diverse Brennnesselstiche machbar. Schatten und Nacktschnecken ließen unsere Pflanzen nur schwer wachsen und der Teich war im Randbereich so stark bewachsen, dass Beobachtungen am Teich kaum möglich waren.



## »Relaxing - Chill mal Dein Leben«

Entspannungskurse in der Stadteilschule Finkenwerder!

Kopfweg, Bauchweg, Müdigkeit: Manche Schüler sind so gestresst wie Manager. Darauf reagieren bereits einige Schulen. Die Stadteilschule Finkenwerder hat vor sechs Jahren bei ihrer Umstrukturierung in den Ganztagesbetrieb viele Angebote für die Ganztagsbetreuung organisieren müssen. Ganz neu war der Kurs »Relaxing-Chill mal Dein Leben«, angeleitet vom Psychotherapeuten Ilan Mizrahi.

Anfangs wollte man schauen, wie die Schüler wohl auf dieses Freizeitangebot reagieren würden. Mittlerweile ist dieser Kurs ein fester Bestandteil der Angebote und es hat sich in Schülerkreisen herumgesprochen, wie cool der Kurs ist. Herr Mizrahi zeigt den Schülern, wie sie den ganzen Stress, der auf sie einwirkt, besser verarbeiten können. Dazu gehört nicht nur das Erlernen verschiedener Entspannungsmethoden, sondern auch der Umgang mit Kommunikation, Gelassenheit und dem ständig wachsenden Medienkonsum. Das Hamburger Abendblatt, die Süddeutsche Zeitung,



der NDR und private TV Sender haben bereits über dieses besondere Freizeitangebot für Schüler berichtet, da man erkannt hat, wie wichtig Entspannung ist. Herr Mizrahi zeigt den Schülern u.a. auch Lerntechniken, die das Lernen von Unterrichtsstoff erheblich erleichtern. Er hat festgestellt, dass, wenn Schüler die passenden Strategien zum Lernen und Entspannen beherrschen, zu außerordentlichen Leistungen in der Lage sind, ohne dabei in die Stressfalle zu geraten.

## Berufsorientierungs- Wochen der S1 und GEFA-Test

In der Zeit vom 29.09 bis 10.10.2014 machte sich die Schule zur Aufgabe, die Schüler der S1 bei der Berufsorientierung zu unterstützen, indem wir einen Einblick in verschiedene Berufsfelder erhielten.

Täglich haben wir die Möglichkeit erhalten, die Berufe ausführlich zu erkunden und vor Ort zu besichtigen. Dabei zeigten sich die verschiedenen Institutionen stets bemüht, uns einen ausführlichen Überblick zu verschaffen.

Die Woche begann für uns in der Asklepios Klinik in Altona, wo sich drei Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen der Gesundheitspflege die Zeit nahmen, ihre jeweiligen Tätigkeiten vorzustellen.

Nachdem wir uns im Carl-Bruck Hörsaal der Klinik versammelt hatten, stellte uns Heike Kuntzoff, die Leiterin der betrieblichen Ausbildung des Hauses, den Ablauf einer Ausbildung in den Bereichen Operationstechnischer Assistent, Anästhesietechnischer Assistent und der Gesundheits- und Krankenpflege vor.

Falko Freudenberg, ein festangestellter Physiotherapeut der Klinik, veranschaulichte uns den Beruf der Ergo- und Physiotherapie sowie der Logopädie. Auch in den Studienberuf des Mediziners haben wir einen guten Einblick bekommen. Anschließend erhielten wir eine Führung durch die Klinik, bei welcher wir unter anderem die Notaufnahme besichtigten und den Ausblick aus dem 18. Stockwerk genießen durften, womit der lehrreiche Tag für uns beendet war.

Am Dienstag wurden die Profile vormittags in zwei Gruppen eingeteilt, wobei das Bio/Sport- und Physik-Profil das Hydro Aluminiumwerk und das Geo- und Geschichtsprüfung im Trimet Aluminiumwerk waren. Zunächst erhielten wir eine ausgiebige Aufklärung, wie Aluminium gewonnen wird. Anschließend erhielt jeder von uns Schutzkleidung und durften an einer privaten Führung durch das Werk teilnehmen.

Im Anschluss durften wir uns noch mit einer Suppe stärken, bevor wir dann nachmittags in die Medical School Hamburg gefahren sind. Auch hier haben wir einen ausführlichen Vortrag über die möglichen Studiengänge und den Alltag eines Studenten der MSH erhalten.

Am dritten Tag der Woche trafen wir uns zunächst in der Schule, wo wir von zwei Auszubildenden einen ersten Eindruck ihres Arbeitgebers Airbus bekommen haben. Nach einer kurzen Pause trafen wir uns vor dem Haupteingang von Airbus, um an einer privaten Führung durch das weitläufige Gelände teilzunehmen. Somit haben wir den Angestellten genau über die Schulter gucken können. Obwohl wir in der knapp bemessenen Zeit natürlich nicht alles sehen konnten, haben wir doch viele Eindrücke in den großen Hallen sammeln können.

Am Donnerstag trafen wir uns um 9:00 in der Schule. Drei Angestellte der DEBEKA gaben



uns eine Menge Informationen zum Thema Bewerbungen und Vorstellungsgespräche. Auch echte Vorstellungsgespräche wurden mit uns nachgestellt. Damit ging eine erste interessante Woche vorüber.

Die nächste Woche startete erneut in der Schule, wo wir diversen Vorträgen von Vertretern der Polizei, der Bundeswehr und des Internationalen Bunds zu den bei ihnen möglichen Berufen oder einem Freiwilligen Sozialen Jahr lauschen konnten. Während die Polizei und die Bundeswehr sich dabei eher auf Karrieremöglichkeiten und Aufstiegschancen bezogen, klärten uns die Mitarbeiterinnen des Internationalen Bunds über einige Wege auf, die wir nach der Schule einschlagen könnten, wenn wir nicht gleich studieren wollen oder eine Ausbildung beginnen können.

Am Dienstag der zweiten Woche trafen wir uns schon früh am Bahnhof oder direkt vor dem Aluminiumoxidwerk in Stade. Hier erhielten wir eine Einweisung in die Herstellung, Trennung und Verarbeitung von Aluminiumoxid, sozusagen die Vorgeschichte zu unseren Besuchen in der vorigen Woche zur Endherstellung von Aluminium. Erneut legten wir Schutzkleidung an und fuhren mit einem vom Werk gestelltem Bus über das Gelände. Wir durften zusammen mit einem Angestellten die Ausbildungswerkstatt sowie die Hallen zur Verarbeitung bzw. Trennung des Aluminiumoxids besichtigen. Am Ende des Tages wurden wir zu einem leckeren Mittagessen in der hauseigenen Kantine eingeladen.

Der Mittwoch begann mit einem kurzen Marsch durch den alten Elbtunnel, um zu dem Gelände von Blohm & Voss zu gelan-

gen. Auch hier haben wir eine großzügige Führung durch die einzelnen Bereiche bekommen und durften eine Miniaturansicht aller je im Werk gebauten Schiffe ansehen.

Am vorletzten Tag unserer aufregenden Berufsorientierungswochen besuchte uns erneut die DEBEKA. Dieses Mal haben wir Fragebögen für einen Persönlichkeits-, sowie für einen Einstellungstest bekommen, welche wir ausfüllen und anschließend mit einem Lösungsbogen vergleichen durften.

Den letzten Tag haben wir in der Schule verbracht, da wir an dem GEVA Eignungstest teilnehmen durften, der uns von der Schule komplett gesponsert wurde! Angeleitet von den jeweiligen Tutoren der Profile arbeiteten wir uns durch den langen und umfangreichen Fragebogen.

Dieser wurde zur Auswertung in das GEVA-Institut geschickt und nach den Ferien bekamen wir jeder individuell eine Auswertung. Die persönlichen Ergebnisse sollten uns eine ungefähre Richtung vorgeben können, die wir in der Berufswahl einschlagen könnten: Ein toller Service und herzlichen Dank an unsere Schule für die kostenlose Möglichkeit, einen solchen Test zu absolvieren!

Zwei aufregende und interessante Wochen endeten. Sie offenbarten uns eine neue und bisher unbekannt Vielfalt der Berufswelt und halfen manchen von uns dabei, neue Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Da wir nun einen Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten bekommen haben, freuen wir uns nun auf die Uni-Tage im nächsten Schuljahr, um auch ein mögliches Studium gut vorbereitet beginnen zu können.

von: Kimberly Müller und Neele Kinner (Geschichtsprüfung, S. I)

## Guck doch mal rein:

Tag der offenen Tür  
am Gymnasium Finkenwerder

Am Samstag war es wieder so weit: Zum Tag der offenen Tür waren Eltern und Schüler sowie die Öffentlichkeit bei uns eingeladen, um sich unsere Schule genauer anzuschauen. Hierfür präsentierten Schüler und Lehrer Ergebnisse aus dem Unterricht und boten eine Menge an Aktivitäten. Um Punkt 10 Uhr öffnete die Schule, die sich in kurzer Zeit zu einem wahren »Wimmelbild« verwandelte – so viele Besucher tummelten sich im Schulgebäude.

Unter den vielen Attraktionen fiel es schwer sich zu entscheiden. Mit ausgewählten Stücken aus dem einstudierten Musical »Im Riff geht's rund« unterhielt die 6b.



Experimente im Phänomentraum.

und im Phänomentraum wartete eine Menge an Experimenten auf die Kinder, die sie selber ausprobieren konnten. Die spannenden Demonstrationen aus Natur und Technik trafen bei allen auf die größte Be-

Auch die Mitmachaktionen der anderen Fächer bereicherten das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm. Eine Stempelrallye verband alle Stationen. Informationen zu den Partnerschulen und Schulaustauschprogram-



Ausstellung in den Kunsträumen.

Musikalische Live-Unterhaltung gab es im Rahmen eines eigens als Café eingerichteten Schulzimmers. In den Räumen der Naturwissenschaften



Glasröhren werden über der Flamme verbogen.

geisterung. Nicht nur die kleinen Besucher, auch die Eltern haben im Chemieraum mit dem Bunsenbrenner hantieren wollen, so spannend war das Verformen von Glasröhren.



Begrüßung und viele Infosprache mit der Schulleitung.

men, zum GymFi selbst – hier war für jeden etwas dabei. Die umfangreiche Kunstausstellung zeigte Werke aus den Bereichen Foto, Film, Design, Plastik und Malerei.

Besonderer Anziehungspunkt war der Flash-Tanzmob der 8en Klassen zum Disco Klassiker »Saturday Night Fever«, der leider viel zu früh aufgelöst wurde.

Ausführlich wurde die Arbeit der Trialoggruppe präsentiert. Eindrucksvoll und berührend stellte die Schülergruppe der Oberstufe mit Hannelore Fielitz das Finkenwerder Stolperstein-Projekt vor. Im Rahmen der Trialog-Arbeit ermöglichten sie, dass im März der erste Stolperstein in Finkenwerder zum Gedenken an Opfer der NS-Zeit verlegt wurde. Ein wertvoller Geschichtsbeitrag zum Stadtteil.

Für das leibliche Wohl der Aktiven und Gäste sorgten die Cafeteria-Mütter. Der Elternrat stellte seine Arbeit intensiv vor.

Das Schulleitungsteam stellte sich den Fragen interessierter Eltern. Es gab Führungen zu allen Stationen und jeder konnte Einblick in das Schulleben am GymFi erhalten.



Saturday Night Fever: Tanz des Flashmop.



Sambatrommler im Innenhof.

# Der erste Stolperstein in Finkenwerder – auf den Spuren verlorenen Lebens

Auch in Finkenwerder forderte die NS-Politik unzählige unschuldige Opfer, und trotzdem waren Stolpersteine in Finkenwerder unauffindbar. Nun nicht mehr! Seit März stolpern wir hier über das Gedenken an Hermann Quast. Wie kam es dazu?

Hannelore Fielitz, Lehrerin am Gymnasium Finkenwerder, gab dazu den Anstoß, als sie in der Projektwoche vor den Sommerferien 2014 zu dem Thema „Leben mit Behinderung“ einen Tag über Euthanasieopfer durchführte. Dazu holte sie sich Unterstützung bei Klaus Möller vom Arbeitskreis »Initiative Gedenken in Harburg«. Als Herr Möller der Gruppe von Hermann Quasts Schicksal erzählte, war sie so schockiert und berührt, dass sie ein Gedenken für angemessen hielt. Geplant war, für Hermann Quast einen Stolperstein durch Spenden zu finanzieren. Dank der unverhofft großen Spendeneinnahmen am Präsentationstag der Projektwoche war es fast möglich, einen weiteren Stolperstein zu realisieren.

Jetzt erst stießen wir dazu – fünf Schülerinnen aus dem Geschichtsprofil der gemeinsamen Oberstufe des Gymnasiums und



Nele, Lefke, Wilma, Julia und Rumeysa aus der S2, an der Stelle in der Benittstraße, wo ein Gedenkstein verlegt wurde.

erkennen. Über den Stein »stolpert« man mit den Augen. Der eingravierte Text auf der handtellergroßen Messingplatte auf der Oberseite des Steins beginnt mit den Worten »Hier wohnte ...«. Es folgen Vor- und Zuname, das Geburtsdatum, Deportationsort und Todestag. Diese Minimalinformation regt zum Gedenken und vielleicht sogar zum Nachforschen an. Der Künstler Gunter Demnig, Urheber des Stolpersteinprojekts, hat bereits 40.000 Steine in 18 europäischen Ländern verlegt. Anfang März 2015 setzte er vor Ort den ersten Stolperstein in Finkenwerder. Am 26. März fand im Rahmen eines Studientages zum Thema »Trialog der Kulturen« eine Gedenkfeier statt. In einer öffentlichen Informationsveranstaltung stellte die Gruppe ihre Recherchen vor: Grundzüge der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik und ihre Umsetzung am Beispiel der damaligen Alsterdorfer Anstalten, das Stolperstein-Projekt und die Lebenswege von zwei Menschen, von denen einem ein Gedenkstein bereits gewidmet ist.

Auf diese Weise wird das Erinnern an das Schicksal von Hermann Quast (Benittstraße 26) lebendig gehalten. Wir als Arbeitsgruppe haben gerne unsere Zeit für ein so wichtiges Projekt eingesetzt. Wir möchten anregen, sich auch in Zukunft mit der Vergangenheit auseinander zu

setzen, damit die Leiden Unschuldiger nicht in Vergessenheit geraten. Zudem wollen wir mit unserer Arbeit ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung setzen. Durch den »Tag der Offenen Tür« ist genug Geld hinzugekommen, ein Stolperstein ist verlegt und Berichte über das gesamte Projekt sind verfasst. Was jetzt noch fehlt, ist die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit. Wir bedanken uns bei allen Spendern und hoffen auf ein aufrüttelndes »Stolpern«.

Nele Barghusen und Wilma Luth, S2.



der Stadtteilschule. Aufgrund unseres Engagements in der Antirassismus-AG kam Frau Fielitz auf die Idee, uns um die Weiterführung des Projekts zu bitten. Mit Elan begannen wir die Recherchen über ein weiteres Euthanasieopfer der NS-Zeit in Finkenwerder, über die Alsterdorfer Anstalten und die historischen Hintergründe. Dies nahm viel Zeit in Anspruch, und so haben wir häufig in unseren Mittagspausen und an unseren freien Tagen gearbeitet.

Stolpersteine sind für Menschen ohne Grabstätte bestimmt. Eingelassen in den Gehweg vor den Hauseingängen ihrer letzten Wohnorte, lässt ein Text auf dem Stein jeweils ein tragisches Schicksal

## Anti-Rassismus-AG am Gymnasium Finkenwerder

Neben der Stolpersteingruppe gibt es eine Anti-Rassismus-AG am GymFi. Nele Barghusen, Wilma Luth, Julia Klindworth und Lefke Sandrock, allesamt Schülerinnen der Oberstufe sind beteiligt. Seit knapp drei



Jahren gibt es die Gruppe, die an dem landesweiten Projekt »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« teilnimmt. Im vergangenen Jahr hat uns die Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano in der Schule besucht und ihre Lebensgeschichte vor Publikum in der Aula erzählt. Die 90-Jährige war Mitglied des Mädchenorchesters von Ausch-

witz. Immer wieder nimmt sie sich die Zeit, um in Schulen als Zeitzeugin vorzutragen. Die Zuhörer waren beeindruckt von dieser starken Frau.

Auch dieses Jahr freuen wir uns darauf, sie in Begleitung der Band Microphone Mafia begrüßen zu dürfen. Die ausgebildete Koloratursopranistin tritt zusammen mit der Band Microphone Mafia seit 2009 auf. Sie geben Konzerte gegen den Hass.

Die Antirassismus-AG plant für dieses Jahr einen Projekttag, noch im kommenden Halbjahr. Alle Schülerinnen und Schüler sollen angesprochen werden, um ein Zeichen gegen Rassismus am Gymnasium und in ganz Finkenwerder zu setzen.

Lefke Sandrock, S2



Esther Bejarano am Gymnasium Finkenwerder.

# Restauriert, gerettet, und in guten Händen Hochseekutter HF 42, »Providentia«

Die Flotte der noch existierenden alten Finkenwerder Hochseekutter bekommt Zuwachs. Die Ostseeschule in Flensburg erwarb ihn. Nach einem sehr wechselvollen Schicksal wurde der 1895 bei J. C. Wriede gebaute Kutter 1912 von einem Förder- und Betreiberverein aus Flensburg übernommen. Nach dem Stapellauf gehörte das Schiff unter mehreren Eigentümern zur Finkenwerder Flotte segelnder Hochseekutter und erhielt zu Anfang der 20er Jahre den ersten Motor. 1923 dann der Bruch: Der Kutter wurde wegen Alkoholschmuggels vom norwegischen Zoll aufgebracht, konfisziert, zwangsversteigert und nach Schweden weiterverkauft. Er erhielt den Namen Shell V und wurde vermutlich als kleines Bunkerboot eingesetzt. Ab 1930 diente er nach mehrfachen Umbauten als Küstenfrachter unter dem Namen SIV, seit 1960 als Taucher und Bergungsfahrzeug, seit 1978 sogar als Expeditionsschiff im Nordpolarmeer und als Eisbrecher vor Stockholm. Das alles spricht wohl für die hohe Qualität und die vielseitige Verwendbarkeit der auf Finkenwerder gebauten und eingesetzten Kutter.



Doch die heute offensichtlich erfolgreich mögliche In-Fahrt-Setzung als Traditionsschiff ist hauptsächlich dem Hamburger Arzt Matthias Betzold zu verdanken, der den Kutter 1993 erwarb und seither sehr viel Zeit, Geld und Arbeit in das Projekt investierte. Inzwischen ist viel geschehen: Eine Kooperation mit

der Ostseeschule in Flensburg wurde mit dem Ziel begründet Schülerinnen und Schüler der 8.-9.-Klassen unter fachkundiger Anleitung an den vielen notwendigen Restaurierungsarbeiten zu beteiligen. Für das Projekt, die Providentia in Fahrt zu bringen und mit den Jugendlichen im Schuljahr 2015/2016 zu einem

ersten Seetörn zu starten wurden Unterstützer und Sponsoren gewonnen. Im Jahre 2014 präsentierte sich die Providentia bereits einmal unter Segeln auf der Rumregatta in Flensburg.

Als Finkenwerder Bürger und aktives Mitglied der »Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.« freue ich mich über die Rettung und den Erhalt eines weiteren Finkenwerder Traditionsschiffs, das wir, wenn es möglich ist, auch gern einmal auf seiner Heimatinsel im Kutterhafen begrüßen würden.

Besonders erfreulich ist aber auch die in Flensburg gelungene Zusammenarbeit mit einer Schule und als Jugendprojekt. Dazu ein Flensburger Angehöriger der Traditionsschiffszene in der ersten Vorstellung des Projekts »Providentia«: »Ein wunderbares Schiff, um in dieser diskussionsfreudigen Zeit die einzige wahre Autorität kennenzulernen. Mit der Naturgewalt kannst Du nämlich nicht diskutieren!«

Den Schulen in unserer Umgebung kann man nur sagen: Das Gute liegt nahe! Sie haben ein solches Schiff vor der Haustür im Kutterhafen Finkenwerder!

Uwe Hansen

Ein Sonntagnachmittag auf der Aue um 1925



# Informationen über Airbus

## ZAL TechCenter Zentrum der Forschung

Am 6. November wurde in Finkenwerder das Richtfest des Zentrums für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) gefeiert. Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch Senator sowie zahlreicher Vertreter aus Industrie und Wirtschaft würdigten die große Bedeutung dieser Einrichtung. Dort wird in gut einem Jahr das weltweit modernste Forschungszentrum für die zivile Luftfahrt einziehen.



ZAL Wasserseite.



ZAL Eingang.

Das ZAL TechCenter bildet die »gemeinsame Plattform für Forschung und Entwicklung innerhalb von Hamburg Aviation, die Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und der Stadt«, äußerte Senator Frank Horch. ZAL-Geschäftsführer Roland Gerhards sagte: »Das ZAL wird Hamburgs internationales Profil in der zivilen Luftfahrt nachhaltig schärfen. Die Tatsache, dass gut ein Jahr vor der Fertigstellung des Gebäudes schon 80 Prozent der Flächen vermietet sind und unser Hauptmieter Airbus sich bereits jetzt auf zehn Jahre fest gebunden hat, zeigt eindrucksvoll, wie fest auch unsere Partner an dieses Konzept glauben.« Mario Heinen, Produktionschef von Airbus und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung von Airbus in Deutschland, betonte die Bedeutung »einer kontinuierlichen, übergreifenden, integrierten

und offenen Forschung, die anwendungsnah betrieben wird, damit der Standort die Erfolge in der Luftfahrt weiter ausbauen kann.« Sein Resümee: »Wer in dieser Spitzentechnologie auch nur eine Minute ruht, verliert Kompetenz und damit die Spitzenposition. Die aber wollen wir an diesem Standort um jeden Preis erhalten.«

Das ZAL Tech Center am Elbufer ist ein Riesenschritt auf dem Weg zur Vernetzung von Industrie und Wissenschaft in Hamburg, am weltweit drittgrößten Standort der zivilen Luftfahrt, nach Seattle und Toulouse. Auf fast 25.000 Quadratmetern sollen zukünftig rund 600 Ingenieure und Wissenschaftler innovative Produkte für die Luftfahrtindustrie erforschen und entwickeln. Gesellschafter sind Airbus, Lufthansa Technik, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, die Hansestadt

Hamburg, die vier großen Hamburger Hochschulen sowie 14 Mitglieder des ZAL-Fördervereins. Bau- und Entwicklungskosten: rund 82,4 Millionen Euro, von den Gesellschaftern finanziert.

Den »Mietern« werden im ZAL sechs Forschungsfelder, sogenannte Technical Domains, zur Verfügung stehen, darunter ein Brennstoffzellenlabor, Rumpf- und Kabinensektionen sowie eines der größten Akustik-Labore im Flugzeugbau. Auch ein Virtual-Reality-Labor für 30 Personen, ein Konferenzzentrum mit Auditorium und ein Innovationsmarktplatz sind geplant. Dort können neue Entwicklungen öffentlich ausgestellt und ausprobiert werden. ZAL-Geschäftsführer Roland Gerhards verspricht: »Wir werden ein innovatives Netzwerk für alle Beteiligten der Luftfahrtforschung aufbauen, einen echten Think Tank.«

# Informationen über Airbus

## Ausbildung

## Was für ein Flieger!

**Vier Azubis und zwei Dualis haben in der Ausbildungswerkstatt bei Airbus in Finkenwerder das erste flugfähige A350 XWB-Modellflugzeug der Welt gebaut. Und was für eins! Es hat eine Spannweite von 3,20 Metern, fliegt bis zu 800 Meter hoch und soll demnächst von der Startbahn in Finkenwerder abheben.**

»Eigentlich der pure Wahnsinn, aber wir haben es einfach gemacht«, erzählt Projektleiter Christoph Paff und grinst. Gerade hatte er seine Ausbildung als Fluggerätmechaniker bei Airbus begonnen, als er von ein paar älteren Azubis hörte, die ein A350-Modell bauen wollten: zwei Meter Spannweite, starres Fahrwerk, Elektroantrieb. Den erfahrenen Modellbauer und -flieger, reizte die Idee. Seit seinem siebten Lebensjahr baut Christoph Flugzeuge, besitzt zehn flugtüchtige, treibt sich gern auf Wettbewerben herum und hat bei deutschen Meisterschaften häufig vordere Plätze belegt.

Der »Profi« traf sich mit seinen Azubi-Kollegen und überzeugte sie von seiner etwas anderen Idee: »Wenn wir schon bei so einer Superfirma wie Airbus arbeiten, sollten wir was Größeres bauen - eine kerosinbefeuerte A350 XWB, mit 3,20 Metern Spannweite, Stahltriebwerken, ordentlicher Beleuchtung und Einziehfahrwerk!« Eine Sisyphos-Aufgabe, das war den Jungs klar, aber alle wollten diesen Flieger unbe-

dingt ... und stießen erstmal auf Widerstände, »so nach dem Motto: viel zu teuer, aber lass' die mal machen, das halten sie nicht lange durch«, erinnert sich Christoph, der inzwischen in Lübeck Wirtschaftsingenieurswesen studiert und in Zukunft am liebsten bei Airbus im Einkauf arbeiten würde.

Vor drei Jahren ließ er jedenfalls nicht locker, stellte mit seinen drei Kollegen einen Kostenplan auf und überzeugte die Verantwortlichen in der Ausbildung von dem aufwändigen, über 10.000 Euro teuren Projekt. Im A350-Femibau fanden die Azubis einen Modellerfahrenen Ingenieur, der ihnen die Original-A350-Daten auf einen Maßstab von 1:20 herunterskalierte.

Von 2011 bis Mitte 2012 lief die Projektplanung. Doch für die Umsetzung musste sich Christoph erstmal neue Mitstreiter suchen, denn seine drei Modellbau-Freunde hatten inzwischen ihre Ausbildung abgeschlossen. Schnell waren fünf Interessenten, drei Azubis und zwei Dualis, gefunden, aus allen Airbus-Ausbildungsbereichen. Im Sommer 2012 ging's los. Christoph verhan-



deltete zunächst mit den Modellbau-Suppliern über Preise: »Viele waren begeistert von unserem Airbus-Projekt und haben uns die Bauteile, darunter 60 N-Triebwerke, um 30% günstiger verkauft.« Nach ihrem 7-Stunden-Tag, gegen 14.30 Uhr, legten die Modellbauer los mit ihrer Modellarbeit in der Ausbildungswerkstatt. Nach und nach brachten sie die A350 XWB aus einer Kombination von Styropor, Balsaholz, Sperrholz und Glasfaser in Form. Zwischendurch packten Azubikollegen mit an. »Alle haben Biss, Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen bewiesen, die Voraussetzungen, um ein derartiges Projekt zum Erfolg zu führen. Das Ergebnis ist großartig,« meint Jan Balcke, Leiter der Ausbildung bei Airbus in Deutschland.

»Wir hatten richtig Bock auf diesen Flieger. Mindestens 3000 Stunden haben wir daran gebaut, ohne Expertenhilfe. Die A380 gibt's ja schon als Modellflugzeug, aber unsere A350 XWB ist weltweit die erste, und wir sind stolz wie Oskar«, sagt Christoph, wippt begeistert auf dem Stuhl herum und zieht seine Fernsteuerung aus dem Koffer. »Das ist mein Cockpit«, erklärt er, »damit kann ich alle 16 Kanäle des Fliegers steuern, Triebwerke, Seitenruder, Höhenruder, Einziehfahrwerk, Licht, Landklappen...« Demnächst, wenn das Wetter es zulässt, soll die A350 XWB im Kleinformat von der Startbahn in Finkenwerder abheben.



## Ausbildung

### Im Einsatz für die Lebensretter

**Glücksfall für die DLRG in Buxtehude: Sieben Airbus-Auszubildende haben ein ehemaliges Bundeswehrfahrzeug kostenlos für die Lebensretter umlackiert. Jetzt sieht der Mercedes von 1989 wieder aus wie neu. Zugleich symbolisiert das Projekt ein wichtiges Zukunftsfeld.**

»Hut ab! Das habt Ihr toll gemacht. Ein solcher Einsatz ist nicht selbstverständlich!« Bei der Schlüsselübergabe an die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft am 5. Dezember in Hamburg war Ausbilder und Projektleiter Theo Hülsen voll des Lobes für seine Schützlinge. In nur drei Wochen haben die sieben Auszubildenden zum Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik den Wagen flott gemacht: Beulen ausgespachtelt, den alten Lack abgeschliffen, außen und innen neu lackiert, Linienführung und Beschriftung foliert. Dabei konnten die Azubis ihre Fachkenntnisse und Fähigkeiten erweitern, Praxiserfahrungen sammeln und erste Einblicke in

die prozessorientierte Teamarbeit sammeln. So viel Engagement setzt bleibende Zeichen: Mit einem selbst gestalteten Logo durfte sich der Airbus-Nachwuchs auf dem Wagen verewigen.

Die DLRG-Vertreter waren vom Ergebnis der Aktion begeistert. »Nach dem Innenausbau ist der Wagen ab Mai für die Taucheinsatzgruppe des DLRG-Katastrophenschutztrupps im Einsatz«, berichtete Stefan Tank, Airbus-Mitarbeiter im Bereich Flight & Integration Test Centre und ehrenamtlicher Schatzmeister bei der DLRG Buxtehude. Rund 10.000 Euro konnten die Lebensretter durch die Unterstützung von Airbus und den Auszubildenden einsparen.

Für Airbus ist der Lackierbereich ein Zukunftsfeld. Im nächsten Jahrgang beginnen 18 Azubis ihre Ausbildung zum Verfahrensmechaniker – sechsmal mehr als 2014. »Aufgrund des Ratenhochlaufs bei der A350 XWB werden vor allem in Stade in den nächsten Jah-

ren Lackierer dringend gebraucht. Der Markt gibt nicht genug Fachleute her. Daher ist es strategisch klug, diesen wichtigen Ausbildungsbereich von Airbus auszubauen«, erklärt Jan Balcke, Leiter der Berufsausbildung in Hamburg.

Die Auszubildenden vergrößerten bei der Aktion ihren Erfahrungsschatz jenseits der Flugzeugproduktion. Alle drei Jahrgänge arbeiteten zusammen. »Wir durften von Anfang an alles mitmachen und sogar lackieren«, freute sich Hendrik Lemmermann aus dem ersten Lehrjahr. »Dadurch haben wir gleich die ganze Bandbreite des Berufes kennengelernt – vom Schleifen bis zur Folierung«, ergänzt sein Kollege Klemens Weil. »Durch die gute Zusammenarbeit hat sich schnell Vertrauen entwickelt. Wir wussten, dass wir uns aufeinander verlassen konnten«, schwärmt Alexandra Schel aus dem zweiten Lehrjahr vom tollen Teamgeist – ein Glücksfall also, nicht nur für die DLRG.



Die Projektbeteiligten feiern den erfolgreichen Abschluss: Lackiermeister Heiko Laßow, Projektleiter Theo Hülsen, DLRG-Mitarbeiter Stefan Tank und Ralf Stechmann, Ausbildungsleiter Jan Balcke (hintere Reihe von li.) und die Auszubildenden Ruslan Smagulow, Gerrit Spiller, Hendrik Lemmermann, Sebastian Gneuß, Alexandra Schel, Steven Hörmann-Emmerling und Klemens Weil (vordere Reihe von li.).

## ATC

## Hocheffiziente Wissensvermittlung

**Seit zehn Jahren qualifiziert das Airbus Training Centre (ATC) in Finkenwerder Airbus-Mitarbeiter aller Fachbereiche und das Wartungspersonal der Kunden. Eine Erfolgsgeschichte.**

Bevor das ATC am Hein-Sass-Weg 31 im April 2004 seine Tore öffnete, gab es in Hamburg und Bremen eine kleine »Flugtechnische Schule«, in der überwiegend Mitarbeiter für die Baumuster der Airbus-Flugzeuge geschult wurden. „Das Wartungspersonal der Kunden musste sein Training in Toulouse absolvieren“, erinnert sich Thomas Hilsen, damals Lehrer, heute Head of Maintenance Training Operations ATC Europe. Schon wenige Wochen nach der Eröffnung des ATC in Hamburg startete das erste A320-Kunden-Training für die Royal Thai Air Force. Seitdem wurden dort mehr als 250.000 »Trainee Days« absolviert (Summe aller Schüler multipliziert mit der Summe aller Unterrichtsstage) - für Airbusmitarbeiter und Kunden aus aller Welt. Seit einem Jahr firmieren die ATCs in Hamburg und Toulouse unter dem Oberbegriff Training Centre Europe. Drei weitere ACTs garantieren in Miami, Beijing und Bangalore technisches Know-how auf höchstem Niveau.

Das ATC in Finkenwerder bietet 13 Räume für den theoretischen Unterricht. An Simulatoren wird praktisch geübt, was später bei den »Field Trips« am realen Bauteil in den Hallen überprüft wird. In Hamburg unterrichten 21 Instruktoressen, so heißen die Lehrer im ATC, rund 3000 »Schüler« pro Jahr, je zur Hälfte Airbus-Kollegen aus Fertigung und Bürobereichen sowie Techniker der Airbus-Kunden (Certifying Staff). Die erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Schulung eine Lizenz (Type Rating). Kundenkurse mit 12, in Ausnahmen 24 Teilnehmern, dauern im Schnitt zwei Monate.

Pro Flugzeugtyp stehen etwa 40 verschiedene Lehrgänge auf dem Trainingsplan - von Einführungs- über Typenlehrgängen bis hin zu technischen Spezialtrainings, beispielsweise Strukturreparatur, CFK oder Wartung- und



Instandsetzung der elektrischen Verkabelung. Airbus-Mitarbeiter wurden von Anfang an in allen Programmen geschult, während die Kunden zunächst nur von Kursen für Single-Aisle-Flugzeuge profitierten. Seit 2013 können auch sie sich in allen Programmen fit machen.

Thomas Hilsen hatte einige Jahre als Ingenieur in der Entwicklung und im Maintenance Engineering bei Airbus gearbeitet, bevor er als Instructor Airframe Systems and Structures startete. Anfangs waren nur sieben Lehrer im Einsatz, inzwischen hat sich die Zahl verdreifacht. »Wir rekrutieren Instruktoressen bei Airbus und den Airlines. Sie müssen mindestens fünf Jahre praktische Erfah-

rung vorweisen und sich, bevor sie auf ihre »Schüler« losgelassen werden, in einem anspruchsvollen Qualifikationsprogramm bewähren«, sagt Thomas Hilsen.

Während die Instruktoressen das Know-how des Flugzeugbaus vermitteln, kümmert sich ein siebenköpfiges ATC-Team um Planung und Logistik. Drei Kollegen des Trainee Office stehen den »Schülern« mit Rat und Tat zur Seite, drei Mitarbeiter vom IT-Team sorgen dafür, dass der Laden technisch läuft.

»Das ATC bietet eine anregende Trainingsumgebung und, dank seiner qualifizierten Trainer, hocheffiziente Wissensvermittlung«, sagt Thomas Hilsen, »eine kleine in der großen Airbuswelt.«





Anwaltskanzlei

# KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht

Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht

Corinna Leydag, angestellte Rechtsanwältin

[www.kuelperundroehlig.de](http://www.kuelperundroehlig.de)

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0



## Alle Weinliebhaber aufgepasst: Küchenchef Marcel Höppner und sein Team empfehlen.

**E**s weht ein neuer Wind direkt an der Elbe im The Rilano Hotel Hamburg. Seit letztem Jahr Oktober dürfen wir Marcel Höppner als unseren neuen Küchenchef begrüßen. Der Küchenmeister und staatlich geprüfter Hotel- und Gaststättenbetriebswirt hat schon in vielen Küchen gearbeitet und diese waren nicht nur in Deutschland. Portugal und Österreich wurden auch von ihm mit erkundet. Und nun können sie seine kreativen Ideen direkt an der Elbe genießen.

In den Gourmetwochen empfiehlt unser Küchenchef und sein Team unser Savoir Vivre Menü vom 01. März bis 15. April 2015 täglich ab 18:00 Uhr. Genießen Sie das 4-Gang Menü

mit Weinbegleitung von unserer Partnerwinzerfamilie Becker aus Rheinhessen, sowie unserem Rilano-Tafelwasser, pro Person für EUR 59,00.

Unsere Empfehlung für Ihre Ostertage!

Lassen Sie sich über die Ostertage im Restaurant River View des The Rilano Hotel Hamburg verwöhnen. Unser Highlight ist das große Fischbuffet am Karfreitag ab 18:00 Uhr und unser beliebter Oster-Sonntagsbrunch. Zum Hafengeburtstag erleben Sie mit uns die Einlauf- und die Auslaufparade mit unserer »Strandkorb Ahoi Aktion« in erster Reihe mit einem köstlich gefüllten Picknickkorb.

Wir freuen uns auf Sie!



## Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

*Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.*

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

## Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

**Müggenburg 30 - Tel. 742 95 18**



[www.kulturkreis-finkenwerder.info](http://www.kulturkreis-finkenwerder.info)



**J.P. SIMONSEN**

MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten  
Bodenoberbelagsarbeiten  
Innenausbau  
Betoninstandsetzungen  
Dauerelastische Verfugungen  
Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

[www.jps-sigro.de](http://www.jps-sigro.de)



Gesägt und geschnitten wird in und an den alten Bäumen.

Frischer Wind bei der ias

## Neue Ideen und tatkräftige Hilfe

»Es gibt viel zu tun, wir brauchen Unterstützung!« lautete auf der letzten Jahreshauptversammlung der ias die Botschaft an die Mitglieder. Die ließen sich nicht lange bitten – und so kann der Vorstand jetzt auf eine kleine aktive Arbeitsgruppe zurückgreifen, die neue Ideen mitbringt und bei Aktionen tatkräftig zufasst.

Was für ein Potential diese Gruppe mitbringt, zeigte sich gleich bei den ersten Treffen. Eigentlich wollte man sich zunächst nur richtig kennenlernen und eine grobe Richtung der Zusammenarbeit festlegen. Stattdessen wurden schnell konkrete Aufgaben verteilt und handfest zugapackt.

Letzteres vor allem am 1. und 7. Februar – an beiden Tagen hatte die ias zum Baumschnitt auf ihrem Grundstück aufgerufen hatte. Obwohl das Wetter wolkenverhangen und mit Nieselregen begann, ließen sich die Helfer nicht abschrecken, kamen zu den auch über Facebook bekannt gegebenen Terminen und rückten den betagten Bäumen mit Sägen, Scheren und Reissern auf den Pelz – oder, besser gesagt, ins Geäst.

Bevor mit dem Arbeitseinsatz begonnen werden konnte, kam allerdings erst einmal ein anderer Baum unter die Säge. Eine große Esche war umgefallen, lag auf dem Grundstück quer vor dem Eingang und musste in Einzelteile zerlegt werden, damit Trecker, Anhänger und anderes Gerät zu den Apfelbäumen gelangen konnten. Eine knappe Stunde dauerte es, dann war der Weg frei.

Insgesamt fünf Baumreihen erhielten danach eine Verjüngungskur, bevor ab Anfang März kein weiterer Beschnitt mehr möglich war.

Dass ein professionell radikaler Schnitt dem alten Obstbestand



Viel Arbeit: der Beschnitt der alten Obstbäume.

nicht schadet, sondern ihn tatsächlich verjüngt und zu neuer Aktivität animiert, hatte bereits der Testschnitt an vier Reihen Obstbäumen im Winter 2014 bewiesen. Die bearbeiteten Bäume sahen im Sommer nicht nur viel besser aus sondern trugen zur

Erntezeit auch deutlich mehr und größere Äpfel.

Deshalb sollen nun nach und nach auch der restliche Bestand an Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäumen, der ausschließlich aus alten Sorten wie Ingrid Marie, Herbstprinz oder Bürgermei-



Arbeit auf dem Grundstück – Spaß auch für Kinder.

sterbirne besteht, beschnitten werden. Arbeit gibt es trotzdem noch genug auf dem Grundstück. So muss der umfangreiche Haufen Geäst und Reisig beseitigt werden, es sollen tote Bäume durch Neuanpflanzungen alter Sorten ersetzt und weitere Anpflanzungen durchgeführt werden.

Alles Arbeiten, die zum Teil im April mit Hilfe von Airbus durchgeführt werden sollen. Denn auch in diesem Jahr wollen Mitarbeiter des Flugzeugkonzerns die ias mit einem Arbeitseinsatz tatkräftig unterstützen, um das Gesamtprojekt »Umweltpädagogisches Grundstück« weiter voran zu bringen.

Auch für weitere Aktionen – wie beispielsweise Paddeltouren im Rahmen des »Langer Tag der Stadtnatur« – stehen die Termine bereits fest. Wer daran teilnehmen möchte, ist nach Anmeldung herzlich dazu eingeladen.

Patricia Maciolek

## Osterfeuer !

Letztes Jahr war Premiere, in diesem Jahr ist es schon der Beginn einer neuen Tradition: Die ias veranstaltete am Ostersamstag das Finkenwerder Osterfeuer wieder auf dem Obsthof Rüter. Beginn war wie immer um 19 Uhr, um 19.30 Uhr sollte das Feuer angezündet werden. Für Speisen und Getränke wurde, wie gewohnt, gesorgt. Ab etwa 21 Uhr sind dann alle zum »Dans op de Deel« bei Nicole und Volker Rüter eingeladen worden. 4. April, 19 Uhr, Wiet 41, Obsthof Rüter

## Termine der ias

4. April, 19 Uhr: Osterfeuer

20./21. Juni: Kanutouren auf der Alten Süderelbe im Rahmen des »Langen Tag der Stadtnatur«. Weitere Infos und Anmeldung unter: <http://www.tagderstadtnaturhamburg.de>

12./13. September: Deichpartie Finkenwerder (Infos unter: <http://www.deichpartie.de>) Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen, die Lust haben das ias-Grundstück an diesem Wochenende zur Präsentation zu nutzen, wenden sich bitte an die

Interessengemeinschaft  
Alte Süderelbe  
c/o Patricia Maciolek  
Finkenwerder Süderdeich 132,  
21129 Hamburg,  
[www.alte-suederelbe.de](http://www.alte-suederelbe.de)  
Telefon 040-31 76 13 99 oder  
[info@alte-suederelbe.de](mailto:info@alte-suederelbe.de)

Die 1906 erbaute »Elbhalle« hat bis etwa 1980 eine sehr turbulente Zeit erlebt.

Seit über 109 Jahren steht dieses stolze Gebäude am Norderdeich, der früher auch Norderelbdeich hieß. Die Elbhalle war schon ein gut geführtes Ausflugslokal, als die Elbe noch vor der Haustür floß und die Wellen gegen den Deich schlugen.

Hier fanden auch viele Veranstaltungen wie Maskenbälle, Hochzeiten, Jubiläen, Tanzveranstaltungen und Konzerte statt. Nach dem 2. Weltkrieg spielten hier die bekanntesten Tanzkapellen, und es traten hier Größen aus Funk und Fernsehen wie Vico Torriani, Drafi Deutscher und internationale Künstler auf. Heute werden in der Elbhalle die Künstler von morgen behütet und auch erzogen.



## 20 Jahre Kindertagesstätte Elbhalle



Die Kita Elbhalle des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. erfüllt alle Anforderungen, die an eine gut geführte Kindertagesstätte gestellt werden.

Seit mittlerweile fast genau 20 Jahren spielen, lachen, tanzen in der Elbhalle auf drei Etagen etwa 60 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zu ihrer Einschulung mit ihren neun Betreuern.

Im Erdgeschoss sind in der Krippengruppe unsere **Käfer** zuhause. Hier werden Kleinstkinder im Alter von zehn Monaten bis hin zu zweieinhalb Jahren betreut. In diesem Alter wird es Zeit für neue Entdeckungen und die Kinder wechseln in die erste Etage in die Familiengruppe – zu den **Fröschen**. Hier spielen, lernen und lachen Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

In der dritten Etage sind unsere Elementarkinder zuhause. Unsere **Drachengruppe** beherbergt Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Hier werden auch Kinder mit einem besonderen Förderbedarf, d. h. Logopädie, Ergo- oder Physiotherapie betreut. Obwohl die Kinder in festen Gruppen betreut werden, sind Besuche und sich anbahnende Freundschaften untereinander unbedingt erwünscht. Sie singen gemeinsam oder treffen sich bei Gruppen übergreifenden



Angeboten. In der Kita wird viel Wert auf eine familiäre Atmosphäre gelegt. Alle Kinder und Betreuer kennen einander und unterstützen und wertschätzen sich gegenseitig.

Als besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit sehen die Mitarbeiter in der Elbhalle die Sprachförderung der ihnen anvertrauten Kinder. Außerdem wird auf eine ausgewogene Ernährung und viel Bewegung, am besten an der frischen Luft, geachtet. Das gesunde und leckere Mittagessen liefert jeden Tag die Kita Uhlenhoffweg, ebenfalls eine Einrichtung des DRK-Harburg. Sowie alle anderen Kindertagesstätten des Kreisverbandes wurden auch die beiden Kitas in Finkenwerder nach dem DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder mit dem Zertifikat »FIT KID« ausgezeichnet.

Im Vorgarten gibt es ein echtes Boot, das mal von Piraten gekapert wird oder mit dem die Kinder auf Entdeckungsreise gehen können. Viele maritime Ausrüstungsgegenstände wie Fischer-netze, Paddel, Rettungswesten und diverse Naturmaterialien laden zum Spielen ein.

### Die Kinder aus der Elbhalle

Die Kinder kommen alle aus Finkenwerder. Einige von ihnen sind nur vormittags in der Kita und andere den ganzen Tag – je nachdem, ob und wie viel die Eltern arbeiten.

Zuhause sprechen die Kinder Hoch- und manche sogar Plattdeutsch, Türkisch, Arabisch, Japanisch, Kroatisch etc. Viele der Eltern lebten schon als Kinder auf Finkenwerder, andere kommen aus ganz fernen Ländern.

Anmerkung: Wir möchten hiermit auch ehemalige »Kinder« aus den Anfangsjahren... 1995-2000 als Ehrengäste zu unserem Sommerfest am 6. Juni ds. Jahres einladen.

Diese müßten sich dann kurz in der Kita melden.

Redaktion

## Ihr Team für Finkenwerder



### SPD-Abgeordnetenbüro Finkenwerder

Ostfrieslandstr. 26 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/55 61 61 09 · Fax 040/22 60 77 71  
buero@janhinrichfock.de



**Ralf Neubauer**

Vorsitzender SPD-Fkw.



**Markus Schreiber**

Bürgerschafts-abgeordneter



**Carina Wegner**

Bezirksabgeordnete



**Fatih Yilmaz**

Bezirksabgeordneter

[www.spd-finkenwerder.de](http://www.spd-finkenwerder.de)

Längst hat das neue Vereinsjahr für die Finkwarder Speeldeel begonnen. Kein Grund, nicht noch einmal kurz auf 2014 zu blicken, das für die Jungs und Dierns mit einer erfolgreichen Weihnachtskonzertsaison zu Ende ging. Vor ausverkauftem Haus spielte die Gruppe in der Finkenwerder Aula und begeisterte fast 400 Zuschauer mit einem Programm, das es in sich hatte. Denn im ersten Konzerteil waren Piraten und Liededeeler mit von der Partie und es wurde, wie könnte es anders sein, so manches Seemannsgarn gesponnen und von allerlei Spökenkiekereien berichtet. Höhepunkt war natürlich im weihnachtlichen zweiten Konzerteil der Besuch des Weihnachtsmannes, der sich über die von den Kindern aus dem Publikum vorgetragenen Gedichte und Lieder ganz besonders freute. Mit Sicherheit lässt er sich einen Besuch bei den diesjährigen Konzerten am 12.12. in der Aula auf Finkenwerder, am 13.12. im CCH und am 20.12. in der Empore in Buchholz nicht nehmen! Die Speeldeel freut sich, ihr Publikum wieder auf ein unterhaltsames und stimmungsvolles zweistündiges Programm einladen zu dürfen. Karten können bereits jetzt unter [info@finkwarder-speeldeel.de](mailto:info@finkwarder-speeldeel.de) sowie unter 040-7426634 vorbestellt werden. Zum Jahresauftakt lud die Speeldeel im Januar zum Neujahrsempfang und freute sich über die rege Teilnahme aus dem Kreis der Freunde und Förderer von Finkenwerder und auch aus Hamburg und Umgebung. Bei einem Kaffee oder einem Kaltgetränk hatten alle Gäste Zeit, sich gemütlich über aktuelle Themen auszutauschen und gemeinsame Pläne für dieses Jahr zu schmieden. So freut sich die Speeldeel,



FOTO: Speeldeel.

## Start ins neue Jahr bei der Finkwarder Speeldeel

die in den vergangenen Jahren angebaute Freundschaft mit dem THW zu einer Patenschaft zu vertiefen. Die Gruppe wird das THW bei feierlichen Anlässen unterstützen und damit ihre Aufgabe als musikalischer Botschafter Hamburgs erfüllen. Überdies ging Carina Kaiser, Sprecherin des Vereins-Vorstandes, während ihrer Begrüßungsrede auf die seit nunmehr fast zehn Jahren bestehende Freundschaft zur Fregatte »Hamburg« ein, welche in diesem Jahr mit Unterstützung ihres tatkräftigen Freundeskreises ihr 10jähriges Jubiläum seit Indienststellung feiern wird. Die Jungs und Dierns freuen sich schon jetzt, Teil der Festivitäten sein zu dürfen.

Und noch ein weiteres Ereignis wirft seine Schatten voraus, denn 2016 wird die am 02.12.1906 auf dem Ewer HF 125 von Gorch Fock gegründete Traditionsgruppe 110 Jahre alt - und das soll gefeiert werden! Die Planungen sind bereits angelaufen, Näheres wird selbstverständlich rechtzeitig bekannt gegeben.

Besonders stolz ist die Gruppe darauf, dass sie in diesem Jahr bereits auf 30 gemeinsame Jahre mit ihren Oldies zurückblicken kann. Die ursprüngliche Wiederzusammenführung ehemaliger Speeldeeler anlässlich eines Familienfestes entwickelte sich schnell zu einem wichtigen Pfeiler des Vereins. Denn ohne die Unterstützung und die Erfahrung

ihrer Oldies, deren Leitung Renate und Hans Schmid übernommen haben, wäre die Gruppe manchmal doch ein bisschen aufgeschmissen. Für die Gruppe ist es eine unschätzbare Möglichkeit, mal nach solchen Kleinigkeiten fragen zu können, wie in der Vergangenheit Tänze getanzt wurden. Und auch dort, wo es Arbeit zu erledigen und Bühnen aufzubauen gibt, sind die Oldies nicht weit. Besonders spannend – und oftmals auch lustig – ist es für die durchschnittlich 25jährige Gruppe auch, wenn ihre Oldies Anekdoten von den Reisen ins Ausland, den Auftritten und Auftrittsumständen sowie anderen Erlebnissen mit der Speeldeel während ihrer eigenen aktiven Zeit berichten. Denn erleben kann man mit einer solchen Truppe allerhand! Die Speeldeel freut sich über dieses besondere Jubiläum und hofft auf viele weitere gemeinsame Jahre mit »ihren« Oldies!

Ein paar Jahre bis zu ihrem Wechsel zu den Oldies haben die vier- bis vierzehnjährigen Mitglieder der Lütt Finkwarder Speeldeel noch vor sich. Dennoch sind sie genauso umtriebig und bestreiten viele Auftritte für die Gruppe. Im Juni steht unter anderem für die Lütten ein Auftritt auf dem Kiekeberg während des plattdeutschen Lesewettbewerbs an. Da kann die lebhaftige Rasselbande zeigen, was sie kann. Nachwuchs wird im Übrigen immer gesucht. Wer Lust hat, einmal reinzuschauen, hat immer montags Gelegenheit dazu. Unter 040-7426634 erhalten Sie gerne weitere Auskünfte hierzu. Die Finkwarder Speeldeel ist gespannt, was das Jahr 2015 für sie bringen wird!

Maren Barth

## Ulex-Apotheke

### Unser Service für Sie:

- Telefonische Bestellannahme
- Gesundheits-Check
- Bordapotheke für Sportboote
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Homöopathie-Beratung
- Sanitätsbedarf: Rollatoren etc.
- Inkontinenzberatung
- Diabetikerberatung
- Gesundheitskarte plus



Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder  
 Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54  
[www.ulexapotheke.de](http://www.ulexapotheke.de)  
 MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet  
 Sa. 8.00 -12.30 Uhr



### Schwerpunkte

**Akupunktur: Schmerztherapie**

**Hypnose: Therapie bei Symptomatik von Stress, Suchtverhalten, Angst**

Ab Januar 2015 biete ich eine zusätzliche Therapie an:

### Hypnose.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne meine website: [www.akupunktur-finkenwerder.de](http://www.akupunktur-finkenwerder.de) oder nutzen Sie meine kostenlosen, persönlichen Informationsgespräche.

Praxis für Klassische Akupunktur und Hypnose  
 Jeanette Jazzazi-Herzmann, Heilpraktikerin

Finkenwerder Norderdeich 13  
 21129 Hamburg

Telefon (040) 74 04 13 35  
 mail [info@akupunktur-finkenwerder.de](mailto:info@akupunktur-finkenwerder.de)



Jeanette und Niel-Peter Homann bei der Bürgerpreisverleihung im Hotel Hafen Hamburg im November 2014.

## Bürgerpreis für Dr. Homann

### »Unschätzbare gesellschaftlicher Beitrag«

Im November 2014 hat die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zum achten Mal den »Bürgerpreis für herausragendes Engagement in der Integrationsarbeit« verliehen.

Mit dem 3. Preis wurden dabei Margot Glunz und Dr. med. Niels-Peter Homann für ihren außergewöhnlichen Einsatz im »Cafee mit Herz« auf St. Pauli ausgezeichnet. Margot Glunz leitet seit 2006 die Einrichtung auf dem Gelände des ehemaligen Hafenskrankenhauses, das für arme, arbeits- und obdachlose Menschen, zumeist aus Ost-Südost-Europa und Afrika eine täglich kostenlose Mahlzeit und saubere Kleidung bereit hält.

Seit 2013 behandelt Allgemeinmediziner Dr. Niels-Peter Homann hier ehrenamtlich jeden Mittwochnachmittag gemeinsam mit seiner Frau Jeanette, die Arzthelferin ist, Menschen, die keine Krankenversicherung haben. Nun ist der Finkenwerder Arzt für diesen unschätzbaren ehrenamtlichen gesellschaftlichen Beitrag, so die Jury, mit dem Bürgerpreis geehrt worden.

Bei seiner unendgültlichen Behandlung kann Dr. Homann nur eine Basisbehandlung anbieten, manche Krankheiten nur »anbehandeln«, aber es funktioniert gut, sagt Niels-Peter Homann, und mit minimalem Zeitaufwand,

die Homanns sind für zwei bis drei Stunden einmal die Woche im ehrenamtlichen Einsatz, lasse sich trotzdem viel bewirken. »Wir bieten eigentlich ein sozialpräventives Angebot, das insgesamt stabilisierend für das Quartier ist. Wir verhindern zwar keine Krankheiten, wir verringern aber Risiken und Ansteckungsgefahren«. So hätte man kürzlich einen Mann mit TBC behandeln können. Eine ansteckende Krankheit, die es in Deutschland eigentlich auf Grund der hervorragenden ärztlichen und medikamentösen Versorgung gar nicht mehr gibt.

Auf die Frage, warum er und seine Frau diese teilweise auch anstrengende freiwillige Tätigkeit auf sich nehmen, antwortet der Mediziner gewohnt flapsig: »Die Kinder sind groß und im Fernsehen gibt es auch nichts Vernünftiges mehr«. Aber mit Ernsthaftigkeit fügt er hinzu, dass es für ihn und seine Frau eine Selbstverständlichkeit ist, dem Allgemeinwohl Zeit zu schenken.

Das Preisgeld von 1.500,- Euro ist für die Anschaffung einer Beatmungshilfe, die das Kontaminationsrisiko mindert, vorgesehen. Außerdem werden Medikamente jeder Art benötigt, Spitzenreiter sind Antibiotika und Schmerzmittel.

Edda Teneyken



**Ambulante Operationen**  
**Implantologie (Zert.)**  
**Ambulante Narkosen**  
**digitales Röntgen · 3D · DVT**  
**Endodontologie (Zert.)**

Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg  
 Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398  
 dr.brandt-oralchirurg@t-online.de  
 dr-bal@t-online.de  
 www.oralchirurg-dr-brandt.de

**Sprechzeiten**  
**nach Vereinbarung**  
 Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr  
 14.30 - 19.00 Uhr  
 Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

... für Hamburg!

## Mit Sicherheit gut umsorgt

- Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



**Sozialstation Finkenwerder**

Focksweg 5

☎ 040/743 45 96

[www.asb-hamburg.de/senioren](http://www.asb-hamburg.de/senioren)



**BESTATTUNGEN**

**H. J. Lüdders**

vorm. Erika Reese

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen**

**Erledigung sämtlicher Formalitäten**

Finksweg 6

21129 Hamburg

☎ **743 46 46**

**Tag und Nacht**

## Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

**Herbert Meier**

**Haus- und Grundstücksverwaltungen**

**Auedeich 61b, 21129 Hamburg**

**Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr**



**Gut beraten**  
**im Trauerfall**

**Tag + Nacht**



Das traditionsbewusste  
 Bestattungsinstitut  
 Steendiek 8  
 21129 Hamburg  
 www.gbi-hamburg.de

☎ **(040) 742 65 36**

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

**Frommann Mineralölhandel GmbH**  
**Poststraße 14 • 21224 Rosengarten**  
**Tel.: (04105) 65 10 0**



## Ein Geschenk aus Bayern

Im vergangenen Jahr erhielt die Heimatvereinigung aus Windach in Bayern ein wertvolles Geschenk von Hannes Kinau.

Hannes Kinau ist ein Enkel von Gorch Fock. Er schenkte im Jahr 2014 der Heimatvereinigung eine wertvolle Sammlung von Büchern, die aus der Feder seines Großvaters stammten. Die Bücher wurden in die vorhandene Buchsammlung der Heimatvereinigung im »Gorch-Fock-Haus« eingefügt.

Die Heimatvereinigung bedankt sich bei Hannes Kinau.

Er ist Lehrer im Fachbereich Kunsterziehung in der Oberpfalz und arbeitet mit Schülern an zahlreichen Kunstprojekten. Zur Zeit stellt er seine Werke in Schondorf am Ammersee aus. Die Skulpturen sind hauptsächlich Arbeiten aus verschiedenen Holzsorten.

Er hat den Wunsch, auch mal auf der ehemaligen Fischerinsel Finkenwerder, die durch die Werke seines Großvaters bekannt wurde, eine Ausstellung seiner Werke zu organisieren. Kurt Wagner



GLASEREI  
**R+W**  
 ROLF+WEBER

PREMIUM GLASSWORKS

GLASEREI  
 24 STD. NOTDIENST  
 FENSTERBAU  
 GLASHANDEL  
 GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisoliertes Glas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

**www.rolfundweber.de**

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH  
 UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr  
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

**www.glasshowroom-hamburg.de**

**Praxis für Krankengymnastik  
 und Sport-Physiotherapie**

**Hans-Jürgen Jepsen**

**Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr**

**bitte Termine vereinbaren**

**Finkenwerder Norderdeich 14 21129 Hamburg-Finkenwerder  
 & Bodemannheim  
 Telefon: 040 743 42 26 14 Buslinien: 150 · 251**



## Grabstein von »Katharina Kinau«

Als Katharina Kinau, die jüngste Schwester der Dichter Johann (Gorch Fock), Jakob und Rudolf Kinau, 1988 starb, war es ihr Wunsch, das Elternhaus am Neßdeich 6 im Andenken an ihre Familie zu bewahren. Zu diesem Zweck vererbte sie das Haus an Werner Marquart in seiner Funktion als 1. Vorsitzender der Heimatvereinigung Finkenwerder. Werner Marquart versprach Katharina, das Haus zu erhalten und zu pflegen und es als Museum für interessierte Menschen zugänglich zu machen. Die Heimatvereinigung Finkenwerder nimmt dieses Erbe sehr ernst. In diesem Zusammenhang bekam Werner Marquart aber auch die Verantwortung und das Verfügungsrecht für das Grab von Katharina Kinau, in dem auch die Kinau-Eltern und der bereits 1893 im Alter von 10 Jahren verstorbene Bruder Heinrich beige-setzt waren. Das Grab lag auf dem alten Finkenwerder Friedhof nahe der alten Schmiede sehr abseits und es wussten wohl nur wenige Menschen, wo diese Grabstätte zu finden war.

Zum Jahresende 2013 lief die Ruhezeit aus und der Vorstand der Heimatvereinigung Finkenwerder beriet über das weitere Vorgehen. Ziel war es, den Grabstein, auf dem sich auch ein Gedenken für Gorch Fock befindet, zu erhalten und möglichst so zu platzieren, dass interessierte

Menschen ihn besuchen können. Als Vorstandsmitglied nahm die Tochter von Werner Marquart, Corinna Marquart, stellvertretend Gespräche mit der Pastorin Anja Blös und dem Kirchenvorstand Dirk Meier auf. Gemeinsam wurde nach einen Standort für den Grabstein gesucht mit dem Ergebnis, dass die Kirche der Heimatvereinigung einen Platz auf dem Lüneburger Karkhoff zur Verfügung stellte.

Der Stein wurde also vom Finkenwerder Steinmetzbetrieb Heldt auf dem Alten Friedhof abgebaut und wunderbar gereinigt und aufgearbeitet. Firma Heldt machte dabei nicht nur gute Arbeit und einen guten Preis, sondern spendete auch noch eine große Steinplatte, die am neuen Standort als Sockel dient und Platz für Grablichter und Vasen bietet. So wurde aus dem Grabstein nun eigentlich ein Gedenkstein für die Familie Kinau, die für Finkenwerder in vielerlei Hinsicht unvergesslich bleibt.

Der Vorstand der Heimatvereinigung ist sehr froh über diese Lösung und ist der Kirchengemeinde St. Nikolai, Anja Blös, Dirk Meier und Firma Heldt sehr dankbar für die Unterstützung. Es wäre schön, wenn nun viele Menschen aus Finkenwerder und von »Butenland« die Gelegenheit nutzen, um sich den Stein der Familie Kinau auf dem Karkhoff anzuschauen.

Corinna Marquart



Steendiek 41 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40  
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch  
jederzeit bequem  
online bestellen  
bei:

[www.buecherfink.de](http://www.buecherfink.de)



## SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Mein Grundsatz in der Beratung  
unserer Kunden ist:

Sie über die aktuellen Trends  
in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

Digital- & Offsetdruck

Kopierservice

Textildruck

Werbemittel

Etiketten

Gestaltung von Logos,  
Foldern, Prospekten,  
Flyern, Plakaten u. a.

**gd** graeser  
druck

Köhlfleet-Hauptdeich 20  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40/7 42 78 74  
E-mail [info@graeserdruck.de](mailto:info@graeserdruck.de)  
[www.graeserdruck.de](http://www.graeserdruck.de)

MASSAGEPRAXIS  
FINKENWERDER  
KRANKENGYMNASTIK  
OSTEOPATHIE



ANKE NEUMEISTER

Osteopathin und  
staatl. geprüfte Physiotherapeutin  
Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich  
21129 Hamburg (Finkenwerder)  
Tel. 040/743 40 73

*Finkwarders Lütt'n Loden*  
Lotto + Toto  
Andrea Mentzel  
21129 HH · Steendiek 19  
Tel. 742 64 73

Einfach glücklich leben! Zukunftsängste und Konflikte rund um Ihren Arbeitsplatz einfach lösen! Sie möchten Lösungen finden und brauchen Beratung?! Ich unterstütze Sie gerne!



CoachingUnlimited  
[www.coachingunlimited.de](http://www.coachingunlimited.de)

Jeanette Jazzazi-Herzmann  
Finkenwerder Norderdeich 13  
21129 Hamburg  
Telefon (040) 29 89 66 42  
[mail@coachingunlimited.de](mailto:mail@coachingunlimited.de)

# TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung  
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71  
Schotstek 10a · 21129 Hamburg



## Autoservice Domgioni

KFZ - Meisterbetrieb

**KFZ - Reparatur • alle Fabrikate**

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)  
Tel.: 040 - 31 79 88 03 · Fax: 040 - 742 59 88  
Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51

[www.autoservice-finkenwerder.de](http://www.autoservice-finkenwerder.de)

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

**Chem. Reinigung** ○ **Wäscherei**  
**Teppichreinigung** ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.  
Drogerie QUAST

## Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20  
21129 Hamburg

Tel.: 040/742 77 07

Priv.: 040/796 69 98

D1: 0171/631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

## THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten

Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

**(040) 7 42 80 39**

QUALITÄT AUS  
**MARMOR & GRANIT**  
IST UNSERE STÄRKE

**IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN**

*John Köster*

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154  
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

# HEIZUNGS- SANITÄR- KLIMA & SOLARTECHNIK

**Notdienst 24h**

## LENGEMANN & EGGERS



Neuländer Kamp 2a • 21079 Hamburg  
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79  
[www.lengemann-eggerts.de](http://www.lengemann-eggerts.de)

## Neues vom Männergesangverein »Finkenwärder 1884 e.V.«

Am 19. Oktober 2014 fand in der St. Petrus Kirche ein Konzert »der besonderen Art« statt. Unter dem Dach des Kulturkreises Finkenwerder hatten sich die beiden Gastgebernden Chöre, der MGV Germania 1884 e.V., und der Frauenchor Frohsinn gleich zwei hochrangige Gastchöre eingeladen. Das Chorensemble Goethe aus Hamburg, unter der Leitung von Kazuo Kanemaki. Und der Tsuji-Studiochor unter der Leitung von Yoshikazu Suzuki. Dieser Chor ist in Japan ein Begriff. Die enge Freundschaft zwischen Kazuo Kanemaki und Yoshikazu Suzuki hat dieses Konzert, mit der freundlichen Unterstützung des Kulturkreises möglich gemacht. Das versprach schon im Voraus einen besonderen Genuss.

Der Männerchor Germania unter der Leitung von Carsten Kreuzburg begann den musikalischen Reigen mit Plattdeutschen Liedern wie »Min Jehann und Abendfrieden«, wonach die Frohsinn-Damen mit Vangelis – und Udo Jürgens Titeln in den Liederreigen einstimmten. Das Goethe-Ensemble glänzte mit italienischen Titeln, sowie mit Brahms und Mendelson.



Für die exotische Note sorgte der japanische Chor mit Liedern wie Fuji-Yama, Gedanken an einen fernen Freund, oder dem Japanischem Volkslied Chakkiri-Buhi, für die das Publikum, auch für die Solistin Yoshikazu Suzuki reichlich Beifall spendete.

Der zweite Teil des Konzertes stand komplett den Gästen zur Verfügung, die mit europäischer und Japanischer Klassik und volkstümlichen Gesangsvorträgen glänzten.

Ein Empfang fand nach Abschluss des Konzertes in den Räumen der St. Petrus Gemeinde statt.

Johann Schulten

## Neues vom Chor

Nach dem Traditionellen Matjesessen, von unserer Gastwirtin Petra hervorragend zubereitet, fand im Anschluss die jährliche Mitgliederversammlung des »Gesangverein Finkenwärder 1884 e.V.« statt. Die Neuwahl des Vorstandes, und der weiteren Ehrenämter, ergab keinerlei Änderungen. Damit ist weiterhin der 1. Vorsitzende Karl Uwe Drebelow, der

2. Vorsitzende Peter Grönwooldt, der Kassierer Peter Bersuch, und der Schriftführer Johan Schulten.

Die Übungsabende finden weiterhin mittwochs 20.00 Uhr im Vereinslokal Stadt Hamburg, am Auedeich 2 statt.

Am Chorgesang interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Johann Schulten

Dat wūr up Finkwarder een Fu-  
stregel: Keen bit Oktober sien  
Gild nee in de Kass harr, för denn  
wōrr dat van 't Wedder her suer  
noch groot wat to berieten.

Denn Oktober harrn wū nu all  
achter uns un nee bloōß ick as  
junge Familjenvadder harr giern  
noch een beeten mieh up de hoo-  
ge Kant, ne, ook de Schipper.

Nu güng de Snack ünner de Fi-  
scherlüüd üm, wat för Skagen  
grote Hiernfäng mōkt wōrrn.  
Jungedi, do müssen wū up dol!  
Do beed sick een Gelegenheit  
noch mol öllig wat iin de Knipp-  
tasch to krie'n.

Mit fief Kudder sünd wū no Ska-  
gen rup neiht un wulln denn Ko-  
ter bi 'n Stiert krie'n.

De fief Kutter wūrn de de Wilma,  
HF 329, van Hein Loop, de An-  
nelies, HF 442, van Hans Cam-  
per, de Skagerrak, HF 380, Heini.  
Mewes (Hinnik Mees), de  
Gooden Wind, HF 456, Johann  
Fock, un de Adonis, HF 326, van  
Klaus A. Funk.

As wū iin Skogen iin Hoven lee-  
gen un de Dänen seehn, de mit  
vulle Kutter iinkeemen, sünd wū  
mit de Hitt un mit de Küll utloo-  
pen.

Dat schull mit 'n Düvel toogohn,  
wenn wū nee jüst so vel ut de See  
holn as de Dänen. Mit een Barg  
gooden Moot leepen wū ut. Man  
mit uns Nurdsee-Geschirr för  
Hiernfang wūr keen Stot to mo-  
ken. Wat wū ut de See holn wūr,  
geegen dat wat de Dänen fügen,  
dat Snacken nee wiert.

As wū seehn, wat ook Kollegen  
ut Laboe ton Löschen mit vulle  
Kutter (mit Deckslast!) an uns  
vobi neiht, keeken wū mit groote  
Oogen. Wū seehn, wat se iin een  
anner Huk iin Hoven fastmoken,  
Do müssen wū lotertoo mol up-  
dol un utklooken wo de jümmer  
Geschirr utseeh. Dat muss wat



De Deckslast up de »Skagerrak«.

## »Hiernfang bi Skagen«

anners we'n as uns. Man bi jüm  
an Burd wūr keeneen. Dat wūr jo  
Sünndag un al harrn's free. Dat  
ganse Geschirr wūr mit een Per-  
senning affdeckt, un do wulln wū  
nee eenfach bigohn.

Wū seehn, wat twee dānsche Kut-  
ter up de Warft up Slipp seeten.  
Wū dor jo hin. Ick klau gau de  
Ledder rup un hebb mi een beeten  
ümkeken, man de harrn keen Ge-  
schirr an Deck. Eenerwegens  
müssen s' mit dat Geschirr doch  
affbleven we'n.

Ick bün wedder dolklaut un wū  
hebb widdersöcht. Un kiek, as wū  
dör een Finster iin een Hultschuer  
keeken, hüng över de Balkens dat  
Geschirr. Dat müssen wū uns wat  
noihger ankieken. Ton Glück wūr  
nee affsloten.

Walter Ludwig, Hinni Klind-  
worth, Hinni Wulf un ick hebbt  
uns denn Krom nipp un nau beke-  
ken un dat Nett ton uttilln upsne-  
den. Walter harr een Block Popier  
mit un hett alns upschreven wat

wū drie annern em tooseggt  
hebbt. Mit Nodeln un Gorn, wat  
wū mitbröcht harrn, hebbt wū  
achteran de utloisten Netten öllig  
wedder too mōkt, soo as sick dat  
hüer.

As wū alns trecht harrn, hebbt wū  
dat Schuer gau wedder too mōkt  
un sünd trüch an Burd. Dor hett  
Walter so'n Nett, as wū dat jüst  
utklookt harrn, upmolt.

Uns Kupteins harrn denn Dag  
schoin bit Kortenspeln toobröcht  
un wūrn gans baff as Walter jüm  
mit sien Teeken keem.

Een Nett mit vier timpig Flūnken!  
- Dat Nett wōrr, wenn een dat an  
Stiert upbummel un de vier Tim-  
pen in vier Richten uteenannertre-  
cken deh, loten as de Eifelturm  
Uns Schipper besleuten, wat Hin-  
nik Mees mit sien Kutter »Ska-  
gerrak« denn gansen Fang, denn  
wū mit uns fief Kutter bit nutoo  
mōkt harrn, övernehmen un no  
Düütschland an'n Markt bringen  
schull.

Dat Schipp wūr bit ünner de  
Decksplanken vull un harr bo-  
bentoo noch vulle Deckslast.

Uns Kupteins meenen nu, wat wū  
twee son Netten moken schulln  
as wū de bi de Dänen utklookt  
harrn. Annern Morgen güng 't  
furts loos. Uns Scheep harrn  
noog Nettenstücken an Burd, wat  
wū twee kumpleete Netten, een  
beeten lütter as de Dänen se  
harrn, trecht to kriegen.

As Hinnik Mees mit de »Skager-  
rak« (HF 3.) wedder trüch wūr,  
hett he sick twee Buddel Kōm  
ünner Arm klimmt un hett de  
Sweedn besöcht, de nu iin Hov-  
ven leegen un Hiern löschen. He  
wull noch wat utklooken.

As he wedder keem wüssen wū  
wo dat Vörgeschirr vör de Netten  
we'n muss. Mit Vorstänner un  
Gewichten!

Nu kunn dat jo loosgohn. Un süh,  
nu holn wū jüst so vel mit uns  
Netten iin as Dänen, Sweeden un  
de Laböer. Bit Wiehnachten  
hebbt wū noch bannig good vo-  
deent.

Twüschen Wiehnachten un Nee-  
johr hebbt wū bi Rohmstörp up 'n  
Sommersol grötter Netten knütt,  
so as de Dänen se harrn.

Too dükern dor van een Netten-  
fobrik een poar Mannslüüd up un  
froigen mi no de nee'n Hiern-  
Netten. Ick hebb jüm uns Kupte-  
ins vörstillt un de sünd mit jüm  
iin de Gaststuv gohn. - De kree-  
gen wat to drinken un wū dössen  
wieder knütten. -

Iint nee'e Johr wūr dat mit denn  
Hiernfang nee mieh recht wat,  
de Fangtied güng to Ind.

Mit een gans swor Hatt hebb ick  
iin Dezember 1949, no fief Johr  
up de »Wilma«, HF 329, affmu-  
stert un in Januar 1950 as tweete  
Stüermann up denn Fischdampfer  
»Otto Schubert« an Burd gohn.

Hans Heinrich »Heiner« Mohr

**25**  
Jahre  
GLOBETROTTER  
REISEBÜRO

REISELAND

GLOBETROTTER  
REISEBÜRO



**2 x in Finkenwerder**



Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg  
☎040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20  
finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

im Airbus Periort  
Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg  
☎040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693  
airbus@reiseland-globetrotter.de

**www.reiseland-globetrotter.de**



**Terminplanung 2015**

**28. Volkslauf in und  
um Finkenwerder**  
5, 10, 21,1 km  
Sonntag, 28.06.2015  
ab 9:30 Uhr  
Norderschulweg 14  
(Stadtteilschule)

**Laternenumzug  
mit großem Feuerwerk**  
Freitag, 9.10.2015  
ab 18:00 Uhr  
Norderschulweg 14,  
(Stadtteilschule)

# Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

CP  
Claude Pascal **FOSSIL CASIO**  
SEIT 1989

Ice watch SKAGEN silver trends OI

– Meisterbetrieb –

- ◇ Reparaturen
- ◇ Anfertigungen
- ◇ Umarbeitungen
- ◇ Gravuren
- ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40  
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de



**Bootswerft Heuer GmbH**  
Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg  
Telefon: 040/742 67 63 · Fax: 040/742 87 59  
info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

**HEIGENER EUROPRINT**  
Heigener Europrint GmbH

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.  
Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89  
Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

## Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80  
21129 Hamburg  
Tel.: (0 40) 7 42 86 05  
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash  
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat

**thermoplus**  
HEIZÖL

Bestellen Sie jetzt unser neues  
Premium-Heizöl thermoplus!

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schonst Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**  
gebührenfrei

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL

**suJ Luzemann GmbH**  
u - 2sl0 Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/742 99 99 · Fax 040/742 72 79  
E-Mail luzemanngmbh\_al@t-online.de  
www.luzemann-gmbh.de

## Mok di mol een Bild

Up denn Rothusmarkt in Hamburg is mi dat all mol bi een son Schöf vun so teihn bit twölf joponsche Turisten upfulln un ick hebb mi nix wieder dobi dacht. Över nodem ick dat all wedder bi de Football-Wiltmeesterschub in Kiekkassen un ook hier in Sponien seehn hebb, will ick dat doch mol upschrieven.

Dat geiht üm dat Billerknipsen oder Fotografiern. Nee so as vör fast hunnert John, wo de Fotograf noch denn Apperrot up Dreebeen harr un sick sülvst ünner een swatt Dook vokrupen de, dat hebb ick sülvst ook nee miehr belevt. Över in welk Länner wiest se di ook hüüt noch mit een Tofel an Strotenkant mit eben son Knipskassen up een Dreebeen up de »Sehenswürdigkeiten« hin. Kannst kuum gloiven. As wenn dor de Tied stohnbleven wör.

Ne, ick meen dat ook nee miehr ganz so neemoodsche Knipsen mit de lütten Apperoten mit denn Rullfilm bin: Kennt ji dat noch? Vadder scheuv de Brill in de Stiern, luer dör denn lütten Seuker, beu´ sick fix wat vör un de Fomilje müss denn bannig still hooln.

Jo, un denn hett ´n ook nee so vel Biller makt. Son Rullfilm wör jo düür un do keem ook noch dat „Entwickeln“ un de »Abzüge« too. Wör genau överleggt worden, wovel Afftög een vun een Upnohm mit vel Lüüd makt warm schull´n. Und se harrn sick ook altohoop mild: »Ick much ook noch een Afftog vun de Upnohm, wenn se denn man good worm is.« Un wenn denn miehr Lüüd jümehr Knippkassen dobi harr, denn harr de Fotograf al de Knippkassens üm ´n Hals un he müss een Upnohm no de anner mit al de Apperotens moken.

So mit de Tied inner sick dat Knipsen över, dat wör nu »digital«: De neen Knippkassens hebbt keen Seuker miehr, se hebbt son lütten »Bildschirm« as bi de Kiekkassen Tohus in de Stuv. Dormit änner sick denn doch een Barg bi dat Billermoken: De Ülleren, de een Brill dre-

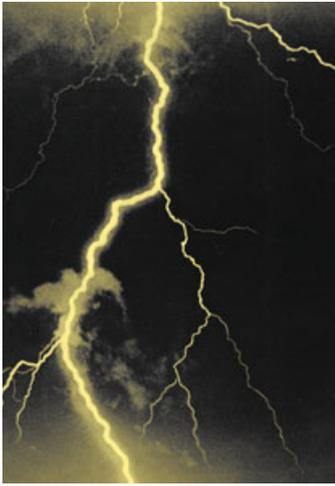
gen möt, de stoht nu ganz uprecht, leggt denn Kupp in Nacken und pliert ünner jümmer Brill dör up jümehr Knippkassen. Un de jungen Lüüd, de al richtig »digital« dinken dooht, de wet »eenmol miehr knippen kösst nee miehr« un hoolt denn Knippkassen an utreckten Arm över denn Kupp un knipst fix up dol. De besten Upnohm kann een sick denn Tohus an ´n Computer oder bi de Drogerie üm de Eck utseucken un denn Rest wegs-mieten.

De Apperoten so hoch hooln, dat makt se ook mit jümmer »Handys« (snurloosen Klönkassen = Handklöner) bi jeeder Tied un Moiglichkeit. Een Knippkassen brukst du hüütodogs jo gor nee miehr dobi to hebben.

Över bi de Joponers up denn Rothusmarkt un bi de Wiltmeesterschub hebb ick noch wat nee´eres to seehn kregen. De Joponers hooln toomols son Apperrot, so groot as een Schoolbook, mit beid Hann´n an utreckten Arm vör sick, harrn dor een richtigen Bildschirm vor sick, up denn se jümmer Frün´n seehn, de se nu upnehmen wullen. De Dinger heet »Tabs« oder »Pads«. Se hebbt dat nu alns as in een platt »Book«, wat se ans eenkelt mit in Urlaub nehmen dehn: Fotoapperot, Video, Computer und Handy. So geiht dat jümmer wieder un dat is ook good so.

Över de Lüüd, de sünd gliek bleven. Noch jümmers steiht de Fotograf dor vör sien Frün´n un is mit ´n Barg »Digital-Kameras« und »Smartphones« üm den Hals, un de Frün´n de roopt jümmer noch: »Mok noch mol een Upnohm mit mien Apperrot!« Dat is bleven. In denn Oogenblick vun dat Fotografiern dinkt wull jeedereen dor an, ook noch een Upnohm to kriegen un vogitt dor över wull, wat een sick hüütodogs de Upnohm ook över dat Internet uttuuschen kann. Kannst mol seehn, al de nee´en Soken nehmt wi giern, man wat een sick so richtig dor an woihnt, dat duert doch een beeten wat linger.

Hanns Sylwester



## Unsere Gewitter

Der Behauptung von Meteorologen, die Elbe wäre viel zu unbedeutend, um Einfluss auf unser Wetter zu nehmen, kann ich widersprechen.

Wir erleben doch immer mal wieder, wenn wir bei schlechtem Wetter auf unserer Seite durch den Elbtunnel gefahren sind, dass drüben die Sonne scheint und das Blankmützenwetter war. Oder auch umgekehrt.

Besonders schlimm waren die Gewitter auf Finkenwerder.

Bis 1962 war Finkenwerder noch eine Insel, die im Strombett von Norder- und Süderelbe eingeschlossen war. Und gab es ein Gewitter, stand es oft stundenlang über uns, weil es nicht über die Elbe kam. Es stand einfach über uns.

Gorch Fock hat in seinem Buch »Seefahrt ist not« es so beschrieben, wie ich es erlebt habe.

*Die Mutter saß in der Küche. Sie war angezogen (angekleidet) und trug ihr Geld, ihre Papiere und ihr Sparkassenbuch in der großen Tasche unter der Schürze, damit sie wenigstens etwas hätte, wenn es einschlägt, unter Blitz*



**Claus Leimbach u. Kurt Wagner**  
**ALS DIE DEICHE BRACHEN**  
 Die Finkenwerder Sturmflut von 1962  
 Sutton Verlag, 14,95 €  
 ISBN 978-3-86680-998-7,  
 96 Seiten, 135 Abbildungen.

Bertha Brockmann

und Donner schlichen so zwei Stunden hin, dann, als es bald hell werden wollte und der Hahn schon einmal gekräht hatte, verstärkte sich das Toben, der Wind schwoh an, und der Hagel prasselte gegen die Scheiben. »Schall woll all Floot wesen?« fragte Störtebeker und holte den Hamburger Almanach hinter dem Spiegel hervor. Die Mutter sah nach: »Jo, is Floot, Gott Lob un Dank, nu tütt dat Gewitter woll weg, nu kumt de Wind doar wool achter.«

Besser hätte ich es nicht beschreiben können.

Wird sind mit der Elbe und mit der Ebbe und Flut aufgewachsen, wussten immer, wie die Tide war. Schwimmen in der Elbe war nur ratsam bei auflaufendem Wasser. Bei Ebbe flossen die ungefilterten Abwässer der Stadt elbabwärts an uns vorbei. Auch die Bauern, die außendeichs Ländereien hatten, waren genau wie wir Kinder mit Ebbe und Flut vertraut. Denn wenn bei Sturm das Wasser über 1,40 – 1,50 m normal kam, lief der Sommerdeich über, und das Vieh musste geborgen werden.

In Finkenwerder lief der Sommerdeich bei 1,40 – 1,50 m über; im Altenland bei 1,80 – 2,00 m und die Altenwärder Weiden erst bei 2,00 – 2,50 m. Das fand ich nennenswert. – Auch die Heuernte richtete sich nach dem Kalender; während der Springtide durfte das Heu nicht auf den niedrig gelegenen Wiesen gemäht werden, es könnte bei höher auflaufendem Wasser davon schwimmen.

Die Schiffe kamen meist mit der Flut die Elbe rauf und bei Ebbe fuhren sie wieder elbabwärts.

### Gezeiten der Elbe

Gezeiten, Tiden, regelmäßige Schwankungen des Meeresspiegels, in etwa zwölfstündigem Rhythmus, hervorgerufen durch die Anziehungskraft von Mond und Sonne. Das Steigen des Wassers vom Niedrigwasser heißt Flut oder Steigwasser, das Fallen Ebbe oder Falldauer. Ebbe und Flut sind nicht von gleicher Dauer; sie ergeben zusammen eine Tide. Der Höhenunterschied von Hoch- und Niedrigwasser heißt Tidenhub, das Mittel von beiden Mittelwasser. Wenn sich die Anziehungskräfte von Mond und Sonne verstärken (Vollmond, Neumond), entsteht die Springflut, schwächen sie sich ab (erstes oder letztes Mondviertel), entsteht die Nippflut. Die Umkehr der Gezeiten bezeichnet man als Kentern, Still- oder Stauwasser. Die Geschwindigkeiten der Gezeitenströme betragen auf den Watten der Nordseeküste 2 – 3 Seemeilen in der Stunde. (Eine Seemeile beträgt 1852 m.)

## FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit  
 der Goldmedaille der CMA



**Schlachtereier**  
**H. Achner GmbH**  
 seit 1896

**Feinkost · Exklusive Buffets**  
**Catering · Frischfisch-Service**

Finkenwerder · Rudolf-Kinau-Allee 19 · Tel. 742 91 31

*Die Finkenwerder Bäcker*  
 SEIT 1959  
**Körner**

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

**HANNE GERKEN**

DIPLOM-KAUFFR. HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDICH 19 · 21129 HAMBURG  
 FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE

**algren  
 wolf**

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20  
 T 040 742 00 360  
 mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg  
 F 040 742 00 299  
 www.algrenwolf.de

**MARTIN CORDES**

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung  
 Creative Werbemittel  
 Exklusive Vertretungen  
 Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1  
 21129 Hamburg  
 Telefon (040) 7 42 93 84  
 Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

# Holsten-Stube

## BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627  
Enver Serin



**MORGENSTERN  
APOTHEKE**

Steendiek 42 - 21129 Hamburg  
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224  
e-mail: [info@morgenstern-apotheke.de](mailto:info@morgenstern-apotheke.de)  
[www.morgenstern-apotheke.de](http://www.morgenstern-apotheke.de)

### Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung  
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life  
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)  
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.  
**Ihr Team der Morgenstern - Apotheke**

*Eis aus eigener  
Herstellung...*

*Frische heiße  
Waffeln*

*Italienisches  
Tiramisa*

*verschiedene  
Kuchen*

# Eis Insel

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 317 666 56

**HENNING FICK**  
Garten- und Landschaftsbau  
MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg  
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86  
[www.fick-gartenbau.de](http://www.fick-gartenbau.de)

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

**Wir toppen Ihren Garten!**

## Puppen, Patchwork und Altes

**U**nter diesem Motto findet in den untern Räumen im »Hus bi de Kark«, Rosengarten 2 a, in Hamburg-Neuenfelde, eine Dauerausstellung statt.

Sammlerin Renate Fock präsentiert mit viel Liebe zum Detail Puppenhäuser, Puppen und anderes altes Spielzeug. Aber auch altes Geschirr, Kleidung, Möbel und Patchworkarbeiten findet hier der interessierte Besucher. Beim Schauen kommen Kindheitserinnerungen hoch. Man denkt, so etwas hatte ich doch einmal. Zum Beispiel Oblaten. Die kleinen bunten Bildchen mit verschiedenen Motiven hatte doch früher jedes Mädchen, gut verstaut in einer Zigarrenkiste vom Großvater. Und dann wurde mit den Freundinnen getauscht. Eine Oblate mit Silberpulver gegen zwei ohne usw.

Man fragt sich, was ist aus meiner Puppe Gretel geworden und wohin hat meine Mutter meinen Puppenwagen verschenkt?

Hier kann man vieles wieder entdecken und sich erinnern an die eigene Kindheit und freuen, dass es Leute wie Renate Fock gibt, die diese schönen alten Spielsachen gesammelt haben, sie erhalten und ausstellen.

Die Ausstellung kann Mittwochs und Sonntags von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr besichtigt werden. Andere Termine können unter der



Telefonnummer 040/745 85 79 vereinbart werden. Der Eintritt ist frei.

Wer also an einem schönen Sonntagnachmittag einen Deichspaziergang macht sollte sich die Ausstellung nicht entgehen lassen. Wie der Name »Hus bi de Kark« schon sagt, steht es dicht bei der Neuenfelder Kirche. Man kann dort parken, geht die Treppe über den Deich und schon ist man da.

Viel Spaß wünscht Monika Quast





## NDR Fernsehen N3 im Finkenwerder Museum

Am 15. Januar 2015 zeichnete der NDR für das allabendliche Hamburg Journal um 18.00 Uhr Szenen aus dem »Kleinen Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum« auf, die noch am gleichen Abend gesendet wurden. Wie war es dazu gekommen? Genau drei Monate zuvor, am 15. Oktober, war in der Harburg-Beilage des Hamburger Abendblattes ein großer Artikel über das kleine Museum erschienen, den auch der zuständige Fernseh-Redakteur gelesen hatte. Er rief daraufhin beim Finkenwerder Museum an und vereinbarte mit Helmut Vick, der für das Museum verantwortlich zeichnet, einen Termin für ein Vorgespräch. Anfang November war es dann soweit. Helmut Vick führte Axel Bernhart wie einen ganz normalen Besucher durch die Ausstellung. A. Bernhart war sehr angetan und überrascht von den zusammengetragenen Gegenständen und dem dazu gesammelten Wissen und hielt eine Berichterstattung darüber für außerordentlich interessant. Er verabschiedete sich mit vielen Notizen und der festen Vereinbarung zur Aufzeichnung und einem Sendetermin.

Am 15. Januar um 10.00 morgens stand dann der kleine Bus des NDR im Brack und neben Christian Buhk entstieg ihm vier weitere Personen des Aufnahmeteam. Von vornherein herrschte eine lockere und angenehme Atmosphäre. Mit Kamera, Licht- und Tontechnik ging es nun ab ins kleine Museum. Nur kurz darauf erschien auch Kurt Wagner, der zur Geschichte Finkenwerders befragt werden sollte. Nun folgte eine kurze Ablauf-Besprechung, der Aufbau der Technik, ein Probedurchgang, ein Fehllauf, den Helmut

Vick verursachte, da er gewohnheitsmäßig Plattdeutsch und nicht Hochdeutsch sprach und dann die Aufnahme, die in einem Stück problemlos durchlief. Inzwischen war es 11 Uhr 30. Danach folgte die Ablauf-Absprache zwischen Kurt Wagner und Christian Buhk, und anschließend das Warten auf Lina, Anna, Svenja, Tobias und Helmut, der kleinen Abordnung vom Finkenwerder Danzkring, die für 12 Uhr eingeplant war. Die kleine Danzkring-Abordnung, sollte zur Auflockerung und Unterstreichung des Finkenwerder Kulturgutes ein mit Akkordeon begleitetes Lied singen. Christian Buhk begrüßte sie jugendlich locker mit: »Ich bin Krischan, schön daß ihr da seid«, und die jungen Leute fühlten sich gleich gut aufgenommen. Auch die Sequenz mit Kurt Wagner und den Danzkring-Mitgliedern sollte in einem Durchlauf erfolgen. So kam es nach der Vorbesprechung, zu einigen Probeläufen und dann zur den endgültigen Aufnahmen. Für das Hamburg Journal um 19 Uhr 30 mußten dann Helmut Vick und die vier Sänger/innen sowie der Musiker des Finkenwerder Danzkring noch einmal ran. Dieser Durchgang, der als Hinweis auf die Sendung um 18 Uhr für Internet-Nutzer gedacht war, lief nach zwei Probeläufen und der obligatorischen Wartezeit für Ton- und Lichttechnik ohne Wiederholung problemlos durch. Nun blieb nur noch das Warten auf den Sendezeitpunkt. Wie üblich war geschnitten, gekürzt und aus einem halben Tag wenige Minuten geworden. Macht aber nichts, denn das was herauskam war gut und die öffentliche Resonanz in den Folgetagen deutlich spürbar. Und darauf kam es an.

Helmut Vick

## BRANDTS ANFANG Steakhaus & Cocktailbar

*Genießen Sie unsere  
vielseitigen leckeren  
Angebote unserer  
Speisen- und Getränkekarte.*

*Täglich ab 16:00 Uhr*

*Wir uns freuen, alle  
Gäste auf der Karkmess  
willkommen zu heißen!*

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon: 040-38671673  
[brandtsanfang@alice.de](mailto:brandtsanfang@alice.de) · [www.brandtsanfang.de](http://www.brandtsanfang.de)



[www.kulturkreis-finkenwerder.info](http://www.kulturkreis-finkenwerder.info)



## WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung,** bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

**Beratungsstelle:** Finkenwerder · Leiterin Else Behrens  
Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367  
email: [else.behrens@vlh.de](mailto:else.behrens@vlh.de) · Internet: [www.vlh.de](http://www.vlh.de)

**Termine in FKW. nach Vereinbarung**

**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: [info@vlh.de](mailto:info@vlh.de), Internet: [www.vlh.de](http://www.vlh.de)**



Geburtstage,  
Jubiläen, Hochzeiten,  
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden  
Anlass den richtigen  
Rahmen



- \* 4 Clubräume \* Tagungsräume
- \* Saal bis 200 Personen
- \* 2 Terrassen \* großer Sommergarten
- \* 24 Hotelzimmer \* Schwimmbad
- \* Kegelbahn \* Minigolf \* Boccia
- \* Luftgewehrschießen \* Shuffleboard
- \* Kinderspielzimmer
- \* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- \* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 \* 21129 Hamburg (Neuenfelde) \* Tel. 040-745 93 97 \* www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

# ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt



Osterfelddeich 2  
21129 Hamburg  
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

**Öffnungszeiten**  
von 12.00 – 15.00 Uhr  
und 17.30 – 21.30 Uhr  
Samstag ab 18.00 Uhr  
Montags Ruhetag



## Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



Heike Prange, Maschenka Jennert und Mario Marquardt.

## Spende an »Augen-auf-Ghana e.V.«

Am 13. Dezember 2014 konnte endlich die Spende der Nachbarschaft des Auedeiches und der Sandhöhe an Maschenka überreicht werden. Auf Initiative von Mario Marquardt, der Würstchen und Bier auf dem Straßenfest am 6.9.2014 verkaufte, ergab dies einen kleinen Überschuss, der

diesmal an »Augen-auf-Ghana« gehen sollte. Maschenka war zwischenzeitlich in Afrika unterwegs, sodass die Übergabe sich doch etwas verzögerte. Wir hoffen, damit einen guten Beitrag für ihr Projekt ([www.augenaufghana.de](http://www.augenaufghana.de)) geleistet zu haben.

Heike Prange

## Redaktionsschluß

für die August-Ausgabe ist der

**16. Juni 2015.**

Impressum: »De Kössenbitter«

**Herausgeber und Redaktionsanschrift:**  
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,  
21111 Hamburg-Finkenwerder

**Büro:** Benittstraße 26, 21129 Hamburg

**Redaktion:** Kurt Wagner, [kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de](mailto:kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de)  
Uwe Hansen, [uhansenkw@aol.com](mailto:uhansenkw@aol.com)  
Bernhard Preuß, [bernhardpreuss@alice-dsl.de](mailto:bernhardpreuss@alice-dsl.de)  
Helmut Vick, [jut.hel.vick@t-online.de](mailto:jut.hel.vick@t-online.de)

**Ständige Mitarbeiter:** Jürgen Fritzier, Hubertus Godeysen, Uwe Hansen, Bernhard Preuß, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

**Anzeigen:**  
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.  
Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49.

**Herstellung und Gestaltung:** Jürgen Fritzier,  
Auedeich 34a, 21129 Hamburg

**Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,  
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

**Auflage:** 5000 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



## GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:  
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr  
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«  
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag  
Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -  
21129 Hamburg - Cranz  
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09  
Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI  
**Fock & Oben**

*Willkommen  
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg  
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internetwww.fock-oben.de

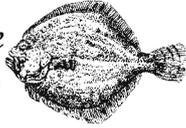
Restaurant  
**Finkenwerder Elbblick**

Fisch vom Feinsten  
Top Service  
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95  
www.finkenwerder-elbblick.de

*Landungsbrücke*  *Finkenwerder*

Das Haus der Spezialitäten  
Fische · Muscheln  
Fleisch · Schalentiere

**BAR**  
**BISTRO**  
**MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,  
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

*Tennis Terrasse*

Restaurant | Clubheim | Veranstaltung

Mo.-Fr. ab 17 Uhr | 0151 - 24 03 14 23  
Hein-Saß-Weg 43 | 21129 Hamburg



**KINAU-Haus am Neßdeich 6**

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder  
nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

**P.S. GETRÄNKE OASE GMBH**

**WOLFGANG SEIDEL**  
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a  
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25  
Telefax (040) 7 56 62 923

*Party-Service*



Inhaber:  
Thomas Wylezich

**DAMPFER IMBISS**



Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger  
**742 94 14** belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch  
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr



**HIER  
KÖNNTE  
IHRE  
ANZEIGE  
STEHEN!**

**Da ist sie  
wieder!!!!**



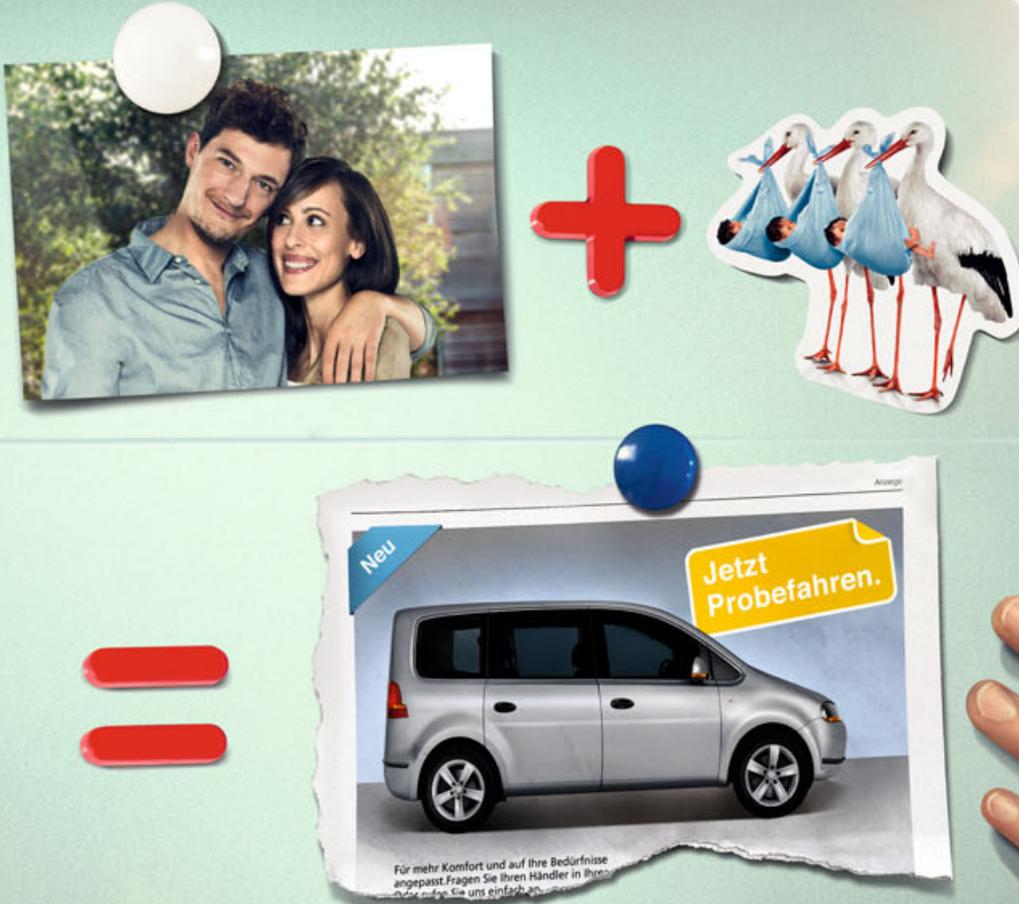
Köhlfleet-Hauptdeich 20  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40/7 42 78 74  
info @graeserdruck.de

**Aufkleber Scholle Finkenwerder**  
ca. 80 x 60 mm 2,90 EUR



**HOTEL  
AM ELBUFER**

Focksweg 40a  
21129 Hamburg  
Tel: 040/742 19 10  
Fax: 040/742 191 40  
[hotel-am-elbufer.de](http://hotel-am-elbufer.de)



# Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.

Der Unterschied beginnt beim Namen.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle und unter [www.sparkasse-stade-altes-land.de](http://www.sparkasse-stade-altes-land.de)